

Geschäftsbericht **2018**

der BayWa AG

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, bold, sans-serif font centered within it.

BayWa

Inhalt

1	Lagebericht	01	Überblick
		02	Grundlagen des Unternehmens
		08	Wirtschaftsbericht
<hr/>			
2	Jahres- abschluss	48	Bilanz zum 31. Dezember 2018
		49	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018
		50	Anhang für das Geschäftsjahr 2018
		72	Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2018 (Anlage 1 zum Anhang)
		74	Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2018 (Anlage 2 zum Anhang)
		86	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
87	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers		
<hr/>			
3	Weitere Angaben	92	Bericht des Aufsichtsrats
			Finanzkalender

Impressum

Projektleitung/Text
BayWa AG, München
Corporate Finance & Accounting/Investor Relations
PvF Investor Relations Peters von Flemming & Partner,
Frankfurt am Main

Weitere Informationen
BayWa AG
Investor Relations
Arabellastraße 4
81925 München
Telefon +49 89 9222-3887
Telefax +49 89 9212-3887
E-Mail investorrelations@baywa.de

Die BayWa im Internet: www.baywa.de; www.baywa.com

© BayWa AG, München

Lagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2018

Überblick

Im Geschäftsjahr 2018 profitierte die BayWa AG unter dem Einfluss von zum Teil herausfordernden Rahmenbedingungen erneut von ihrem breit diversifizierten Geschäftsportfolio. Insgesamt erzielte die BayWa AG im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 4.938,7 Mio. Euro. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 4,2 Prozent, die im Wesentlichen auf höhere Rohölpreise, gestiegene Baustoffabsätze und höhere Traktorenverkäufe zurückzuführen ist. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,6 Mio. Euro auf 22,1 Mio. Euro im Jahr 2018. Dazu trugen vor allem Ergebnissteigerungen im Landtechnikgeschäft und Baustoffhandel bei. Auch das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 41,3 Prozent auf 23,6 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2018 weist die BayWa AG einen Jahresüberschuss von 17,7 Mio. Euro aus (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund des ausbalancierten und zukunftsfähig aufgestellten Geschäftsportfolios der BayWa AG schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung wie im Vorjahr eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vor.

Im Segment Agrar, das seit Beginn des Jahres 2018 in die Geschäftsfelder Agrar (ehemals: BayWa Agrar Vertrieb [BAV]) und Technik unterteilt ist, nahm der Umsatz im Berichtsjahr insgesamt um 1,0 Prozent auf 2.546,5 Mio. Euro ab. Der leichte Rückgang ist ausschließlich auf das Geschäftsfeld Agrar zurückzuführen. Während der Umsatz im Geschäftsfeld Technik, das erhebliche Zuwächse im Neumaschinenvertrieb erzielte, im Berichtsjahr um 13,7 Prozent auf 907,6 Mio. Euro gesteigert werden konnte, hat das Geschäftsfeld Agrar aufgrund des extremen Witterungsverlaufs das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichen können. Selbst die Eingliederung der Handelsaktivitäten mit Getreide und Ölsaaten, die im Vorjahr noch dem Geschäftsfeld BAST zugeordnet waren, konnten den Rückgang nicht kompensieren. Auf vergleichbarer Basis verzeichnete das Geschäftsfeld Agrar gegenüber dem Vorjahr einen mengenbedingten Umsatzrückgang um 7,6 Prozent auf 1.638,9 Mio. Euro.

Der Umsatz im Segment Energie erhöhte sich im Berichtsjahr vor allem aufgrund des größtenteils deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres liegenden Ölpreises um 11,2 Prozent auf 1.121,4 Mio. Euro. Während im Wärmegeschäft der Absatz von Heizöl infolge einer preisbedingten Kaufzurückhaltung der Verbraucher deutlich rückläufig war, stiegen die Absatzmengen bei Holzpellets im Jahr 2018 weiter an. Auch die Kraftstoffvolumina konnten im Vergleich zum Vorjahr zulegen; hier profitierte die BayWa insbesondere von einer Mengensteigerung bei der Belieferung von Landwirten und Baustellen mit Diesel. Im Schmierstoffbereich dagegen führten erste konjunkturelle Abkühlungstendenzen zu einem leichten Absatzzrückgang.

Das Segment Bau erreichte im Geschäftsjahr 2018 eine Umsatzsteigerung um 9,7 Prozent auf 1.270,8 Mio. Euro, die vor allem auf ein Volumenwachstum im Zuge der anhaltend guten Baukonjunktur zurückzuführen war. In diesem Umfeld konnte die BayWa durch ihre Standortinfrastruktur, eine hohe Warenverfügbarkeit und leistungsfähige eigene Logistikkapazitäten stärker wachsen als der deutsche Markt, der ein Wachstum von 6 Prozent aufwies. Die Absatzmengen nahmen insbesondere bei vorgefertigten Bauelementen sowie bei Spezialangeboten in den Bereichen Flachdach, Naturstein und Holz deutlich zu. Auch die Online-Verkäufe an Privatkunden konnten stark ausgeweitet werden.

Mit dem Segment Innovation & Digitalisierung nimmt die BayWa die Chancen der fortschreitenden Digitalisierung wahr. Es steuert die Aktivitäten im Bereich Digital Farming und bündelt den Online-Vertrieb im Unternehmen unter dem Dach des BayWa Portals.

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell der BayWa AG

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die BayWa AG

2018	Umsatz (in Mio. Euro)	Mitarbeiter ¹ (im Jahresdurchschnitt)
Agrar	2.546,5	3.866
Energie	1.121,4	631
Bau	1.270,8	2.886
Gesamt	4.938,7	8.075

Die BayWa AG wurde 1923 gegründet und hat ihren Hauptsitz in München. Aus ihren Wurzeln im genossenschaftlichen Landhandel heraus hat sich die BayWa durch stetiges Wachstum und kontinuierlichen Ausbau des Leistungsspektrums als eines der führenden europäischen Handels-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen etabliert und zu einem integrierten Lösungsanbieter weiterentwickelt. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Europa und wird durch bedeutende Aktivitäten in den USA und in Neuseeland sowie Geschäftsbeziehungen von Asien bis Südamerika zu einem internationalen Handels- und Beschaffungsnetzwerk erweitert. Die Geschäftstätigkeit der BayWa AG, gegliedert in die drei operativen Segmente Agrar, Energie und Bau und in das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung, umfasst den Groß- und Einzelhandel und die Logistik sowie umfangreiche ergänzende Beratungs- und Dienstleistungen.

Segment Agrar

Das Segment Agrar erwirtschaftet traditionell den größten Teil des Umsatzes in der BayWa AG; im Jahr 2018 belief sich dieser Anteil auf 51,6 Prozent. Infolge der Übertragung der Aktivitäten des bisherigen Geschäftsfelds BAST (BayWa Agri Supply & Trade) auf das Geschäftsfeld Agrar (ehemals: BayWa Agrar Vertrieb [BAV]) gliedert sich das Segment seit 1. Januar 2018 in die zwei Geschäftsfelder Agrar und Technik und deckt nahezu die gesamte Angebotspalette für die Landwirtschaft ab.

Das Geschäft des Segments Agrar wird sehr stark von natürlichen Gegebenheiten wie dem Wetter und dem davon maßgeblich abhängigen Ernteerfolg beeinflusst. Diese Faktoren wirken sich unmittelbar auf das Angebot und die Preisbildung an den Märkten für Agrarrohstoffe und -erzeugnisse aus. Im Zuge der Globalisierung dieser Märkte führen internationale Einflussfaktoren – wie beispielsweise Rekord- oder Missernten in anderen Teilen der Welt oder Veränderungen von Wechselkursen und Transportpreisen – zunehmend zu Rückwirkungen auf die Preisentwicklung in den regionalen Märkten. Dabei haben die wechselseitige Beeinflussung der Preise einzelner Agrarrohstoffe und die Preisvolatilitäten in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Aufgrund der wachsenden Weltbevölkerung und der höheren Ansprüche an die Ernährung bei gleichzeitig rückläufigen Anbauflächen pro Kopf ist mittel- bis langfristig allerdings von einem stabilen bis positiven Preistrend für landwirtschaftliche Erzeugnisse auszugehen. Auch bei den Betriebsmitteln werden das Angebot und die Nachfrage sowie die Preisbildung beispielsweise bei Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln immer stärker durch globale und regulatorische Faktoren beeinflusst. Darüber hinaus können Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen zu erheblichen Anpassungsreaktionen der Märkte für Agrarprodukte führen. Schließlich üben Regulierungen – beispielsweise durch die Europäische Union (EU) – auf Preise und Strukturen in Deutschland wesentlichen Einfluss aus.

¹ Die angegebenen Mitarbeiterzahlen umfassen die genannten operativen Segmente. Für eine vollständige Übersicht siehe Kapitel „Mitarbeiter“.

Agrar

Das Geschäftsfeld Agrar deckt die gesamten Wertschöpfungsstufen der landwirtschaftlichen Betriebe ab: Erfassung, Vertrieb und Service. Es versorgt die Landwirte über das gesamte Anbaujahr mit Betriebsmitteln wie Saatgut, Dünge-, Pflanzenschutz- sowie Futtermitteln und übernimmt die Erfassung und regionale Vermarktung der Ernte. Für die Ernteerfassung unterhält die BayWa in ihren Kernregionen ein dichtes Netz leistungsfähiger Standorte mit hohen Transport-, Umschlags- und Lagerkapazitäten. Dadurch wird eine reibungslose Warenanlieferung, Qualitätsprüfung und Aufbereitung sowie fachgerechte Lagerung und Pflege der Agrarerzeugnisse sichergestellt. Die Vermarktung erfolgt über eigene Handelsabteilungen sowohl an lokale, regionale, nationale und internationale Abnehmer der Lebensmittelindustrie als auch an den Groß- und Einzelhandel.

In ihren traditionellen Kernregionen ist die BayWa im Agrargeschäft in die genossenschaftliche Handelsstruktur eingebettet. Das Geschäft konzentriert sich aufgrund historisch gewachsener Strukturen in Deutschland auf bestimmte Regionen. Die BayWa verfügt mit 194 Standorten in ihren regionalen Kernmärkten – insbesondere in Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und im südlichen Brandenburg – über ein weitgespanntes und engmaschiges Standortnetz. Der Fokus der Weiterentwicklung des deutschen Agrargeschäfts liegt auf der Standortmodernisierung, der Prozessoptimierung in der Logistikkette, auf dem Ausbau von E-Commerce-Angeboten sowie der Mitarbeiterentwicklung. Die wachsende Bedeutung von Just-in-time- und Hoflieferungen erhöht die Anforderungen an die Standorte bezüglich der Annehmlichkeit. Der Trend geht zu weniger, aber größeren und leistungsfähigeren Standorten, die zudem von den Ortszentren in verkehrsgünstigere Randlagen rücken. Im Zuge dessen ergeben sich durch die Digitalisierung Möglichkeiten, die Logistikkette in enger Abstimmung mit den Kunden für beide Seiten zu verbessern. Durch die Omni-Channel-Vertriebspräsenz der BayWa kann der Kunde flexibel entscheiden, ob er seine Geschäfte mit einem Mitarbeiter am Standort oder online abwickeln will. Durch die Ausweitung ihrer digitalen Angebote gewinnt die BayWa zudem auch über die angestammten Regionen hinaus neue Kunden. Bei der Mitarbeiterentwicklung steht die Vermittlung der erforderlichen Kompetenzen für neue Anforderungen der digitalisierten Welt im Vordergrund. Das Wettbewerbsumfeld bei Agrarerzeugnissen setzt sich aus einer Vielzahl privater mittelständischer Handelsunternehmen zusammen, die überwiegend lokal tätig sind. Dagegen sind im Betriebsmittelgeschäft auch mehrere Großhandelsunternehmen überregional aktiv. Insgesamt nimmt die BayWa eine führende Position im Agrarhandel in Deutschland ein.

Technik

Das Geschäftsfeld Technik bietet ein Vollsortiment von Maschinen, Geräten und Anlagen für sämtliche Bereiche der Landwirtschaft. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen Land- und Forstwirte, Kommunen und gewerbliche Kunden. Neben Traktoren und Mähreschern umfasst die Angebotspalette Spezialfahrzeuge mit flexiblen Einsatzmöglichkeiten für Kommunen, Kehrfahrzeuge, mobile Anlagen zur Holzzerkleinerung sowie Flurförderfahrzeuge für die Kommunalwirtschaft und gewerbliche Betriebe. Für die Forstwirtschaft reicht das Angebot von Großgeräten wie Forstraktoren, Holzspaltern, Holzhackmaschinen, Forstfräsen und -mulchern, Seilwinden und Wegebaumaschinen über Kleingeräte wie Motorsägen und Freischneider bis hin zur erforderlichen Schutzbekleidung. Daneben werden Reparatur und Service für die Maschinen und Geräte über ein ausge-dehntes Werkstattnetz mit 180 Standorten und 404 mobilen Servicefahrzeugen sichergestellt.

Für die Produkte des Herstellers AGCO mit den Marken Fendt, Massey Ferguson, Challenger sowie Valtra ist die BayWa der größte Vertriebspartner weltweit und betreibt in Süd- und Ostdeutschland ein enges, nach Herstellermarken spezialisiertes Netz eigener Werkstätten. Daneben hat die BayWa in Deutschland in den vergangenen Jahren Vertriebsstrukturen für Produkte der Marke Massey Ferguson neu aufgebaut, um deren Marktanteile zu steigern. Dieses Angebot wird durch den Verkauf von Ersatzteilen sowie mobile Servicefahrzeuge für Wartungs- und Reparaturleistungen ergänzt. Darüber hinaus vermarktet die BayWa Gebrauchtmachines auch über internetbasierte Gebrauchtmachinesbörsen.

Segment Energie

Das Segment Energie, das den klassischen Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen bündelt, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Anteil von 22,7 Prozent des Unternehmensumsatzes.

Im klassischen Energiegeschäft vertreibt die BayWa im Wesentlichen Heizöl, Kraftstoffe, Schmierstoffe und Holzpellets vorwiegend in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen. Im Wärmegeschäft erfolgt der Vertrieb von Brennstoffen hauptsächlich über eigene Büros. Diesel- und Ottokraftstoffe sowie AdBlue werden über insgesamt 89 eigene Tankstellen und Partnerstationen in Deutschland verkauft. Zudem beliefert die

BayWa Wiederverkäufer sowie Großabnehmer mit Kraft- und Brennstoffen. Ergänzend zum Tankstellenbetrieb bietet die BayWa eine Flottentankkarte an, die seit Oktober 2018 auch von dem im Großraum München tätigen Tankstellenbetreiber ALLGUTH akzeptiert wird. Damit stehen den Nutzern der BayWa Tankkarte deutschlandweit mittlerweile rund 2.500 Tankstellen zur Verfügung. Elektroauto-Kunden können ihre Fahrzeuge mit der BayWa Tankkarte in Deutschland an über 8.000 und in Europa an rund 35.000 Ladepunkten aufladen. Schmierstoffe vertreibt die BayWa an Gewerbe- und Industriekunden sowie an Landwirte und Betreiber von Blockheizkraftwerken. Bei Schmierstoffen für Biogas-Blockheizkraftwerke und im Bereich Multifunktionsöle nimmt die BayWa eine führende Marktposition ein.

Neben den großen Mineralölhandelsgesellschaften wird das Wettbewerbsumfeld in diesem Bereich überwiegend durch den mittelständischen Brennstoffhandel bestimmt. Historisch gewachsen besteht eine enge Verbindung mit dem Agrargeschäft, da die Landwirtschaft zu den größten Kundengruppen zählt. Das Energiesegment wird im Bereich der klassischen Energieträger vorwiegend durch die Preisentwicklung auf den Märkten für Rohöl geprägt. Dadurch unterliegen auch die Preise für fossile Brenn- und Kraftstoffe erheblichen Schwankungen, was die Nachfrage nach diesen Produkten beeinflusst. Strukturell ist die Heizölnachfrage aufgrund des zunehmenden Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern und Gas sowie der verbesserten Energieeffizienz im Gebäudebereich seit Jahren rückläufig.

Segment Bau

Auf das Segment Bau entfallen rund 25,7 Prozent des Unternehmensumsatzes im Jahr 2018. Das Segment umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten im Baustoff-Fachhandel mit 123 Standorten in Süd- und Ostdeutschland.

Im Baustoff-Fachhandel deckt die BayWa überwiegend den Bedarf von kleinen und mittelständischen Bauunternehmen, Handwerks- und Gewerbebetrieben sowie Kommunen ab. Auch private Bauherren und Hausbesitzer sind wichtige Kunden. Die Erfolgsfaktoren für dieses Geschäft liegen in der regionalen Nähe zum Kunden, in der Sortimentsgestaltung, in der Beratung und der engen Vernetzung mit den gewerblichen Kunden. Dem trägt die BayWa mit einer zielgruppenspezifischen Ausrichtung im Vertrieb und in der Kundenberatung Rechnung. So wurde beispielsweise im Januar 2017 das Baustoffe-Online-Portal produktiv geschaltet, mit dem Geschäftskunden rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche Bestellungen vornehmen können. Auch die Terminierung für die Lieferung ist online möglich. Bei Selbstabholung kann der Kunde sich nach Abschluss der Bestellung seinen Lieferschein selbst erstellen und damit die Materialien direkt und ohne Wartezeit abholen. Darüber hinaus wurde das Online-Angebot um den Raumdesigner sowie den Wohnhaus-Konfigurator „Mr+Mrs Homes“ erweitert. Mit dem Wohnhaus-Konfigurator können Bauherren oder Baufirmen ein Haus online in verschiedenen Varianten planen, kalkulieren und über ein angebundenes Partnernetzwerk bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe umsetzen. Weitere Schwerpunkte des Segments Bau sind die Bereiche gesundes Bauen sowie Energieeffizienz. Hier bietet die BayWa ein umfangreiches Sortiment emissionsgeprüfter Baustoffe sowie Lösungen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren. Mit dem BauGesund-Siegel hat die BayWa ein Qualitätssiegel für gesundheitlich unbedenkliche Baustoffe geschaffen. Grundlage ist eine Datenbank mit rund 6.000 geprüft emissionsarmen Produkten unterschiedlicher Hersteller über alle Gewerke hinweg. Produkte mit dem BayWa BauGesund-Siegel zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen strengen, mehrstufigen Kontrollprozess durchlaufen haben, in dem nachgewiesen wurde, dass sie emissionsarm sind und die vom Umweltbundesamt empfohlenen Richtwerte für Schadstoffe und Verbindungen einhalten. An Gewerbekunden richtet sich das Programm „BauGesund Partnerschaft“, das neben Schulungen und Beratungen zum Thema „Gesundes Bauen und Modernisieren“ auch Unterstützung in den Bereichen Marketing und Vertrieb umfasst. Mit ihren Eigenmarkenlinien casafino für Bauelemente und Gartengestaltung, Formel Pro für bautechnische und bauchemische Produkte und Dämmmaterialien, Formel Pro Green für wohngesunde Baustoffe und Reinigungsmittel sowie Valut für Dachzubehör tritt die BayWa zunehmend auch als Initiator für neue Produkte auf. Bei den klassischen Rohbaumaterialien bildet die Kundennähe einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor. Gleichzeitig stellen die Transportkosten bei Baumaterialien mit hohem Gewicht oder Volumen bei relativ geringer Wertschöpfung große Anforderungen an eine optimale Standortstruktur und Logistik.

Der Markt für Baustoffe ist in Deutschland stark fragmentiert. Insgesamt sind in Deutschland rund 900 Unternehmen mit etwa 3.000 Standorten im Baustoff-Fachhandel tätig. Überwiegend handelt es sich dabei um mittelständische Unternehmen, die sich vielfach in Kooperationen wie Einkaufsgemeinschaften zusammenschlossen haben.

Im Bausegment sind vor allem Veränderungen im konjunkturellen und politischen Umfeld – insbesondere die Ausgestaltung von Förderprogrammen zur energetischen Gebäudesanierung sowie der Wohnungsbauförderung – maßgebend für den Geschäftsverlauf. Die Geschäftsentwicklung des Baustoff-Fachhandels folgt im Wesentlichen der allgemeinen Baukonjunktur. Die Bereiche Tiefbau und Straßenbau sind stark vom Investitionsverhalten der öffentlichen Haushalte abhängig. Im Bereich der privaten Bautätigkeit spielen insbesondere Anreize wie Fördermittel für Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen sowie Zinsvergünstigungen für Finanzierungen eine bedeutende Rolle bei Investitionsentscheidungen. Daneben beeinflussen eine Vielzahl von Regulierungen die generelle Investitionsneigung und die Nachfrage nach bestimmten Produkten: Baugesetze, Bauverordnungen wie beispielsweise die Energieeinsparverordnung (EnEV) oder die Einführung von Energieausweisen für Gebäude, das Baugenehmigungsrecht, das Vergaberecht sowie Brandschutz- und Schallschutzverordnungen sind hier besonders von Belang. Schließlich ist das Baugeschäft witterungsabhängig; insbesondere starke Niederschläge und Frostperioden können zu erheblichen Einschränkungen der Bautätigkeit führen.

Segment Innovation & Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert die Landwirtschaft: Das Potenzial für Ertrags- und Effizienzsteigerungen landwirtschaftlicher Betriebe liegt heute weniger in Einzelmaßnahmen als in der Optimierung von Prozessen. Mit dem eigenständigen Segment Innovation & Digitalisierung hat sich die BayWa auf die digitale Zukunft eingestellt. Das Segment bündelt die eBusiness-Aktivitäten des Unternehmens im BayWa Portal und vermarktet digitale Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft. Hier wird mit „Agrar Office“ ein herstellerübergreifendes Farm-Management-System sowie der Produktfamilie „NEXT Farming“ ein Gesamtkonzept für mittlere und kleinere Betriebe angeboten. Darüber hinaus wird eine Reihe modularer Werkzeuge und Lösungen bereitgestellt.

Der Markt für digitale Anwendungen in der Landwirtschaft (Digital Farming) umfasst im Wesentlichen die Bereiche Precision Farming und Smart Farming. Beim Precision Farming stehen die Automatisierung von Prozessen und die Optimierung des Betriebsmitteleinsatzes im Vordergrund. Dabei werden Informationen durch Farm-Management-Systeme, Wetter-Apps oder Online-Plattformen zur Entscheidungsunterstützung digital aufbereitet und verknüpft. Das Smart Farming ermöglicht darauf aufbauend die Vernetzung sämtlicher betrieblicher Bereiche, von der Logistik bis hin zur Anbindung des Kunden über Online-Schnittstellen für die elektronische Bestellung von Ersatzteilen oder Betriebsmitteln. Hier verarbeiten Maschinen und Geräte Informationen selbstständig und treffen zumindest teilautonome Entscheidungen. Beispiele hierfür sind autonome Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen, Echtzeit-Bodenanalysen und die teilflächenspezifische Bewirtschaftung. Diese Prozessoptimierung führt nicht nur zu Kosteneinsparungen, sondern auch zum effizienteren Einsatz der Betriebsmittel. Auch sind durch die schnelle Erfassung, Übermittlung und Auswertung von technischen Daten Kosteneinsparungen bei der Instandhaltung von Maschinen und Systemen zu erzielen. Nicht zuletzt lassen sich durch den optimierten Ressourceneinsatz auch die Erträge steigern. Die digitale Integration der Supply-Chain-Partner, Kunden und Lieferanten schafft darüber hinaus neue Serviceangebote und datenbasierte Geschäftsmodelle. So ermöglicht die Vernetzung von Online-Shops und -Anwendungen die bedarfsgerechte Bereitstellung von Betriebsmitteln und Ersatzteilen oder erlaubt beim Ausfall einer Maschine eine elektronische Fehlerdiagnose, die direkt dem zuständigen Servicemechaniker mitgeteilt wird. Die BayWa strebt in diesem Bereich europaweit eine führende Rolle im Markt an.

Unternehmensziele und Strategie

Das Umfeld und die Märkte, in denen die BayWa tätig ist, unterliegen permanenten und zunehmend gravierenden Veränderungen. Neue Technologien und die fortschreitende Digitalisierung in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft führen zum Markteintritt neuer Wettbewerber, die einen disruptiven Einfluss auf zahlreiche bestehende Geschäftsmodelle ausüben. Gleichzeitig entstehen neue, datenbasierte Geschäftsmodelle, durch die Unternehmen zur Transformation ihrer Aktivitäten angetrieben werden. Die Globalisierung erhöht einerseits den Wettbewerbsdruck und eröffnet andererseits den Zugang zu den internationalen Märkten. Die Unabhängigkeit sowohl von Produzenten als auch von Kunden nimmt insbesondere durch die Möglichkeiten der Digitalisierung zu. Trotz bestehender komplexer Geschäftsstrukturen wächst die Veränderungsgeschwindigkeit in der Wirtschaft stetig. Neue Geschäftsideen werden immer häufiger durch junge und flexible Start-up-Unternehmen zur Marktreife entwickelt. Dadurch sinkt die Lebensdauer von Unternehmen, da viele neue Geschäftsformen etablierte Unternehmen verdrängen. Nachhaltigkeit in Form des Schutzes von Klima und natür-

lichen Ressourcen gewinnt nahezu weltweit an gesellschaftlicher Bedeutung. Die BayWa hat sich zum Ziel gesetzt, hinsichtlich Nachhaltigkeit und der Entwicklung grüner Lösungen in allen ihren Geschäftsfeldern eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Die BayWa steht fest zu ihren Wurzeln, entwickelt sich aber zugleich weiter: Die fundamentalen Veränderungen in den Wertschöpfungsketten erfordern Anpassungen oder sogar völlig neue Geschäftsmodelle. Gemäß der Leitlinie „Wir bedienen Grundbedürfnisse mit führenden Lösungen für Ernährung, Energie und Wohnen“ entwickelt sich die BayWa für ihre Kunden zum Partner des Vertrauens für integrierte Lösungen. Ziel ist, die Kunden der BayWa durch die Verbindung von Produkten mit Beratungs- und weiteren Dienstleistungen erfolgreich zu machen und ihnen die Arbeit zu erleichtern. Als starker Partner ihrer Kunden will die BayWa die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern. Dem Claim „Verbundenheit schafft Erfolg.“ entsprechend ist ihr unternehmerisches Handeln seit jeher langfristig ausgerichtet und geprägt von der Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, weiteren Anspruchsgruppen und der Gesellschaft insgesamt.

Bei ihrer strategischen Weiterentwicklung verfolgt die BayWa zwei marktorientierte Stoßrichtungen: Kontinuität des Geschäfts durch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und damit Behauptung ihrer Führungspositionen im Kerngeschäft sowie zugleich Wachstum in neuen Geschäftsfeldern durch innovative und kundenorientierte Geschäftsmodelle.

Die funktionalen strategischen Stoßrichtungen umfassen vier Bereiche: Bei den Geschäftsmodellen und in der Organisation gilt es, die Digitalisierung voranzutreiben. Im operativen Geschäft werden die Betriebsführungen optimiert und die Kundenschnittstellen zur Stärkung der Unternehmensmarken ausgebaut. Der Stärkung der Dachmarke BayWa über alle Segmente und Geschäftsfelder hinweg kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Unternehmensperformance wird durch eine möglichst exzellente Organisation verbessert, die durch eine enge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie leistungsstarke Mitarbeiter und Führungskräfte gekennzeichnet ist. Schließlich analysiert die BayWa ihr Geschäftsportfolio kontinuierlich im Hinblick auf künftige Wachstums- und Ertragspotenziale mit dem Ziel, die Profitabilität der Geschäftstätigkeit der BayWa AG zu sichern und nachhaltig zu steigern.

Im Agrarbereich bekräftigt das Unternehmen seine Zielsetzung, das führende europäische Unternehmen für Agrarhandel, -distribution und -logistik mit globaler Reichweite zu werden. Die BayWa will bestehende Kundenbeziehungen vertiefen und neue Kunden gewinnen, indem sie die Möglichkeiten des Exports an internationale Märkte ausschöpft, die Angebotspalette um Spezialitätenerzeugnisse wie Braugerste, Hopfen oder Hülsenfrüchte erweitert und neue Serviceangebote unterbreitet. So wird das Kerngeschäft auf funktionaler und kosteneffizienter Basis weiterentwickelt. Ein weiterer Baustein der Spezialitätenstrategie besteht im Ausbau des Vermarktungsangebots für ökologisch und regional erzeugte Agrargüter. Seit Oktober 2018 ist die BayWa AG Mitglied im Biokreis e. V., dem deutschlandweit viertgrößten Anbauverband im ökologischen Landbau. Sie fasst zukünftig das Getreide der bundesweit 1.300 Biokreis-Landwirte und wurde in das Qualitätsprogramm „Bayerisches Bio-Siegel“ aufgenommen. Das Bayerische Bio-Siegel steht für eine höhere Bio-Qualität und eine lückenlose Dokumentation der Herkunft. Im Erfassungs- und Betriebsmittelgeschäft wird die Standortstruktur konsolidiert und optimiert und durch digitale Angebote ergänzt. Der Vertrieb wird auf ganzheitliche Lösungsangebote ausgerichtet. Daneben wird das E-Commerce-Angebot ausgeweitet. Die gezielte Diversifizierung des Produktportfolios und der Ausbau des Eigenmarkengeschäfts tragen zur Stabilisierung der Ertragskraft bei.

Im Geschäftsfeld Technik liegt der Schwerpunkt – neben bereits durchgeführten Maßnahmen zur Stärkung der markenspezifischen Vertriebsorganisationen sowie der Aufteilung in die Agrartechnik und die Spezialtechnik für Kommunen, Gewerbe und Forstbetriebe – auf der Entwicklung herstellerübergreifender digitaler Schnittstellen sowie dem Aufbau eines neuen Geschäftsbereichs Wassermanagement.

Das klassische Energiegeschäft treibt den Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität (E-Mobilität) voran. So hat die BayWa 2017 Kooperationen mit den Anbietern von Ladesäulen für Elektroautos Ladenetz.de und Hubject geschlossen. Daneben ist die BayWa seit 2018 Vertriebspartner der ubitricity GmbH für deren intelligentes Ladekabel „SmartCable“ zur transparenten Stromabrechnung. Darüber hinaus werden Lösungen für die E-Mobilität insbesondere für Betreiber von Fuhrparks auf Basis einer umfassenden Flottenanalyse angeboten. Aus der Fahrprofilanalyse werden dabei Vorschläge abgeleitet, wie und in welchem Umfang ein Umstieg auf E-Fahrzeuge sinnvoll ist und welche Ladeinfrastruktur benötigt wird. Bei der Realisierung deckt die BayWa alle Aspekte von der Auswahl und Beschaffung der Elektro-Fahrzeuge über die Planung, Installation und Wartung der Ladeinfrastruktur an den Kundenstandorten bis hin zur Beratung zu Förderprogrammen ab. Dadurch

wird die Attraktivität für strategische Partnerschaften im Tankstellengeschäft und bei integrierten Energielösungen erhöht. Im Schmierstoffgeschäft ist die BayWa mit neuen Online-Plattformen an den Start gegangen, über die Schmierstoffe aller Marken an B2B-Kunden vertrieben werden.

Im Segment Bau liegt der Schwerpunkt der Weiterentwicklung neben kontinuierlichen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung auf dem Ausbau onlinebasierter Angebote. Mit der im Jahr 2018 abgeschlossenen Verknüpfung des stationären Handels mit dem digitalen Baustoffe-Online-Portal bietet die BayWa ein flächendeckendes Multichannel-Angebot für ihr gesamtes Vertriebsgebiet. Die BayWa Standorte sind digital in das Online-Portal eingebunden und können über das Scannen der Warenverfügbarkeit als Abholstandorte selektiert werden. Bei dieser Click & Collect-Funktion werden sämtliche Konditionen des stationären Handels vom System berücksichtigt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Expansion im Bereich attraktiver und margenstarker Spezialprodukte sowie in ausgewählten Bereichen auf der vertikalen Integration.

Das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung umfasst die beiden Bereiche Digital Farming und eBusiness. Beim Digital Farming hat sich die BayWa zum Ziel gesetzt, europaweit eine führende Rolle als kompetenter Partner der Landwirtschaft zu übernehmen. Die BayWa ist mit den Software-Produkten „Agrar Office“ und „NEXT Farming“ Marktführer in Deutschland. Daneben eröffnen sich Wachstumschancen in den internationalen Märkten. Das eBusiness beinhaltet mit dem BayWa Portal die Plattform für den Online-Handel und nimmt in der BayWa eine Querschnittsfunktion bei der Digitalisierung der Schnittstellen und Prozesse zwischen der BayWa und den Kunden wahr. Der Fokus liegt hier auf einem Omni-Channel-Ansatz und der Weiterentwicklung zu einer smarten digitalen Kundenplattform sowie auf der Digitalisierung kundenorientierter Prozesse.

Die Entwicklung der BayWa AG wird begleitet von einer soliden und vorausschauenden Finanzierungsstrategie. Sie ist geprägt vom traditionellen Vorsichtsprinzip des genossenschaftlichen und landwirtschaftlichen Sektors, trägt aber zugleich den veränderten Anforderungen des gewachsenen internationalen Unternehmens Rechnung. Bei der Unternehmensfinanzierung stützt sich die BayWa auf bewährte und verlässliche Partner im genossenschaftlichen Verbund. Darüber hinaus achtet sie auf eine angemessene Diversifizierung der Finanzierungsquellen, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und Risiken zu begrenzen. Von wesentlicher Bedeutung in der BayWa AG ist das effiziente Management des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die BayWa strebt eine ausgewogene Kapitalstruktur an.

Wirtschaftsbericht

Operative Geschäftsentwicklung

Segment Agrar

Markt- und Branchenentwicklung 2018/19

Entwicklung bei Getreide und Ölsaaten

Globale Getreidebilanz (ohne Reis) in Mio. t	Getreidejahr			Veränderung	
	2016/17	2017/18	2018/19	2018/19 zu 2017/18	
Produktion					
Welt	2.170,2	2.120,0	2.106,8	- 13,2	- 0,6 %
davon Weizen	756,5	763,2	734,7	- 28,5	- 3,7 %
davon Grobgetreide	1.413,7	1.356,8	1.372,1	15,3	1,1 %
Verbrauch					
Welt	2.118,6	2.115,5	2.152,4	36,9	1,7 %
davon Weizen	739,8	744,2	747,2	3,0	0,4 %
davon Grobgetreide	1.378,7	1.371,3	1.405,2	33,9	2,5 %
Bestandsveränderung					
Welt	51,6	4,5	- 45,6		
davon Weizen	16,6	19,0	- 12,5		
davon Grobgetreide	35,0	- 14,5	- 33,1		

Europäische Getreidebilanz (ohne Reis) in Mio. t	Getreidejahr			Veränderung	
	2016/17	2017/18	2018/19	2018/19 zu 2017/18	
Produktion					
EU	298,2	303,8	284,5	- 19,3	- 6,4%
davon Deutschland	45,4	45,6	38,0	- 7,6	- 16,7%
Verbrauch					
EU	288,8	293,1	290,8	- 2,3	- 0,8%
davon Deutschland	44,2	43,5	43,5	0,0	0,0%
Bestandsveränderung					
EU	9,4	10,7	- 6,3		
davon Deutschland	1,2	2,1	- 5,5		

Quellen: USDA, Grain: World Markets and Trade, 2019, S. 17, 23; BLE, Bericht zur Markt- und Versorgungslage Getreide 2018, S. 35; DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 166.

Die globalen Ernteerträge für Getreide blieben im Getreidejahr 2017/18 um rund 2 Prozent hinter dem hohen Niveau des Vorjahres zurück. Allerdings fiel das Erntevolumen leicht höher aus als zum Jahresbeginn 2018 erwartet. Der weltweite Verbrauch konnte vollständig aus der laufenden Erntesaison gedeckt werden und die Lagerbestände erhöhten sich geringfügig. Dabei nahmen die Bestände bei Weizen zu, während sie sich bei Grobgetreide reduzierten. In der Europäischen Union fiel die Getreideernte 2018 aufgrund des trockenen und

heißen Sommers um gut 6 Prozent niedriger aus als im Vorjahr. Dadurch sinkt der Selbstversorgungsgrad unter 100 Prozent (USDA, Grain: World Markets and Trade, 2019, S. 17, 23). Die deutsche Getreideernte erreichte gegenüber dem Vorjahr ein um 17 Prozent geringeres Volumen und liegt rund 21 Prozent unter dem Mittelwert der Jahre 2012 bis 2017. Damit war es die schlechteste Ernte seit 24 Jahren. Das desolatte Ernteergebnis ist auf schwache Hektarerträge infolge der sehr kurzen Vegetationszeit sowie der ausgeprägten Trockenheit in den Sommermonaten in weiten Teilen Europas zurückzuführen. Vor allem im Norden und Osten Deutschlands musste das Getreide zu Lasten von Qualität und Menge frühreif geerntet werden (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 165 f.). Bei Ölsaaten wurde im Wirtschaftsjahr 2017/18 mit 576 Mio. Tonnen global ein leicht über dem Vorjahreswert und im Rahmen der Erwartungen liegendes Erntevolumen erzielt (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, 2019, S. 9). Allerdings kam es durch den Handelsstreit zwischen den USA und China zu erheblichen Verschiebungen der Nachfrage bei Soja, da China als weltweit größter Importeur seinen Bedarf verstärkt in Südamerika eindeckte. Dadurch sank die Nachfrage nach nordamerikanischem Soja.

Im Getreidejahr 2018/19 dürfte aktuellen Prognosen des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten (USDA) zufolge die globale Getreideerzeugung – ohne Reis – geringfügig unter dem Volumen des Vorjahres liegen. Während die Erntemenge von Weizen um knapp 4 Prozent niedriger ausfallen soll, wird bei Grobgetreide ein um gut 1 Prozent höheres Erntevolumen erwartet. Für den weltweiten Verbrauch wird ein Anstieg prognostiziert, so dass die Lagerbestände voraussichtlich sinken werden. Die Reichweite der globalen Endbestände nimmt somit geringfügig ab. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass bei Weizen und Mais der erwartete Verbrauch über der Erzeugung liegt. Auch für die EU und Deutschland ergibt sich im Jahr 2019 insbesondere bei Weizen und Mais eine verschlechterte Versorgungssituation, die zu einem erhöhten Importbedarf führen wird (USDA, Grain: World Markets and Trade, 2019, S. 17, 23). Bei Ölsaaten wird für das Wirtschaftsjahr 2018/19 eine um rund 3 Prozent auf 593 Mio. Tonnen zunehmende globale Erzeugung erwartet. Damit dürfte die weiter steigende Nachfrage gedeckt werden können (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, 2019, S. 9; DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 171).

Aufgrund der in einigen Regionen deutlich verschlechterten Versorgungslage erhöhten sich die internationalen Getreidepreise im Jahr 2018 – gemessen am Getreidepreisindex der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) – gegenüber dem Jahresendwert 2017 in der Spitze um rund 13,3 Prozent, lagen allerdings weiterhin deutlich unter den Höchstständen der Jahre 2011 bis 2013. Im Jahresdurchschnitt verbesserte sich der Getreidepreisindex mit 165,2 Punkten gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 9,0 Prozent (FAO, Monthly Food Price Indices, 2019). Die Preise für Mahlweizen an der Warenterminbörse MATIF stiegen 2018 infolge niedrigerer Ernten, eines höheren Verbrauchs und regionaler Angebotsverknappung von 159,25 Euro/Tonne zu Jahresbeginn auf einen Jahreshöchstwert von 216,75 Euro/Tonne im August an, gaben jedoch bis zum Jahresende wieder auf 203,25 Euro/Tonne nach. Die Preisentwicklung bei Körnermais verlief weitgehend parallel zum Weizen; ausgehend von 157,00 Euro/Tonne zu Jahresbeginn erhöhte sich der Preis an der MATIF im Jahr 2018 auf 180,25 Euro/Tonne zum Jahresresultimo. Bei Futtergetreide führte die trockenheitsbedingte Knappheit an Grundfutter zu einem erheblichen Nachfrageanstieg, der ebenfalls anziehende Notierungen zur Folge hatte (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 168). Die Preisentwicklung für Ölsaaten orientiert sich in erster Linie an den Kursen für Soja. Diese verzeichneten im Jahr 2018 an der Warenterminbörse Chicago Board of Trade (CBoT) einen Rückgang um knapp 4 Prozent auf 281,98 Euro/Tonne, der im Wesentlichen auf die deutlich verringerte Nachfrage nach US-Soja durch die Einführung chinesischer Importzölle zurückzuführen war (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 172, 175).

Für das Jahr 2019 sind zumindest in der ersten Jahreshälfte aufgrund des geringen Getreideaufkommens in Deutschland und in der EU stabile bis leicht steigende Preise für Weizen und Grobgetreide zu erwarten. Bei Ölsaaten besteht dagegen angesichts der weiterhin guten globalen Versorgungslage nur wenig Spielraum für Preissteigerungen (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 168 f., 175).

Entwicklung bei Betriebsmitteln

Bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln ist die Nachfrageentwicklung u. a. stark von Witterungseinflüssen abhängig. Zu Jahresbeginn 2018 führte das bis März anhaltende Winterwetter mit strengem Frost in weiten Teilen Deutschlands zu einem verspäteten Start der Düngeperiode. Im weiteren Jahresverlauf schränkte vor allem der ausbleibende Regen in den durch die Düngeverordnung vorgegebenen Zeitfenstern die Frühjahrsdüngung in Deutschland ein. Nachdem die Düngerpreise zu Jahresbeginn zurückgegangen waren, stiegen sie ab Mai vor allem aufgrund der chinesischen Ausfuhrzölle auf Harnstoff sowie höherer Produktionskosten infolge gestiegener Energiepreise wieder an. Die Erwartung weiterer Preissteigerungen führte daraufhin zu einer stärkeren

Nachfrage (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 211 ff.). Allerdings war die Herbstdüngung aufgrund der ausgeprägten Dürre in den Sommermonaten in vielen Regionen nur eingeschränkt möglich. Insgesamt wurden im Jahr 2018 in Deutschland knapp 3 Prozent weniger Düngemittel abgesetzt als im Vorjahr (Destatis, Düngemittelversorgung, 2019). Die Preise für Düngemittel erhöhten sich über alle Sorten hinweg 2018 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 2,9 Prozent (Destatis, Landwirtschaftliche Betriebsmittel, 2019). Für 2019 wird insbesondere bei Stickstoff- und Phosphatdüngern durch die Vorgaben der Düngeverordnung sowie einem geringeren Bedarf infolge der schlechten Vorjahresernte mit einem weiteren Absatzrückgang gerechnet. Unter der Annahme eines normalen Witterungs- und Vegetationsverlaufs sind für 2019 leicht steigende Preise für Düngemittel zu erwarten, die durch die Preisentwicklung an den internationalen Märkten getrieben wird (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 211 ff.). Der Absatz von Pflanzenschutzmitteln ist 2018 – entgegen der Erwartung eines leichten Wachstums – um 7,4 Prozent hinter dem Vorjahresniveau zurückgeblieben (IVA, Der Deutsche Pflanzenschutzmarkt 2018). Insbesondere im Ackerbau war die Anfälligkeit der Kulturen für Krankheiten aufgrund der Dürre niedrig, was den Einsatz von Fungiziden reduzierte. Zudem blieb auch der Unkrautwuchs gering, wodurch sich der Verbrauch von Herbiziden ebenfalls verringerte. Die Preise für Pflanzenschutzmittel lagen im Jahr 2018 auf dem Niveau des Vorjahres (Destatis, Landwirtschaftliche Betriebsmittel, 2019). Im Jahr 2019 wird sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter der Annahme einer weitgehend gleichbleibenden Anbaustruktur, eines normalen Witterungsverlaufs und stabiler Preise voraussichtlich geringfügig über dem Niveau des Vorjahres bewegen. Der Markt für Saatgut wird wesentlich von der Entwicklung der Anbauflächen von Getreide, Mais und Raps beeinflusst. Die Nachfrage nach Saatgut hat sich im Frühjahr 2018 insbesondere im Norden Deutschlands spürbar belebt, da zum einen auf den im Vorjahr nässebedingt nicht bestellten Flächen eine Aussaat von Sommergetreide erfolgte. Zum anderen waren infolge stärkerer Auswinterungsschäden als im Vorjahr umfangreichere Nachsaaten erforderlich. Im Herbst 2018 dürfte die Nachfrage nach Saatgut über dem Niveau des Vorjahres gelegen haben, da die Anbaufläche von Wintergetreide 2018 gegenüber dem Vorjahr um knapp 9 Prozent zugenommen hat (Destatis, Aussaat zur Ernte 2019: Mehr Wintergetreide, 2018). Insgesamt dürfte der Branchenabsatz bei Saatgut im Jahr 2018 in Deutschland daher – wie prognostiziert – gestiegen sein. Die Preise für Saat- und Pflanzgut erhöhten sich 2018 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 2,6 Prozent (Destatis, Landwirtschaftliche Betriebsmittel, 2019). Im Jahr 2019 sollte der Absatz von Saatgut unter der Annahme weitgehend unveränderter Anbauflächen und eines normalen Witterungsverlaufs auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Dabei ist aufgrund der in Teilen Deutschlands vorherrschenden Knappheit bei Grundfutter und der erschwerten Herbstsaat 2018 bei Raps von einem guten Frühjahrsgeschäft 2019 auszugehen. Die Futtermittelwirtschaft produzierte im Wirtschaftsjahr 2017/18 bundesweit 23,9 Mio. Tonnen Mischfutter. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem unveränderten Niveau (BLE, Gesamterzeugung der Mischfutterhersteller, 2018). Die angespannte Versorgungslage bei Grundfutter und das knappe Angebot bei Futtergetreide und Raps führten in der zweiten Jahreshälfte 2018 zu einer lebhaften Nachfrage und signifikanten Preisanstiegen, insbesondere bei den Eiweißkomponenten (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 214). Insgesamt erhöhten sich die Futtermittelpreise 2018 in Deutschland gegenüber dem Vorjahresniveau im Durchschnitt um 5,5 Prozent (Destatis, Landwirtschaftliche Betriebsmittel, 2019). Für das Gesamtjahr 2019 wird eine leicht rückläufige Marktentwicklung erwartet, da mit einer Verringerung der Tierbestände gerechnet wird. Die wichtigsten Einflussfaktoren sind dabei die Auswirkungen der Dürre, die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest sowie die weitere Entwicklung des Handelsstreits zwischen den USA und China (DRV, Erste Raiffeisenbilanz 2018 – Perspektiven 2019, S. 5). Die Preise für Saatgut sowie Grund- und Mischfutter folgen grundsätzlich der Entwicklung an den Märkten für Getreide und Ölsaaten, so dass der Preis-trend im weiteren Jahresverlauf zunehmend von den Ernterwartungen für das Getreidejahr 2018/19 beeinflusst wird.

Entwicklung bei der Landtechnik

Die Erlös- und Einkommenssituation der Landwirte in Deutschland hat sich im Wirtschaftsjahr 2017/18 weiter verbessert; im Durchschnitt über alle Betriebsgrößen und -formen nahmen die Unternehmensergebnisse um gut 19 Prozent zu. Dabei war die Entwicklung der verschiedenen Betriebsformen allerdings stark unterschiedlich: Während sich die wirtschaftliche Erholung bei den Milchvieh- und Rindermastbetrieben fortsetzte, standen die Ergebnisse bei Ackerbau- und Veredlungsbetrieben unter Druck (DBV, Situationsbericht 2018/19, S. 145 f.). Das Stimmungsbarometer der Landwirtschaft bewegte sich vor diesem Hintergrund im Jahr 2018 auf einem mittleren Niveau unter geringen Schwankungen seitwärts (DBV, Konjunkturbarometer Agrar, 2018, S. 1 f.). Nach Schätzungen des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) für Landtechnik nahm der Branchenumsatz der Hersteller im Jahr 2018 um rund 10 Prozent auf 8,6 Mrd. Euro zu, nachdem zu Jahresbeginn noch eine Steigerung um 4 Prozent erwartet worden war. Dabei wurden in allen Produktkategorien von der Bodenbearbeitungstechnik bis zu Erntemaschinen Zuwächse verzeichnet (VDMA, Landtechnikindustrie erreicht neues Allzeithoch, 2019). Auskömmliche Erzeugerpreise, besonders für Milch und Futterpflanzen, ha-

ben zu einer starken Nachfrage nach Erntemaschinen insbesondere für Grünfütter und Heu geführt (Agrarzeitung, Futtertechnik profitiert von Milchpreis, 2018). Die Neuzulassungen von Traktoren im Jahr 2018 in Deutschland nahmen jedoch gegenüber dem Vorjahr um knapp 18 Prozent auf 27.670 Maschinen ab. Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr aufgrund einer strengeren europäischen Maschinenrichtlinie noch viele Schlepper zugelassen werden mussten, da dies 2018 nicht mehr möglich gewesen wäre (VDMA, Traktoren-Zulassungen in Deutschland, 2019). Die Bereitschaft der Landwirte, im ersten Halbjahr 2019 Investitionen zu tätigen, liegt mit 34 Prozent etwas über dem Vorjahreswert von 32 Prozent. Das geplante Investitionsvolumen steigt gegenüber dem Vorjahreswert von 4,0 Mrd. Euro spürbar auf 4,3 Mrd. Euro an. Die stärksten Zuwächse entfallen dabei auf den Bereich Hof- und Stalltechnik, gefolgt von Maschinen und Geräten. Die Investitionen in Wirtschaftsgebäude und in erneuerbare Energien dürften dagegen unter dem Vorjahresniveau liegen (DBV, Konjunkturbarometer Agrar, 2018, S. 5 f.). Vor diesem Hintergrund rechnet der Branchenverband VDMA Landtechnik für das Jahr 2019 mit weiterem Wachstum, wozu vor allem das Exportgeschäft beitragen dürfte. Allerdings könnten die anhaltend hohen Lagerbestände der Landmaschinenhändler eine bremsende Wirkung auf die Branchenentwicklung haben (VDMA, Landtechnikindustrie erreicht neues Allzeithoch, 2019).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsfeld Agrar (ehemals: BayWa Agrar Vertrieb [BAV]) beinhaltet das Betriebsmittelgeschäft und die Erfassung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde es um die Handelsaktivitäten mit Getreide und Ölsaaten des bisherigen Geschäftsfelds BAST erweitert. Im Zuge dessen erfolgte eine Änderung der systeminternen Produktgruppenzuordnung, durch die ein Absatzvolumen von rund 0,8 Mio. Tonnen von Ölsaaten zu Futtermitteln umgegliedert wurde. Im Jahr 2018 wurde die Entwicklung im Erzeugnis- und Betriebsmittelgeschäft durch einen extremen Witterungsverlauf geprägt. Das Handelsvolumen mit Getreide und Ölsaaten ging um 33,9 Prozent auf 2,7 Mio. Tonnen zurück und lag damit signifikant unter der prognostizierten Menge. Neben dem Umgliederungseffekt von 0,8 Mio. Tonnen ist der Rückgang vor allem durch geringere Erfassungsmengen von Getreide aufgrund sehr niedriger Erntemengen infolge der Dürre bedingt. Darüber hinaus wurde die Vermarktung durch Niedrigwasser der Flüsse so stark eingeschränkt und verteuert, dass die Abwicklung bestehender Verkaufskontrakte teilweise vom Schlussquartal 2018 in das Jahr 2019 verschoben wurde. Demgegenüber führte die dürrebedingte Knappheit an Grundfutter zu einer sehr starken Nachfrage nach Futtermitteln. Einschließlich des Umgliederungseffekts verdreifachte sich die Absatzmenge im Jahr 2018 nahezu auf insgesamt 1,2 Mio. Tonnen. Im Betriebsmittelgeschäft war für das Jahr 2018 bei Dünger ein Absatzzrückgang prognostiziert worden, der sich mit einem Minus von 6,7 Prozent auf rund 1,3 Mio. Tonnen bestätigte. Dies ist zum einen auf den frostbedingt stark verkürzten Ausbringungszeitraum im Frühjahr zurückzuführen. Zum anderen verhinderte die lange Trockenheit im zweiten Halbjahr einen Teil der Düngergaben. Bei Pflanzenschutzmitteln lag der Absatz aufgrund des geringen Krankheitsdrucks der Pflanzen unter dem Vorjahresniveau und den Erwartungen. Der Absatz von Saatgut ging im Berichtsjahr um 7,2 Prozent zurück und verfehlte damit die Prognose einer stabilen Absatzmenge. Ursächlich hierfür war vor allem, dass die Aussaat von Wintergetreide wegen der ausgetrockneten Böden in vielen Regionen nur eingeschränkt möglich war. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsfelds Agrar im Berichtsjahr – wie erwartet – um 22,4 Prozent auf 1.638,9 Mio. Euro. Der Anstieg ist ausschließlich auf das hinzugekommene Vermarktungsgeschäft des bisherigen Geschäftsfelds BAST zurückzuführen, da auf vergleichbarer Basis ein mengenbedingter Umsatzrückgang verzeichnet wurde.

Das Landtechnikgeschäft der BayWa profitierte 2018 von der gestiegenen Investitionsbereitschaft insbesondere in der Milchwirtschaft durch auskömmliche Milchpreise sowie der Wein- und Obstbauern infolge guter Ernten. Dazu trug auch eine gezielte Sortimentsausweitung bei: So wurde beispielsweise das Produktportfolio um Systemfahrzeuge der Firma Holder und um Futtererntemaschinen der Marke Fendt erweitert sowie durch Agrarlader von Caterpillar ergänzt. Dadurch konnte der Marktanteil in den Vertriebsregionen ausgebaut werden. Besonders starke Zuwächse verzeichnete die BayWa – wie erwartet – im Schleppergeschäft. Während das Verbrauchsmaschinengeschäft im Jahr 2018 um 8,1 Prozent auf 903 Schlepper zurückging, verkaufte die BayWa 22,1 Prozent mehr Neumaschinen als im Vorjahr. Mit 3.055 neuen Traktoren wurden die hohen Verkaufszahlen der Jahre 2012 bis 2014 nahezu wieder erreicht. Ein Teil dieser Verkäufe ist dadurch bedingt, dass die Witterung bis zum Jahresende 2018 sehr mild war und viele Kunden ihre bestellten Neumaschinen vorzeitig abgerufen haben. Der erhöhte Neumaschinenabsatz führte auch im Servicegeschäft und im Ersatzteilverkauf zu entsprechenden Umsatzsteigerungen. Insgesamt erwirtschaftete das Geschäftsfeld Technik im Jahr 2018 einen Umsatz von 907,6 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 13,7 Prozent entspricht.

In Summe ergibt sich für das Segment Agrar im Geschäftsjahr 2018 ein leichter Umsatzrückgang um 1,0 Prozent auf 2.546,5 Mio. Euro. Diese Verringerung ist auf die geringeren Handelsvolumina von Erzeugnissen und Betriebsmitteln zurückzuführen.

Segment Energie

Markt- und Branchenentwicklung 2018/19

Im Bereich der klassischen Energie kommt dem Rohölpreis eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der Nachfrage und der Preise zahlreicher fossiler Energieträger zu. Die Verlängerung der Förderkürzungen der Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC) und einiger Nicht-OPEC-Staaten inkl. Russland, eine anhaltend rückläufige Ölproduktion Venezuelas sowie die weltweit dynamisch zunehmende Nachfrage nach Öl und Ölprodukten führten ab März 2018 zu einem Absinken der globalen Lagerbestände unter den Fünfjahresdurchschnitt. Eine weitere Angebotsverknappung entstand durch die Wiedereinführung der US-Sanktionen gegen den Ölsektor des Irans im Zuge des Ausstiegs der USA aus dem internationalen Atomabkommen. Ausgehend von einem Niveau von rund 65 US-Dollar/Barrel zu Jahresbeginn führten diese Faktoren zu einem starken Anstieg der Rohölpreise auf knapp 85 US-Dollar/Barrel, der bis Anfang Oktober anhielt. Ab Oktober setzte am Markt jedoch ein heftiger Stimmungsumschwung ein, in dessen Folge der Ölpreis bis zum Jahresende auf unter 52 US-Dollar/Barrel fiel (TECSON, Rohölpreise, 2019). Die wesentlichen Ursachen für diesen Rückgang waren ein Anstieg der Lagerbestände infolge einer höher als erwarteten globalen Ölproduktion sowie Sorgen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft vor dem Hintergrund des Handelsstreits zwischen den USA und China (DZ Bank, Rohstoffmärkte, 2018, S. 12). Insgesamt lag der Ölpreis in weiten Teilen des Jahres deutlich über dem prognostizierten Durchschnittswert von 62 US-Dollar/Barrel (EIA, Short-Term Energy Outlook, 2019, S. 1, 24). Der Preis für Heizöl folgte dieser Entwicklung im Wesentlichen und bewegte sich nahezu im gesamten Jahr 2018 über dem Niveau des Vorjahres (TECSON, Heizölpreise, 2019). Im Wärmemarkt in Deutschland ging der Heizölabsatz im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 16,2 Prozent zurück (BAFA, Amtliche Mineralöldaten, 2018). Grund für diesen Absatzrückgang war vor allem eine Kaufzurückhaltung der Verbraucher, da die günstigeren Preise im Vorjahr zur Eindeckung genutzt worden waren. Generell unterliegt die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen im Wärmebusiness zu einem Verbrauchsschwanken in Abhängigkeit vom Witterungsverlauf. Zum anderen wird das Einkaufsverhalten von der Preisentwicklung bei Rohöl beeinflusst. Die Prognosen der U. S. Energy Information Administration (EIA) für die Entwicklung des Rohölpreises gehen davon aus, dass sich der Ölpreis 2019 im Durchschnitt bei etwa 61 US-Dollar/Barrel bewegen wird. Im Allgemeinen sind die Preise kurzfristig in Abhängigkeit von der Entwicklung der Lagerbestände sehr volatil. Auf Basis der aktuellen Prognosen ist für das gesamte Jahr 2019 von einer über dem globalen Verbrauch liegenden Ölproduktion auszugehen (EIA, Short-Term Energy Outlook, 2019, S. 24). Preissenkende Effekte könnten von einer höheren Ölförderung der Nicht-OPEC-Staaten ausgehen. Aufgrund struktureller Einflussfaktoren wie des Vormarschs der erneuerbaren Energien, des stärkeren Einsatzes von Gas sowie Einsparungen im Verbrauch durch moderne Technologien und energetische Sanierungen im Gebäudebestand ist der Heizölverbrauch in Deutschland seit Jahren rückläufig. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch künftig fortsetzen. Positiv auf die Heizölnachfrage 2019 könnten sich allerdings Nachholeffekte durch die Kaufzurückhaltung der Verbraucher im Vorjahr auswirken. Der Absatz von Holzpellets profitiert von der seit Jahren stetig wachsenden Zahl installierter Holzpellet-Heizungsanlagen. Im Jahr 2018 nahm der Verbrauch von Holzpellets in Deutschland um gut 1 Prozent auf 2,13 Mio. Tonnen zu. Für 2019 wird mit einem weiteren Zuwachs um knapp 12 Prozent auf 2,38 Mio. Tonnen gerechnet, da der Einbau von Pelletheizungen weiter zunehmen dürfte (DEPV, Pelletmarkt 2018 und Prognose 2019, S. 3). Bei Kraftstoffen nahm der Gesamtabsatz in Deutschland im Jahr 2018 um 2,6 Prozent ab. Dabei ging der Absatz von Ottokraftstoffen um 1,4 Prozent und von Diesel um 3,1 Prozent zurück. Der Gesamtabsatz von Schmierstoffen verringerte sich 2018 geringfügig um 1,5 Prozent. Insbesondere Basis- und Hydrauliköle verzeichneten dabei prozentual zweistellige Absatzrückgänge (BAFA, Amtliche Mineralöldaten, 2019). Damit blieben die Absatzmengen von Kraft- und Schmierstoffen hinter der Prognose zurück, in der ein leichter Anstieg erwartet worden war. Grundsätzlich hängt die Nachfrage nach Kraft- und Schmierstoffen vor allem von Faktoren wie dem Fahrzeugbestand, der Fahrleistung und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Angesichts eines erwarteten gesamtwirtschaftlichen Wachstums in Deutschland von 1,3 Prozent ist von einer moderaten Nachfragesteigerung im Jahr 2019 auszugehen (IWF, World Economic Outlook, 2019).

Geschäftsverlauf

Das klassische Energiegeschäft der BayWa wurde im Geschäftsjahr geprägt vom gegenüber 2017 nahezu durchweg höheren Ölpreisniveau. Während der Absatz von Heizöl infolge einer preisbedingten Kaufzurückhaltung der Verbraucher sowie strukturell erwartungsgemäß um 16,6 Prozent zurückging, legten die Absatzmengen von Holzpellets auch durch zusätzliche Vermarktungsmengen eines neuen Werks in Wunsiedel um 10,2 Prozent zu. Hier lag das Volumenwachstum somit deutlich über dem Marktdurchschnitt. Im Mobilitätsgeschäft steht 2018 eine Steigerung der Kraftstoffvolumina um 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Zu dem Wachstum trug vor allem der gesteigerte Absatz von Diesel durch die Belieferung von Baustellen, Gewerbetreibenden und Landwirten bei. Daneben wirkte sich im Flottengeschäft mit Speditionen die Aufschaltung weiterer Tankkarten auf die BayWa Tankstellen positiv aus. Im Schmierstoffbereich führten u. a. erste konjunkturelle Abkühlungstendenzen wie erwartet zu einem Absatzzrückgang um 4,0 Prozent gegenüber 2017. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Segment Energie im Berichtsjahr aufgrund des größtenteils deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres liegenden Ölpreises um 11,2 Prozent auf 1.121,4 Mio. Euro.

Segment Bau

Markt- und Branchenentwicklung 2018/19

Die deutsche Bauwirtschaft ist im Jahr 2018 stärker gewachsen als zu Jahresbeginn prognostiziert. Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes verzeichneten insgesamt ein Umsatzwachstum von 6,0 Prozent auf 120,8 Mrd. Euro; erwartet worden war ein Wachstum um 4 Prozent. Treiber der Entwicklung blieb der Wohnungsbau mit einem über der Prognose von 3,5 Prozent liegenden Umsatzwachstum um 6,5 Prozent auf 44,5 Mrd. Euro. Der Zuwachs entfiel vor allem auf eine starke Neubautätigkeit im Geschosswohnungsbau – hier lagen die Baufertigstellungen im Jahr 2018 um 9,4 Prozent über dem Vorjahresniveau (Heinze, Monatspräsentation Februar 2019, S. 26). Dennoch wurde die politisch angestrebte Zahl von 375.000 neuen Wohnungseinheiten pro Jahr mit rund 300.000 fertiggestellten Wohnungen nicht erreicht (ZDB & HDB, Entwicklung der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe, 2018). Auch das Sanierungs-, Renovierungs- und Modernisierungsgeschäft verzeichnete 2018 höhere Zuwachsraten als im Vorjahr (Heinze, Monatspräsentation Februar 2019, S. 15); allerdings wurde das Wachstum durch die hohe Kapazitätsauslastung in der Baubranche und Engpässe bei den Handwerkern aufgrund der guten Beschäftigungslage begrenzt. Im Wirtschaftsbau nahmen die Umsätze um 7,0 Prozent auf rund 43,0 Mrd. Euro zu und wuchsen damit deutlich stärker als die zu Jahresbeginn prognostizierte Zuwachsrate von 4,0 Prozent. Die Bautätigkeit profitierte im zweiten Jahr in Folge von einem starken Anstieg der Genehmigungen für Industriebauten. Innerhalb des Wirtschaftsbaus sind Dienstleister – inkl. des Handels – am Standort Deutschland zur wichtigsten Auftraggebergruppe geworden. Diese profitieren von der stabilen Inlandsnachfrage. Der öffentliche Bau verzeichnete einen Anstieg der Umsätze um 5,0 Prozent auf 33,3 Mrd. Euro und entwickelte sich damit ebenfalls besser als die zu Jahresbeginn prognostizierten 4,0 Prozent (ZDB & HDB, Entwicklung der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe, 2018). Nach langen Jahren der Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand verzeichnete die Bautätigkeit bei Bund, Ländern und Gemeinden wieder ein deutliches Wachstum. So war für 2018 rund 1 Mrd. Euro für Investitionen bzw. Investitionszuschüsse in Bundesfernstraßen, Eisenbahnen des Bundes, Bundeswasserstraßen und den kombinierten Verkehr in die Haushalte eingestellt worden (ZDB & HDB, Jahresabschluss-Pressekonferenz, 2018).

Für 2019 wird ein nominales Umsatzplus im Bauhauptgewerbe um 6,0 Prozent auf 127,9 Mrd. Euro erwartet. Im Wohnungsbau dürften die Umsätze um 5,5 Prozent auf 47,0 Mrd. Euro steigen. Das Wachstum wird weiterhin durch den boomenden Geschosswohnungsbau getragen – die Zahl der Wohnungsfertigstellungen soll sich auf 320.000 Einheiten erhöhen. Der klassische Eigenheimbau wird dagegen auf dem Vorjahresniveau stagnieren. Trotz der eingetrübten Perspektiven für die allgemeine konjunkturelle Entwicklung wird auch im Wirtschaftsbau eine weitere Umsatzsteigerung um 6,0 Prozent auf 45,6 Mrd. Euro erwartet, die im Wesentlichen von der guten Inlandsnachfrage getragen wird. Für den öffentlichen Bau bleiben die Rahmenbedingungen im Jahr 2019 ebenfalls günstig. Hier wird für 2019 ein nominales Umsatzwachstum um 6,0 Prozent auf 35,3 Mrd. Euro prognostiziert. Neben den Infrastrukturprojekten des Bundes wird eine Ausweitung der Investitionen auf Landesebene erwartet, die durch die verbesserte Finanzlage der Haushalte getragen wird (ZDB & HDB, Entwicklung der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe, 2018). Auf kommunaler Ebene wirkt sich die Verlängerung des Kommunalinvestitionsförderungsfonds bis zum Jahr 2020 weiter positiv aus, dessen Volumen zudem auf 7,0 Mrd. Euro verdoppelt worden war (ZDB & HDB, Jahresabschluss-Pressekonferenz, 2018).

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Baustoffhandel wurde in Deutschland von der im gesamten Jahresverlauf guten Baukonjunktur und einer bis in den Dezember 2018 milden Witterung begünstigt. Die hohe Kapazitätsauslastung im ausführenden Baugewerbe führte allerdings zu Engpässen bei den Transportkapazitäten und langen Lieferzeiten bei den Baustoffherstellern. In diesem Umfeld konnte die BayWa durch ihre Standortinfrastruktur, eine hohe Warenverfügbarkeit und leistungsfähige eigene Logistikkapazitäten stärker wachsen als der Markt. Wie erwartet, nahmen die Absatzmengen vor allem im Bereich vorgefertigter Elemente wie Systemkellern und Bauelementen sowie bei Spezialangeboten in den Bereichen Flachdach, Naturstein oder Holz deutlich zu. Daneben standen die Verknüpfung von digitalem und stationärem Handel sowie gesundes Bauen und Modernisieren im Fokus. Die Click & Collect-Fähigkeit wurde vollflächig auf alle Standorte des Geschäftsfelds ausgerollt und im B2C-Geschäft konnten die Online-Verkäufe an Privatkunden durch die Bündelung der Kompetenzen unter der Marke „Zuhause von BayWa Baustoffe“ stark ausgeweitet werden. Im Rahmen des BauGesund-Partnerprogramms berät und schult die BayWa Gewerbekunden zum Thema „Gesundes Bauen und Modernisieren“ auf der Basis der rund 6.000 geprüft emissionsarmen Produkte mit dem BauGesund-Siegel. Darüber hinaus wurden auch die Sortimente für den Tief- und Straßenbau aufgrund der vermehrt durchgeführten Reparaturen und Modernisierungen von Autobahnen, Brücken sowie Tunneln verstärkt nachgefragt. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Bau im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr vor allem mengenbedingt um 9,7 Prozent auf 1.270,8 Mio. Euro.

Segment Innovation & Digitalisierung

Markt- und Branchenentwicklung 2018/19

Die Landwirtschaft nutzt laut Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) schon seit etwa zwei Jahrzehnten alle Möglichkeiten, um ihre Prozesse möglichst effizient und präzise zu gestalten (Precision Farming) und durch intelligente Steuerung weiter zu optimieren (Smart Farming). Mit einer Investitionsquote von rund 10 Prozent des Jahresumsatzes liegt sie laut PricewaterhouseCoopers (PwC) im oberen Drittel aller Branchen (PwC, Quo vadis, agricola, 2016). Laut einer repräsentativen Befragung durch Bitkom und den Deutschen Bauernverband (DBV) hatten im Jahr 2016 bereits rund 53 Prozent der deutschen Landwirte digitale Technologien im Einsatz, 6 Prozent der befragten Landwirte planten zu investieren und etwa 24 Prozent befanden sich noch in der Abwägungsphase. Der Schwerpunkt lag dabei auf Hightech-Landmaschinen, Fütterungsautomaten sowie intelligenter Steuerungssoftware (Bitkom, Digitalisierung in der Landwirtschaft, 2016). Eine Umfrage im Rahmen von „DLG-Agrifuture Insights“ im Frühjahr 2017 ergab, dass für die deutschen Landwirte insbesondere die Verbesserung der Produktionseffizienz und Vereinfachungen bei der betrieblichen Dokumentation im Vordergrund stehen (DLG, Positionspapier Digitale Landwirtschaft, 2018, S. 7).

Die Aussagen zum weltweiten Marktvolumen für Digital Farming weisen eine große Bandbreite auf. Die Unterschiede resultieren in einer unterschiedlichen Abgrenzung des Marktes seitens der jeweiligen Marktbeobachter. Für das Jahr 2016 lagen die Angaben zwischen 6,6 und 11,3 Mrd. US-Dollar. Entsprechend bewegen sich auch die Prognosen für Zeiträume von 8 bis 10 Jahren weit auseinander und erreichen 23,4 Mrd. US-Dollar bis 40,0 Mrd. US-Dollar (Bharat Book Bureau, Smart Agriculture Market to 2025, 2017; Transparency Market Research, Global Smart Agriculture Market, 2017; Prognostix, Smart Agriculture: 13 trends to watch out for, 2017). Vor diesem Hintergrund geht die BayWa von einem mittleren Wert für das globale Marktvolumen von rund 11 Mrd. US-Dollar im Jahr 2018 aus, das mittel- bis langfristig jährlich um mindestens 10 Prozent wächst. In Europa erreichte der Markt für Precision-Farming-Technologien 2018 ein Volumen von rund 1.273 Mio. US-Dollar. Davon entfielen rund 64 Prozent auf Hardware, gut 20 Prozent auf Serviceleistungen und gut 15 Prozent auf Software. Mit einem Volumen von rund 442 Mio. US-Dollar und einem Anteil von rund 35 Prozent an den Gesamtinvestitionen im Bereich Precision Farming ist Deutschland der größte europäische Einzelmarkt. Bis zum Jahr 2022 wird mit einem Anstieg des Investitionsvolumens auf rund 695 Mio. US-Dollar gerechnet. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 12 Prozent (Handel & Service Agrartechnik, Ausgabe 9, 2017, S. 3). Wachstumstreiber ist neben den realisierbaren Kostenvorteilen die weitere Konsolidierung im Agrarsektor, die zu größeren Betrieben führt. Gleichzeitig wird qualifiziertes Personal zunehmend knapper. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, größere Betriebseinheiten mit weniger Personal bewirtschaften zu können. Die Anbieterstruktur in diesem Markt ist stark fragmentiert. Einerseits bieten sämtliche Hersteller von landwirtschaftlichen Maschinen bereits heute vielfältige elektronische Komponenten an, die den Landwirt unterstützen. Andererseits treten – neben den etablierten IT-Unternehmen – mit Software-Start-ups neue Unternehmen in den Markt ein, die die Möglichkeiten der Informationstechnologie für die Landwirtschaft pro-

fessionell nutzbar machen. Das Spektrum reicht hier von der satellitengestützten Bodenanalyse für die teilflächenspezifische Bodenbewirtschaftung bis hin zu betriebswirtschaftlicher Analysesoftware. Durch die Kombination von Satellitendaten mit physikalischen Pflanzenwachstumsmodellen wird es möglich, den Landwirten konkrete Handlungsempfehlungen für die Feldarbeit zu geben. Mit Satellitendaten kann eine Vitalitätsanalyse für jedes Feld durchgeführt werden, um das Potenzial des Standorts zu ermitteln. Dadurch wird eine Abschätzung der ökonomischen Vorteile einer teilflächenspezifischen Bearbeitung möglich. Die Herausforderung besteht darin, die technologischen Möglichkeiten miteinander zu einem Gesamtsystem zu vernetzen. Als Hemmnisse erweisen sich derzeit häufig noch hohe Investitionskosten, eine unzureichende Internetversorgung und Aspekte der Datensicherheit (Bitkom, Digitalisierung in der Landwirtschaft, 2018).

Das Marktvolumen im interaktiven Handel (Online- und Versandhandel) und E-Commerce ist in Deutschland im Jahr 2018 um 9,4 Prozent gewachsen und erreichte für alle Güter und Dienstleistungen insgesamt rund 85,5 Mrd. Euro. Mit einer Steigerung um 11,4 Prozent auf 65,1 Mrd. Euro ist der Bereich E-Commerce nach Schätzungen des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh) sogar noch stärker gewachsen als zu Jahresbeginn 2018 erwartet. Die höchsten Zuwachsraten verzeichneten dabei die Pure-Player, das heißt, Unternehmen im E-Commerce, die keinen stationären Handel besitzen und ihre Produkte und Dienstleistungen ausschließlich in eigenen Internetportalen anbieten. Sie setzten mit 9,77 Mrd. Euro rund 14 Prozent mehr um als im Vorjahr, gefolgt von den Multichannel-Händlern, die ihre Umsätze um knapp 13 Prozent auf 22,7 Mrd. Euro ausweiteten. Die Online-Marktplätze erreichten 2018 Zuwächse um knapp 10 Prozent und blieben mit einem Umsatzvolumen von 30,6 Mrd. Euro der mit Abstand größte Vertriebskanal im deutschen E-Commerce. Für 2019 erwartet der bevh in Deutschland ein Marktwachstum im gesamten E-Commerce-Bereich um 10,5 Prozent auf 71,9 Mrd. Euro (bev, Auch in 2018 zweistelliges E-Commerce-Wachstum, 2019).

Geschäftsverlauf

Das Segment Innovation & Digitalisierung bündelt alle Aktivitäten der BayWa in den Bereichen Digital Farming und eBusiness. Es besteht aus einer nicht operativ tätigen Verwaltungsstruktur, die zugeordnete Tochtergesellschaften aus dem Bereich Digital Farming steuert. Zudem bündelt es die eBusiness-Aktivitäten der BayWa, deren Umsätze und Erträge dem jeweiligen Geschäftsfeld bzw. Segment zugerechnet werden, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG

Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens

in Mio. Euro	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung in % 2018/17
Langfristige Vermögensgegenstände	1.277,2	1.534,8	1.622,4	1.660,4	1.565,5	- 5,7
davon Grundstücke und Bauten	254,7	263,4	276,4	268,2	254,5	- 5,1
davon Finanzanlagen	844,7	1.092,1	1.189,6	1.194,1	1.091,4	- 8,6
Langfristige Vermögensquote (in %)	45,1	49,9	48,4	47,8	37,9	-
Kurzfristige Vermögensgegenstände	1.555,6	1.538,6	1.732,4	1.812,7	2.568,7	41,7
davon Vorräte	704,2	672,0	680,2	732,9	787,6	7,5
Kurzfristige Vermögensquote (in %)	54,9	50,1	51,6	52,2	62,1	-
Gesamtvermögen	2.832,8	3.073,4	3.354,8	3.473,1	4.134,2	19,0

Das Vermögen und damit die Bilanzsumme der BayWa AG stieg im Geschäftsjahr 2018 um 661,1 Mio. Euro bzw. 19,0 Prozent auf 4.134,2 Mio. Euro. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus dem Anstieg des kurzfristigen Vermögens um 756,0 Mio. Euro, dem ein leichter Rückgang im langfristigen Bereich gegenübersteht. Der Anstieg des kurzfristigen Vermögens ist neben dem im Vorjahresvergleich erhöhten Warenbestand eine Folge des gestiegenen Forderungsbestands gegen verbundene Unternehmen um 660,0 Mio. Euro bzw. 85,5 Prozent,

der insbesondere auf die gesteigerten Investitionstätigkeiten der verbundenen Unternehmen, die sich über die BayWa AG refinanzieren, zurückzuführen ist. Der Rückgang des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus einer Umgliederung zwischen den Ausleihungen an und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen: Im Geschäftsjahr 2018 wurde die bis dato langfristige Ausleihung an die BayWa Agri GmbH & Co. KG, München, in Höhe von 171,4 Mio. Euro in die kurzfristigen Forderungen umgegliedert.

Finanzlage

Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements der BayWa AG ist es, jederzeit die Zahlungsmittel für einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang sicherzustellen. Dabei erfolgen Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken, Wechselkursrisiken und Marktwerttrisiken von Waren durch Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente.

Feststehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden durch Devisentermingeschäfte und Swaps abgesichert. Diese Maßnahmen dienen ausschließlich der Sicherung von Grundgeschäften aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der BayWa AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkursschwankungen. Das Volumen der aus den jeweiligen Grundgeschäften entstandenen offenen Positionen und den daraus resultierenden Cashflows bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte orientieren sich in der Regel an den originären Fälligkeiten der Grundgeschäfte.

In der BayWa AG bildet das Finanzmanagement kein eigenständiges Profit-Center, sondern fungiert als Service-Center für die operativen Geschäftseinheiten. Es entspricht diesem konservativen Dienstleistungsansatz, dass kein Einsatz marktgängiger Finanzprodukte zur Erzielung originärer Ergebnisbeiträge aus dem Finanzbereich vorgenommen wird. Insbesondere erfolgt kein Aufbau spekulativer Risikopositionen im Finanzbereich.

Im täglichen Finanzmanagement liegt der Schwerpunkt im Liquiditätsmanagement mittels eines unternehmensweit angelegten Cash-Pooling zur taggleichen Bereitstellung von Liquidität. Hierzu verfügt Corporate Treasury über geeignete IT-Systeme sowie eine entsprechende Treasury-Management-Software. Corporate Treasury übernimmt das zentrale Monitoring des unternehmensweiten Finanzengagements.

Das Finanzmanagement unterliegt strengsten Auflagen durch ein internes Kontrollsystem, das die Dokumentation der Transaktionen, gestaffelte Genehmigungs- und Vorlageverfahren, ein durchgängiges Vieraugenprinzip sowie die Trennung des Treasury-Bereichs in Front-, Middle- und Backoffice umfasst.

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz des Unternehmens besteht in der Beachtung der finanziellen Fristenkongruenz. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des Working Capital. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen werden sowohl aus dem Eigenkapital als auch aus sonstigen langfristigen Schuldpositionen finanziert. Hierzu zählen u. a. emittierte Schuldscheindarlehen, langfristige Kredite von Banken bzw. verbundenen Unternehmen, sowie die im Vorjahr emittierte Hybridanleihe. Die Kapitalmarktmaßnahmen ersetzen die Finanzierung über kurzfristige Kreditlinien, ohne diese jedoch abzulösen oder zu kündigen, und diversifizieren das Refinanzierungsportfolio.

Zinsänderungsrisiken im Kurzfristbereich begegnet die BayWa AG im Rahmen des Risikomanagements durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente. Im langfristigen Bereich konnte durch die Begebung von Schuldscheindarlehen eine natürliche Zinssicherung erzielt werden, da sowohl Tranchen mit fixer Verzinsung als auch Tranchen mit variabler Verzinsung emittiert wurden und so das Zinsänderungsrisiko verringert wurde. Der fixe Kupon der begebenen Hybridanleihe führte zu einer Erhöhung der Sicherungsquote mittels natürlicher Sicherung.

Rund 50 Prozent des gesamten Fremdmittelportfolios sollen mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gegen Zinserhöhungsrisiken gesichert sein. Mit dieser Teilsicherung wird dem stark schwankenden saisonalen Finanzierungsbedarf Rechnung getragen.

Die BayWa AG ist aus dem genossenschaftlichen Sektor hervorgegangen, dem sie auch weiterhin über ihre Aktionärsstruktur, aber auch über kongruente Interessen von Bank- und Handelsbereich eng verbunden ist. Diese

historische Verbundenheit schafft ein besonderes gegenseitiges Vertrauen. In der nach wie vor anhaltenden Phase hoher Unsicherheit an den Finanzmärkten profitieren beide Seiten von dieser Partnerschaft. Die genossenschaftlichen Banken verfügen über ein besonders starkes Primärkunden- und Einlagengeschäft, das bevorzugt für die Finanzierung stabiler Geschäftsmodelle bereitgestellt wird.

Neben der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund mindert auch die breite Diversifikation des Bankenportfolios und der Finanzierungsaktivitäten das Finanzierungsrisiko des Unternehmens.

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

in Mio. Euro	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung in % 2018/17
Eigenkapital	636,7	647,6	665,6	651,2	639,7	- 1,8
Eigenkapitalquote (in %)	22,5	21,1	19,8	18,7	15,5	-
Fremdkapital (inkl. Sonderposten)	2.196,1	2.425,8	2.689,2	2.821,9	3.494,5	23,8
davon kurzfristiges Fremdkapital	1.047,2	1.198,0	1.501,7	1.448,1	2.175,5	50,2
davon langfristiges Fremdkapital	1.148,5	1.227,8	1.187,5	1.373,8	1.319,0	- 4,0
Fremdkapitalquote (in %)	77,5	78,9	80,2	81,3	84,5	-
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)	2.832,8	3.073,4	3.354,8	3.473,1	4.134,2	19,0

Im Jahresabschluss der BayWa AG nach den handelsbilanziellen Rechnungslegungsvorschriften ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 eine Eigenkapitalquote von 15,5 Prozent (Vorjahr: 18,7 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital um 1,8 Prozent auf 639,7 Mio. Euro verringert. Ursächlich hierfür ist der Rückgang des Jahresüberschusses um 13,7 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro, dem ein Anstieg der Kapitalrücklage infolge der Ausgabe von Mitarbeiteraktien gegenübersteht.

Gleichzeitig erhöhte sich das Fremdkapital um 672,6 Mio. Euro bzw. 23,9 Prozent auf 3.494,5 Mio. Euro. Dem Rückgang des langfristigen Fremdkapitals steht ein deutlicher Anstieg im kurzfristigen Bereich gegenüber. Dieser geht im Wesentlichen mit dem gestiegenen Finanzierungsbedarf der verbundenen Unternehmen einher, deren Refinanzierung am Kapitalmarkt die BayWa AG weitgehend übernimmt.

Bei der BayWa AG bestehen folgende Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag:

in Mio. Euro	2017	2018
Wechselobligo	0,3	0,2
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Bürgschaften	487,6	507,7
davon zugunsten verbundener Unternehmen	484,6	495,6
Gewährleistungen/Harte Patronate	738,0	874,2
davon zugunsten verbundener Unternehmen	735,3	778,6
	1.225,9	1.382,1

Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Wesentlich sind insbesondere die eingegangenen Bürgschaften sowie die eingegangenen Gewährleistungsverpflichtungen.

Detaillierte Erläuterungen zu den bestehenden Haftungsverhältnissen sind im Anhang dieses Berichts enthalten.

Kapitalflussrechnung und Liquiditätsentwicklung

in Mio. Euro	2014	2015	2016	2017	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	- 206,8	198,1	213,0	- 24,5	- 48,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 64,2	- 294,8	- 99,8	- 52,7	- 81,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	276,5	99,5	- 123,2	77,6	132,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10,1	12,9	2,9	3,4	5,8

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit weist im Berichtsjahr einen negativen Saldo in Höhe von minus 48,3 Mio. Euro aus und liegt damit um 23,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der Anstieg der Vorräte, ein erhöhter Finanzierungsbedarf bei Tochtergesellschaften sowie ein moderater Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva, die nicht dem Investitionsbereich zuzuordnen sind.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit überwiegen die Mittelabflüsse. Der negative Saldo in Höhe von 81,6 Mio. Euro liegt um 28,9 Mio. Euro über dem Vorjahr. Während die Einzahlungen aus den Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen leicht gestiegen sind, waren die Cashflows aus den Abgängen von Finanzanlagen stark rückläufig. Sie beliefen sich auf 31,0 Mio. Euro und lagen damit um 53,1 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Den Einzahlungen stehen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 79,9 Mio. Euro (Vorjahr: 93,6 Mio. Euro) sowie Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 75,5 Mio. Euro. (Vorjahr: 83,4 Mio. Euro) gegenüber.

Der positive Saldo des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 132,3 Mio. Euro ist insbesondere auf die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten zurückzuführen, die wiederum weitestgehend an Tochtergesellschaften ausgereicht werden. Aus dem Mitarbeiteraktienprogramm 2018 flossen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von 2,2 Mio. Euro zu (siehe im Anhang Abschnitt „(B.9.) Eigenkapital“).

In Summe erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. Euro und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5,8 Mio. Euro.

Finanzmittelausstattung und Kapitalerfordernisse

Die Finanzmittelausstattung der BayWa AG speist sich neben den Mittelzuflüssen aus der kurzfristigen Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital) auch aus den Zuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit. Maßgeblichen Einfluss auf die Kapitalerfordernisse der BayWa AG haben die Investitionsfinanzierung sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch die Tilgung von Finanzschulden und die laufenden Zinszahlungen. Die Gesamtsicht auf Liquidität und Verschuldung wird durch die Berechnung der Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung bestimmt und für das interne Finanzmanagement wie für die externe Kommunikation mit Finanzinvestoren und Analysten verwendet. Die Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und abzüglich der Anleihen, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die derzeitige Finanzierungsstruktur bildet eine stabile Basis für die Fortentwicklung der Geschäftsaktivitäten, da sowohl im kurz- als auch im mittel- und langfristigen Bereich substanzielle Finanzierungsoptionen bestehen und günstig genutzt werden können.

Investitionen

Die BayWa AG hat im Geschäftsjahr 2018 rund 79,9 Mio. Euro (Vorjahr: 93,6 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen 37,4 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, 18,3 Mio. Euro auf Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen für die Bausubstanz, bei Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung, 10,2 Mio. Euro auf neu erworbene Grundstücke und Immobilien sowie 7,7 Mio. Euro auf technische Anlagen und Maschinen

Die Investitionssumme liegt unter dem Niveau des Vorjahres. Moderne Standorte und leistungsfähige Betriebsvorrichtungen sind Voraussetzungen für effiziente Logistikprozesse, daher werden kontinuierlich Investitionen in neue bzw. bestehende Standorte, verteilt über die jeweiligen Geschäftsfelder, vorgenommen.

Wesentliche Investitionen entfielen im Geschäftsjahr 2018 insbesondere auf die weiterhin andauernde Errichtung des Tomaten-Gewächshauses in den Vereinigten Arabischen Emiraten (20,0 Mio. Euro). Daneben wurden – wie auch in den Vorjahren – Investitionen in zahlreiche Standorte vor allem im Agrar- und Baustoffbereich getätigt. Beispielhaft dafür sind die Investitionen in den Technikstandort Neuburg (2,8 Mio. Euro), den Agrarstandort Zwickau (1,7 Mio. Euro) sowie in die Baustoffstandorte Dietfurt (2,4 Mio. Euro) und Landshut (2,1 Mio. Euro) zu nennen.

Es bleibt weiterhin der strategische Ansatz der BayWa, das Handels- bzw. Servicegeschäft wo immer möglich auf eigenem Grund und Boden zu betreiben. Damit bleibt das operative Geschäft unabhängig von starren Mietpreisklauseln, die nicht zwangsläufig die konjunkturelle Entwicklung abbilden und die Flexibilität einschränken können. Ferner gibt das Immobilienvermögen Stabilität für das operative Geschäft.

Nicht länger betrieblich genutztes Immobilienvermögen wurde auch im Geschäftsjahr 2018 vermarktet, wo dies sinnvoll erschien. Die dabei freigesetzten Mittel dienen der Rückführung von Fremdmitteln bzw. der Expansionsfinanzierung.

Ertragslage

Der Umsatz der BayWa AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 200,3 Mio. Euro bzw. 4,2 Prozent auf 4.938,7 Mio. Euro. Rückgänge im Agrargeschäft konnten durch Umsatzsteigerungen in den Bereichen Technik, Bau und Energie überkompensiert werden.

Die BayWa AG ist weiterhin ausschließlich durch Niederlassungen und Mitarbeiter in Deutschland mit Schwerpunkt in Bayern und Baden-Württemberg vertreten. Der Inlandsumsatz trug mit 95,5 Prozent (Vorjahr: 94,1 Prozent) bzw. 4.719,6 Mio. Euro und der vorwiegend im EU-Raum generierte Auslandsumsatz mit 4,5 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) bzw. 219,1 Mio. Euro zum Gesamtumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 121,7 Mio. Euro und bewegen sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Dieser Entwicklung liegen im Wesentlichen zwei gegenläufige Entwicklungen zugrunde: Während die Erträge aus Anlagenabgängen im Vergleich zum Vorjahr um 18,4 Mio. Euro gestiegen sind, liegen die übrigen Erträge um 19,7 Mio. Euro unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2017. Die Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 44,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro) resultieren neben dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien im Wesentlichen aus der konzerninternen Veräußerung zweier Beteiligungen: Zum einen wurden die Anteile an der AFS Franchise-Systeme GmbH, Wien, an die RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, verkauft, um das Franchise-Geschäft in einer Gesellschaft im BayWa Konzern zusammenzuführen. Zum anderen wurden zur Bündelung der Aktivitäten im Bereich Digitalisierung die Anteile an der FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen, an die neu gegründete Farmfacts Holding GmbH, München verkauft. Der Rückgang der übrigen Erträge lässt sich insbesondere auf die um 21,3 Mio. Euro gesunkenen Erträge aus Währungsumrechnung zurückführen; dies wird jedoch durch den gleichlaufenden Rückgang der Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen fast vollständig kompensiert. Trotz der im Geschäftsjahr 2018 getätigten Immobilienveräußerungen bewegen sich die Mieterträge mit 3,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 3,0 Mio. Euro. Aus der Auflösung von Rückstellungen und nicht mehr benötigten Wertberichtigungen entstanden Erträge in Höhe von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro).

Die Gesamtleistung der BayWa AG stieg im Geschäftsjahr um 193,2 Mio. Euro bzw. 4,0 Prozent auf 5.064,2 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr.

Nach Abzug der um 169,9 Mio. Euro bzw. 4,2 Prozent auf 4.227,8 Mio. Euro gestiegenen Materialaufwendungen verbleibt ein Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) in Höhe von 836,4 Mio. Euro. Der Anstieg der Materialaufwendungen steht in Einklang mit den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen. Dementsprechend liegt das Rohergebnis um 23,2 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Dies entspricht einem Anstieg von 2,9 Prozent.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,6 Prozent bzw. 12,0 Mio. Euro auf 466,4 Mio. Euro. Maßgeblich dazu beigetragen hat der Anstieg bei Löhnen und Gehältern um 13,0 Mio. Euro. Dem steht ein leichter Rückgang der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge um 1,2 Prozent gegenüber. Bei einer im Jahresdurchschnitt leicht gestiegenen Mitarbeiterzahl ist diese Entwicklung überwiegend auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 8.075 Mitarbeiter bei der BayWa AG beschäftigt, während der durchschnittliche Personalstand im Vorjahr bei 8.042 Mitarbeitern lag. Dies bedeutet einen Anstieg um 0,4 Prozent bzw. durchschnittlich 33 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Wertberichtigungen auf das Finanzanlagevermögen) lagen mit 35,6 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres (33,7 Mio. Euro). Da die getätigten Immobilienveräußerungen in den vergangenen Jahren regelmäßig durch Zugänge bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen kompensiert werden konnten, liegt die Abschreibungsquote der BayWa AG mit rund 3,1 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung der Abschreibung im Vergleich zu den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist aus dem Anlagengitter in Anlage 1 zum Anhang ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 312,3 Mio. Euro um 17,3 Mio. Euro bzw. 5,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 329,6 Mio. Euro. Der Rückgang resultierte größtenteils aus den um 17,3 Mio. Euro niedrigeren übrigen sonstigen Aufwendungen und hier insbesondere aus den gesunkenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. Daneben haben sich die Aufwendungen für Abschreibungen auf Forderungen um 3,2 Mio. Euro reduziert und belaufen sich auf 1,5 Mio. Euro; sie resultieren im Wesentlichen aus der Uneinbringlichkeit von Forderungen. Die Aufwendungen für Rechts- Beratungs- und Prüfungsleistungen haben sich im Berichtsjahr ebenfalls reduziert. Sie belaufen sich auf 9,2 Mio. Euro und liegen damit um 22,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Aufwendungen für Miete und Pacht um 9,0 Mio. Euro auf 54,2 Mio. Euro (Vorjahr: 45,2 Mio. Euro), insbesondere bedingt durch die Mietaufwendungen für die BayWa-Zentrale. Darüber hinaus wurde der Werbeaufwand um 2,7 Mio. Euro erhöht und beträgt nun 23,5 Mio. Euro.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich insbesondere aufgrund von Einmaleffekten aus dem Verkauf zweier Beteiligungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen, aber auch aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und der gleichzeitig gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Es beläuft sich nach einem Verlust im Vorjahr in Höhe von 4,5 Mio. Euro auf einen Gewinn in Höhe von 22,1 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis liegt mit 33,4 Mio. Euro um 27,7 Prozent unter dem Vorjahr (46,2 Mio. Euro). Positiv zum Beteiligungsergebnis beigetragen haben die vereinnahmten Dividenden und Zuweisungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 44,8 Mio. Euro (Vorjahr: 54,2 Mio. Euro). Die BayWa r.e. renewable energy GmbH konnte hierzu mit einer Dividende von insgesamt 13,0 Mio. Euro wesentlich beitragen, ebenso wie die TESSOL Kraftstoffe, Mineralöle und Tankanlagen GmbH, die an die BayWa AG eine Dividende in Höhe von 10,7 Mio. Euro ausgeschüttet hat. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen gingen von 5,0 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro zurück und wirkten sich so positiv auf das Beteiligungsergebnis aus.

Die Zinserträge stiegen im Berichtsjahr um 9,9 Mio. Euro auf 31,6 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist mit 9,3 Mio. Euro vor allem auf Zinserträge aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die sich auf 29,9 Mio. Euro belaufen. Dem steht ein Rückgang der Zinserträge aus beteiligten Unternehmen um 2,8 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) gegenüber. Die Zinsaufwendungen stiegen ebenfalls: sie betragen 72,7 Mio. Euro und liegen damit um 19,0 Mio. Euro bzw. 35,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anstieg steht in direkter Verbindung mit der im Oktober 2017 emittierten Hybridanleihe, für die im Geschäftsjahr 2018 erstmalig Zinszahlungen zu entrichten waren. Diese betragen 12,8 Mio. Euro.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der BayWa AG zeigen im Berichtsjahr im Saldo einen Steuerertrag in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 6,8 Mio. Euro).

Ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und unter Berücksichtigung des gesunkenen Finanzergebnisses sowie der (positiven) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern der BayWa AG um 6,9 Mio. Euro oder 41,3 Prozent auf 23,6 Mio. Euro. Es beträgt somit 0,48 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 0,35 Prozent).

Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von 17,7 Mio. Euro, der um 4,8 Mio. Euro bzw. 37,2 Prozent über dem Wert des Vorjahres liegt.

Wesentliche noch zu erfüllende Auftragsbestände bestanden bei der BayWa AG zum Bilanzstichtag nur im Geschäftsfeld Technik: Am 31. Dezember 2018 lag der Auftragsbestand bei 169,9 Mio. Euro (Vorjahr: 172,8 Mio. Euro). Davon entfallen 120,0 Mio. Euro (Vorjahr: 129,9 Mio. Euro) auf den Bereich Neumaschinen und 46,7 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro) auf den Bereich Innenwirtschaft (Hof- und Stalltechnik).

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Segment Agrar

Das Geschäftsfeld Agrar erwartete im Geschäftsjahr 2018 eine signifikante Umsatzerhöhung, die vor allem auf der Erweiterung des Geschäftsumfangs um die Aktivitäten des bisherigen Geschäftsfelds BAST basierte. Die tatsächliche Umsatzentwicklung im Berichtsjahr lag mit einer Steigerung um 22,4 Prozent im Rahmen der Prognose. Auf vergleichbarer Basis - ohne die Aktivitäten des bisherigen Geschäftsfelds BAST - wäre allerdings vor allem aufgrund der witterungsbedingten Ernteauffälle ein Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Agrar zu verzeichnen gewesen.

Für das Landtechnikgeschäft wurde die Erwartung einer leichten Umsatzsteigerung formuliert. Mit einem Anstieg um 13,7 Prozent, der vor allem auf höhere Absatzzahlen bei Neumaschinen zurückzuführen ist, übertraf der Jahresumsatz 2018 im Geschäftsfeld Technik die Prognose deutlich.

Insgesamt nahm der Umsatz des Segments Agrar leicht um 1,0 Prozent auf 2.546,5 Mio. Euro ab. Damit wurde die erwartete leichte Steigerung im Jahr 2018 nicht erreicht.

Segment Energie

Im klassischen Energiegeschäft wurde auf Basis des prognostizierten Ölpreisanstiegs von einer leichten Umsatzerhöhung ausgegangen. Die tatsächliche Umsatzsteigerung des Segments Energie in Höhe von 11,2 Prozent im Geschäftsjahr 2018 übertraf diese Erwartung deutlich. Dies ist primär auf die Ölpreisentwicklung zurückzuführen.

Segment Bau

Das Segment Bau prognostizierte für das Jahr 2018 ein leichtes Umsatzwachstum, das sich vor allem auf höhere Baustoffabsätze gründete. Mit einem Anstieg um 9,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr übertraf die Umsatzentwicklung die Erwartungen leicht.

Für die BayWa AG wurde im letztjährigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 insgesamt eine moderate Umsatzsteigerung erwartet. Diese Prognose wurde durch die tatsächlichen Entwicklungen bestätigt: im Berichtsjahr übertraf der Umsatz der BayWa AG mit 4.938,7 Mio. Euro den Vorjahreswert um 4,2 Prozent. Das operative Ergebnis 2018 der BayWa AG sollte auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Mit einem Anstieg des Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit um 24,6 Mio. Euro auf 20,1 Mio. Euro im Jahr 2018 wurde diese Erwartung signifikant übertroffen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der BayWa AG zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts als insgesamt zufriedenstellend, wenn auch die Entwicklung in den Geschäftsfeldern und Segmenten im Jahr 2018 unterschiedlich verlief. Im Segment Agrar beeinträchtigten vor allem die witterungsbedingt geringeren Absatzmengen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln die Entwicklung des Geschäftsfelds Agrar deutlich, wohingegen das Geschäftsfeld Technik von erheblich gestiegenen Neumaschinenverkäufen profitierte. Im Segment Energie wurde das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres nahezu wieder erreicht. Auch das Segment Bau erreichte erneut eine Ergebnisverbesserung und nutzte die anhaltend gute Baukonjunktur für strategische Weiterentwicklungen. Insgesamt wurde die Entwicklung der BayWa AG im Berichtsjahr durch ihre diversifizierten Geschäftstätigkeiten erheblich stabilisiert. Für die Zukunft verfügt die BayWa AG über ein ausgewogenes und visionär aufgestelltes Geschäftsportfolio, um erfolgreich zu wirtschaften.

Mitarbeiter

Die handelsrechtliche Zahl der Mitarbeiter in der BayWa AG ist im Jahr 2018 leicht gestiegen. Zum Jahresultimo beschäftigte die BayWa AG 8.083 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.978). Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 33 auf 8.075 Beschäftigte (Vorjahr: 8.042). Das entspricht einem Personalwachstum um 0,4 Prozent. Die leichte Steigerung ist im Wesentlichen auf das Segment Bau zurückzuführen: hier wurden 2018 um 109 Mitarbeiter mehr beschäftigt als im Vorjahr. Auch in den Segmenten Energie sowie Innovation & Digitalisierung wurde ein leichter Personalaufbau verzeichnet, während sich im Segment Agrar die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 85 Personen verringerte. In der Verwaltung der BayWa AG reduzierte sich die Belegschaft um 2 Mitarbeiter.

Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der BayWa AG

	2015	2016	2017	2018	Veränderung	
					2018/17	in %
Agrar	4.129	4.049	3.951	3.866	- 85	- 2,2
Energie	620	609	625	631	6	1,0
Bau	2.786	2.734	2.777	2.886	109	3,9
Innovation & Digitalisierung	-	27	40	45	5	12,5
Verwaltung	701	674	649	647	- 2	- 0,3
BayWa AG	8.236	8.093	8.042	8.075	33	0,4

ONE HR-Strategie

Aufbauend auf der Unternehmensstrategie hat Human Resources (HR) im Berichtsjahr 2018 in engem Austausch mit den Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche und Gesellschaften sowie unter Einbeziehung aktueller Themen wie der Digitalisierung die erste übergreifende „ONE HR 2018+“-Strategie verabschiedet. Auf einer gemeinsamen ONE HR-Mission bauen sieben strategische Handlungsfelder auf: HR 2022 – Wir sind Business; Recruiting – Get the Best; Employer Branding – BayWa Group macht Sinn; Talent Management – Unsere Talente schaffen Erfolg; Leadership Culture – Führung macht den Unterschied; Inclusion & Diversity – Individualität schätzen, Gemeinschaft leben; Verbundenheit – Vorwärtsdenken und Zusammenarbeit mit FeedForward.

ONE HR-Struktur

Aus der ONE HR-Strategie leitet sich die neue unternehmensweite ONE HR-Struktur ab. Im Rahmen dieser Struktur wurden Berichtswege der internationalen HR-Leiter zum Head of Corporate HR eingeführt. Des Weiteren wurden die beiden Kernbereiche HR Germany sowie HR Transformation & International etabliert.

HR Germany

Weltweites Denken und Handeln gewinnen für die BayWa an Bedeutung. Dies wirkt sich auch auf die Anforderungen in unserem Kern- und Heimatmarkt Deutschland aus. Um diesen Anforderungen auch in Zukunft in bester Weise gerecht zu werden, wurde der Bereich HR Germany etabliert, unter dem sich die Funktionen mit vorrangigem Deutschlandfokus befinden: HR Business Partners, Arbeitsrecht und Grundsatzfragen, Ausbildung und Ausbildungsmarketing.

HR Transformation & International

Um als ONE HR-Team, gemeinsam mit den operativen Geschäftseinheiten, weltweit schneller und effizienter agieren zu können, wurde der Bereich HR Transformation & International etabliert. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Bündelung von HR-Kompetenzen und der Etablierung von HR-Standards zur weltweiten Unterstützung der Geschäftsbereiche. Dieser Schwerpunkt erstreckt sich über die Bereiche Strategisches Recruiting, Leadership & Development, Inclusion & Diversity sowie Group Systems & Policies.

Der Fokus liegt auf der Intensivierung der Kommunikation zwischen den HR-Abteilungen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu fördern. So finden beispielsweise monatliche Telefonkonferenzen der HR-Leiter statt. Quartalsweise kommen die erweiterten HR-Teams hinzu. Einmal jährlich findet eine globale ONE HR-Konferenz statt.

Chatbot und Zeitraffervideos zum Azubi-Recruiting

Auch im Berichtsjahr 2018 hat die Gewinnung von Jugendlichen für eine Ausbildung bei der BayWa einen hohen Stellenwert eingenommen. Zum 1. August bzw. 1. September 2018 starteten 336 Auszubildende bei der BayWa in das Berufsleben. Mit einer großangelegten Azubi-Online-Kampagne im Sommer 2018 lag das Hauptaugenmerk auf den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook. Mit kurzen Zeitraffervideos wurden vor allem die gewerblich-technischen Ausbildungsberufe beworben. Neu in diesem Jahr war ein Facebook Messenger Chatbot, der bei der Berufsorientierung half und es ermöglichte, durch eine automatisierte, intelligente Frageführung den passenden technischen Ausbildungsberuf zu finden. Durch die vielseitigen Elemente der Kampagne konnte die BayWa auch im Social-Media-Bereich wieder als Ausbildungsbetrieb auf sich aufmerksam machen. Mit der großangelegten Azubi-Online-Kampagne im Sommer 2018 und unseren regionalen Marketingaktivitäten gelang es, bis zum Jahresende knapp 50 Prozent der Azubistellen in Deutschland für 2019 zu besetzen.

Vielfalt und Chancengleichheit fördern

Die Förderung der Vielfalt innerhalb des Unternehmens ist einer der Erfolgsfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der BayWa. Im Fokus der Führungskräftetagung (Leadership College) stand im Berichtsjahr 2018 u. a. das Thema Inclusion & Diversity. Dort fanden Workshops für Führungskräfte statt, um die Führungskräfte der BayWa für die Themen der Zukunft zu sensibilisieren. Verschiedene Workshops wurden von Corporate-HR-Mitarbeitern geleitet und beschäftigten sich mit den Themen Unternehmenskultur, Teamstärke durch Diversität, Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und Generationenvielfalt. Es wurden Ansätze zur Verbesserung der Entscheidungsfindung und anderen Business-Prozessen vorgestellt, die im Anschluss praxisnah angewendet werden konnten und den konkreten Geschäftsnutzen von Vielfalt in den Mittelpunkt stellten. Auch zur Compliance leistet das Thema Inclusion & Diversity einen wichtigen Beitrag, da das Aufdecken unbewusst einseitiger Wahrnehmungen und Haltungen zwingende Voraussetzung für die Vermeidung von Diskriminierungen und Benachteiligungen einzelner Personengruppen darstellt. Inclusion & Diversity wurde als neue Abteilung in der ONE HR-Struktur verankert.

Erfahrungsbericht zum digitalen Mitarbeiterjahresgespräch

Im Jahr 2018 erfolgte der Startschuss für das digitale Mitarbeiterjahresgespräch. Das neue Tool wurde von den Führungskräften, den kaufmännischen und gewerblichen Mitarbeitern sehr gut angenommen. Das persönliche Gespräch steht wie in den Jahren zuvor im Vordergrund. Die Vor- und Nachbereitung der Gespräche wurde jedoch durch den digitalen Prozess vereinfacht und beschleunigt. Auf Grundlage der Optimierungsvorschläge aus der Belegschaft wurde der Gesprächsbogen angepasst und gekürzt. Seit Anfang 2019 gibt es für die Zielgruppen kaufmännische und gewerbliche Mitarbeiter angepasste Bogen. Diese werden für die Digitalisierung der Nachfolgeplanung im Jahr 2019 systematisch mit eingebunden und weiterentwickelt.

Weiterbildung

Die Weiterbildung der Mitarbeiter blieb auch 2018 für die BayWa ein Schwerpunktthema: Im Berichtsjahr wurden knapp 16.000 Schulungstage besucht, das entspricht 1,9 Tagen pro Mitarbeiter. Die Anzahl der Teilnehmer an Schulungen, die über E-Learning realisiert worden sind, lag bei 24.331 Mitarbeitern und ist im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent gestiegen.

BayWa Stiftung: Bildungsprojekte für gesunde Ernährung und erneuerbare Energien

Die BayWa Stiftung wurde 1998 gegründet, um das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens zu verwirklichen und weiterzuentwickeln. Die BayWa AG trägt die Verwaltungskosten der Stiftung und verdoppelt die eingegangenen Spenden, so dass diese zu 200 Prozent den Förderprojekten zugutekommen. Die BayWa Stiftung feierte 2018 ihr 20-jähriges Jubiläum; seit der Gründung wurden bereits 63 Projekte in 10 Ländern erfolgreich durchgeführt. Mit der Realisierung von Bildungsprojekten trägt die BayWa Stiftung zu fünf Nachhaltigkeitszielen bei, die von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden: Gesundheit und Wohlergehen (#3), Hochwertige Bildung (#4), Bezahlbare und saubere Energie (#7), Maßnahmen zum Klimaschutz (#13) sowie Leben an Land (#15).

Im Jahr 2018 förderte die Stiftung weltweit über 20 langfristige Bildungsprojekte. Diese verbessern die Ernährungssituation von Kindern und vermitteln praktisches Wissen über erneuerbare Energien. In Deutschland steht die Bildung im Mittelpunkt: So vergibt die BayWa Stiftung jährlich 100 Stipendien im Rahmen des Deutschlandstipendiums. Durch gezieltes Stärkentraining und praktisches Bewerbungscoaching konnte darüber hinaus zahlreichen Jugendlichen der Einstieg ins Berufsleben erleichtert werden. Zudem legt die BayWa Stiftung den Fokus auf gesunde Ernährung, um frühzeitig Bewusstsein dafür zu schaffen und die Gesundheit der Kinder zu stärken. In dem ganzheitlich angelegten Ernährungsbildungsprogramm „Gemüse pflanzen. Gesundheit ernten.“ pflanzen Grundschulkinder ihr eigenes Gemüse an, bereiten es zu gesunden Snacks zu und lernen aus dem Lehr- und Aktionsbuch „Der Ernährungskompass“, welche Nährstoffe in den Lebensmitteln stecken. Bereits 130 Schulgärten für rund 10.000 Kinder konnten seit dem Start des Projekts im Jahr 2013 angelegt werden. Rund 40.000 Kinder an 1.400 bayerischen Grundschulen erhielten 2018 den Ernährungskompass.

Auch im Bereich erneuerbare Energien setzt die BayWa Stiftung auf praktische Wissensvermittlung: Im 2018 gestarteten Projekt „Die Waldschule“ wird das Umweltbewusstsein sowie das Wissen der Kinder zum Ökosystem Wald gefördert. Während eines Ausflugs pflanzen die Kinder u. a. ihren eigenen Baum.

Insgesamt konnten 2018 über 80.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland mit den Projekten der BayWa Stiftung unterstützt werden.

Die internationalen Projekte sind auf Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet, um die Lebensqualität von Menschen langfristig zu verbessern. Richtungsweisend war 2018 vor allem der Ausbau des Biogas-Projekts in Tansania. Mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Biogas und der Einrichtung eines technischen Supports wurde der Grundstein für eine nachhaltige Schaffung von sauberer Kochenergie, Arbeitsplätzen und der Verhinderung der Waldrodung gelegt. Der nächste Projektschritt sieht die Vergabe von Mikrokrediten nach dem genossenschaftlichen Gedanken vor, mit dem Ziel, für die Bewohner eine langfristige Perspektive mit der Energiequelle Biogas zu schaffen.

Darüber hinaus ist die BayWa Stiftung auch in anderen Teilen Afrikas aktiv. In Sambia fördert sie das „Teenage Mother Empowerment Program“. In Not geratene junge Mütter erhalten eine Ausbildung und Kinderbetreuung. Das Programm eröffnet den jungen Frauen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Weitere Informationen über die Projekte unter www.baywastiftung.de.

Nachhaltigkeit bei der BayWa

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht ist Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2018, der auf der Website www.baywa.com/nachhaltigkeit/aktuelles_veroeffentlichungen/veroeffentlichungen/ veröffentlicht wird.

Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der BayWa AG belief sich zum Stichtag auf 89.953.658,88 Euro und ist eingeteilt in 35.138.148 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro. Von den ausgegebenen Stückaktien sind 33.769.555 vinkulierte und 125.342 junge vinkulierte Namensaktien (ab 1. Januar 2019 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien. Hinsichtlich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten (z. B. Recht auf Anteil am Bilanzgewinn oder Teilnahme an der Hauptversammlung) wird auf die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes verwiesen. Sonderrechte oder Vorzüge bestehen nicht.

Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen von Aktien

Der Erwerb von vinkulierten Namensaktien durch Einzelpersonen und Rechtspersonen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts unterliegt gemäß § 68 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung der BayWa AG der Zustimmung durch den Vorstand der BayWa AG. Die BayWa hält in geringem Umfang (19.500 Stück) eigene Namensaktien, die gemäß § 71b AktG ohne Stimmrecht sind, solange sie von der BayWa gehalten werden. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend, bestehen nicht.

Beteiligungen mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Folgende Anteilseigner halten am Bilanzstichtag Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen:

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, Deutschland
- Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zu §§ 84 f. AktG sieht auch § 9 der Satzung der BayWa AG bezüglich der Bestellung und Abberufung des Vorstands vor, dass die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden. Die Bestellung erfolgt auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorsitzenden des Vorstands.

Über Änderungen der Satzung beschließt nach § 179 AktG in Verbindung mit § 21 der Satzung der BayWa AG immer die Hauptversammlung.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 18. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 3.783.221,76 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, im Bestand befindliche eigene Aktien Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen bzw. Beteiligungen oder von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten oder zu

einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand besitzt keine weitere Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien. Vereinbarungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB bestehen nicht.

Corporate-Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung. Die Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens im Bereich Investor Relations unter www.baywa.com/investor_relations/corporate_governance/corporate_governance_bericht/ dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG sind einer guten Corporate Governance verpflichtet. Eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung im Einklang mit guter und transparenter Corporate Governance trägt nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat dazu bei, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit zu fördern.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 8. November 2017 zum 30. Juni 2018 ergänzt am 7. November 2018 abgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 24. April 2017; nachfolgend „DCGK“) mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird:

1 Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder – Ziffer 3.8 Abs. 3 DCGK

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 Abs. 3, bei Abschluss einer D & O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt vorzusehen. Die BayWa AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder vorsieht. Die BayWa AG ist nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt in der D & O-Versicherung verbessert werden.

2 Festlegung des angestrebten Versorgungsniveaus unter Berücksichtigung der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK

Der DCGK empfiehlt dem Aufsichtsrat in Ziffer 4.2.3 Abs. 3, das angestrebte Versorgungsniveau bei Versorgungszusagen von Vorstandsmitgliedern auch unter Berücksichtigung der Dauer der Vorstandszugehörigkeit festzulegen. Mehrere Vorstandsmitglieder der BayWa AG erhalten eine feste Altersversorgung von der Gesellschaft, die nicht in Abhängigkeit zur Dauer ihrer Vorstandszugehörigkeit steht. Der Aufsichtsrat hält diese Regelung im Hinblick auf die langjährige Zugehörigkeit der Vorstandsmitglieder zum BayWa Konzern für sachgerecht.

3 Abfindungs-Cap – Ziffer 4.2.3 Abs. 4 DCGK

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3 Abs. 4, beim Abschluss von Vorstandsverträgen darauf zu achten, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der BayWa AG enthalten keine solche Regelung, denn die Höhe einer möglichen Abfindung ist Gegenstand eines gegebenenfalls bei Beendigung der Vorstandstätigkeit abzuschließenden Aufhebungsvertrags und damit von einer Einigung mit dem Vorstandsmitglied abhängig. Selbst bei Aufnahme einer entsprechenden Vertragsklausel könnte ein Vorstandsmitglied daher darauf bestehen, sich die vollständigen Ansprüche aus dem Dienstvertrag auszahlen zu lassen, und ansonsten seine Zustimmung zur Beendigung der Vorstandstätigkeit verweigern. Die BayWa AG ist außerdem der Überzeugung, dass der

Aufsichtsrat auch ohne eine solche Klausel das Unternehmensinteresse bei Verhandlungen mit einem ausscheidenden Vorstandsmitglied hinreichend berücksichtigen und keine übermäßigen Abfindungen gewähren wird.

4 Individualisierte Ausweisung der Vorstandsvergütung – Ziffer 4.2.5 Abs. 3 DCGK

Nach Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex wird empfohlen, für Geschäftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht tabellarisch und individualisiert auszuweisen. Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt bei der BayWa AG unter Berücksichtigung der diesbezüglich gesetzlichen Vorschriften. Die ordentliche Hauptversammlung 2015 hat einen erneuten Beschluss gemäß §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 alte Fassung HGB gefasst, wonach die Vorstandsvergütung nicht individualisiert ausgewiesen wird. Während des Bestands dieses Hauptversammlungsbeschlusses erfolgt daher keine individualisierte Ausweisung der Vorstandsvergütung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 4.2.5 Abs. 3 DCGK.

5 Keine feste Altersgrenze für den Vorstand – Ziffer 5.1.2 Abs. 2 S. 3 DCGK

In der aktuellen Fassung der Geschäftsordnung für den Vorstand gibt es bei der BayWa AG entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 S. 3 DCGK keine feste Altersgrenze für die Mitgliedschaft im Vorstand. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt jedoch nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

6 Aufgaben des Prüfungsausschusses – Ziffer 5.3.2 S. 1 DCGK

Der Prüfungsausschuss soll nach Ziffer 5.3.2 S. 1 DCGK u. a. mit der Compliance befasst sein, falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist. Derzeit sind Compliance-Angelegenheiten in Abweichung zu Ziffer 5.3.2 S. 1 DCGK keinem bestimmten Ausschuss zugewiesen, vielmehr befasst sich der Aufsichtsrat unmittelbar mit diesem Thema. Aufgrund des hohen Stellenwerts von Compliance-Angelegenheiten ist die BayWa AG der Ansicht, dass sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats in die Behandlung entsprechender Fragen einbezogen werden sollten. Um somit eine umfassende und verantwortliche Aufgabenwahrnehmung in diesem Bereich zu gewährleisten, ist dieser Bereich weiterhin dem Aufsichtsrat als Gesamtgremium zugewiesen.

7 Keine feste Altersgrenze oder Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für den Aufsichtsrat – Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 1 DCGK

Auch in der aktuellen Fassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat gibt es bei der BayWa AG entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 1 DCGK keine feste Altersgrenze für die Mitgliedschaft im bzw. Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt jedoch nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Weiter soll der BayWa AG auch die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen. Daher hält die BayWa AG eine starre Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

8 Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats – Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 4 DCGK

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 4 die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium zu erarbeiten. Bei der Benennung der konkreten Ziele sollen unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation u. a. die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen. Die BayWa AG sieht von einer konkreten Zielsetzung und der Erarbeitung eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium ab. Aus Sicht der BayWa AG ist die fachliche und durch Erfahrung erworbene Qualifikation der Aufsichtsratskandidaten maßgebliches Kriterium für die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats und damit für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt. Bei den Vorschlägen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unterstützt und berücksichtigt die BayWa AG die in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 4 DCGK genannten Kriterien, sieht aber konkrete Zielvorgaben oder Quoten nicht als sinnvoll an.

9 Information zu einer nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessenen Anzahl unabhängiger Mitglieder – Ziffer 5.4.1 Abs. 4 S. 3 DCGK

Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 4 S. 3 DCGK soll der Aufsichtsrat über die nach seiner Einschätzung angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner und die Namen dieser Mitglieder informieren. Der Kodex enthält jedoch keine nähere Definition, was unter „Unabhängigkeit“ in diesem Sinne zu verstehen ist. Solange dieser unbestimmte Rechtsbegriff nicht durch den Gesetzgeber, die Judikatur oder den Kodexgeber selbst konkretisiert ist, sieht die Gesellschaft zur Vermeidung von negativen Besetzungsrügen von einer Festlegung und entsprechenden Veröffentlichung ab.

10 Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen der Aufsichtsratskandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär – Ziffer 5.4.1 Abs. 5 bis Abs. 7 DCGK

Ziffer 5.4.1 Abs. 5 bis Abs. 7 DCGK enthält die Empfehlung, die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten für die Wahl des Aufsichtsrats zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenzulegen. Dieser Empfehlung folgt die BayWa AG nicht. Hinsichtlich der Bestimmung von Art und Umfang der bei Wahlvorschlägen offenzulegenden Umstände besteht in der Praxis derzeit noch Rechtsunsicherheit. Es ist daher zu befürchten, dass die mangelnde Bestimmtheit dieser Kodexregelung im Rahmen von Beschlussmängelklagen genutzt wird. Der Aufsichtsrat wird die weitere Entwicklung hierzu beobachten und eine Anwendung dieser Kodexregelung bei künftigen Aufsichtsratswahlen erneut prüfen.

11 Angaben zur Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder – Ziffer 5.4.6 Abs. 3 DCGK

Entgegen der Empfehlung in Ziffer 5.4.6 Abs. 3 DCGK wurde und wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (einschließlich der vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) nicht individualisiert, sondern aufgeteilt nach festen und erfolgsorientierten Bezügen jährlich im Anhang oder im Lagebericht ausgewiesen. Aus den im Anhang oder im Lagebericht gemachten Angaben ergibt sich die Struktur und Höhe der Vergütung für den Aufsichtsrat. Die BayWa AG erachtet diese Angaben für ausreichend, um dem Informationsinteresse des Kapitalmarkts und der Aktionäre zu genügen.

12 Angaben zur Teilnahme des Aufsichtsrats an Ausschusssitzungen – Ziffer 5.4.7 S. 1 DCGK

Ziffer 5.4.7 S. 1 DCGK sieht u. a. vor, im Bericht des Aufsichtsrats zu vermerken, falls ein Mitglied des Aufsichtsrats nur an der Hälfte oder weniger als der Hälfte von Sitzungen der Ausschüsse, denen er angehört, teilgenommen hat. Der BayWa AG ist es wichtig, dass sich ein Mitglied des Aufsichtsrats auch in den Ausschüssen in den Entscheidungsfindungsprozess einbringt. In der Regel finden Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats der BayWa AG zweimal im Jahr statt. Bereits ein einmaliges Fehlen würde bei Umsetzung von Ziffer 5.4.7 S. 1 DCGK zu einem Vermerk im Bericht des Aufsichtsrats führen. Aufgrund der Anzahl der Ausschusssitzungen würde durch einen solchen Vermerk ein falsches Bild von der Sitzungsdisziplin des Mitglieds des Aufsichtsrats entstehen.

München, 7. November 2018
BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens

Vorstand und Aufsichtsrat

Als Unternehmen mit Sitz in München unterliegt die BayWa AG den Vorschriften des deutschen Rechts. Die Organe Vorstand und Aufsichtsrat bilden die duale Führungs- und Kontrollstruktur gemäß den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand besteht derzeit aus fünf Mitgliedern - im November und Dezember 2018 aus sechs Mitgliedern - und leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er ist verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Zwischenberichte und Jahresabschlüsse. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch das Unternehmen hin. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Themen, u. a. der Planung, des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch den Vorstandsvorsitzenden oder ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden mindestens einmal im Monat statt. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Dieser setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende, an der Beschlussfassung teilnimmt. Die Beschlüsse des Vorstands sind mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen gültig. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei Mehrheitsbeschlüssen gegen den Vorstandsvorsitzenden steht diesem ein Vetorecht zu. Über eine etwaige Ausübung des Vetorechts ist der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich vom Vorstandsvorsitzenden zu informieren. Auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden können Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform, telefonisch oder elektronisch gefasst werden.

Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dem Aufsichtsrat gehören 16 Mitglieder an. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Dem Aufsichtsrat gehören eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Als unabhängig ist ein Mitglied dann anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Im letzten Jahr gab es folgende personelle Veränderungen: Auf Seiten der Arbeitnehmervertretung wurden Andrea Busch, Jürgen Hahnemann und Bernhard Loy mit Wirkung ab der Hauptversammlung 2018 neu gewählt. Dafür schieden Peter König, Gunnar Metz und Josef Schraut aus dem Aufsichtsrat aus. Die Hauptversammlung im Juni 2018 bestätigte die Mandate aller Anteilseignervertreter auf weitere fünf Jahre. Weitere Informationen zu den personellen Veränderungen im Aufsichtsrat im Berichtszeitraum enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation, die Tätigkeiten der Ausschüsse und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen.

Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens alle Vierteljahre statt, darüber hinaus, so oft eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist außerdem einzuberufen, wenn eines seiner Mitglieder oder der Vorstand dies unter Angabe von Gründen beantragen. Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn acht Mitglieder – unter ihnen der Vorsitzende – oder zwölf Mitglieder an der Sitzung und an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. bei Beschlussfassung eines Ausschusses der Ausschussvorsitzende oder im Verhinderungsfall ein Stellvertreter dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmengleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist. Zur regelmäßigen Überprüfung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats besteht ein standardisiertes Verfahren. Die BayWa AG hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass die Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen (vgl. zur Begründung die zuvor wiedergegebene Entsprechenserklärung). Die BayWa AG sieht aber gemäß den Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung einen angemessenen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung der Vorstandsmitglieder vor.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, um die Effizienz seiner Arbeit zu steigern. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse. Die genaue Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist auch dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich vor allem mit den Vorlagen des Abschlussprüfers hinsichtlich der Prüfung des Jahresabschlusses und bereitet deren Billigung durch den Aufsichtsrat vor. Außerdem überwacht der Ausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems. Er prüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, vereinbart die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer und trifft Honorarvereinbarungen mit diesem. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 hat die Hauptversammlung am 6. Juni 2018 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die Ausschussmitglieder unabhängig und mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den internen Kontrollverfahren vertraut sind. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertreter der Arbeitnehmer an.

Der Vorstands-ausschuss befasst sich mit Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder wie der Ausgestaltung der Vorstandsverträge und der Genehmigung von Nebentätigkeiten. Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Vorstands-ausschuss vorbereitend tätig. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie ein Vertreter der Anteilseigner und ein Vertreter der Arbeitnehmer an.

Der Strategie-ausschuss widmet sich der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Zudem verfolgt und überwacht der Ausschuss die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Umsetzung aktueller Unternehmensprojekte. Ihm gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer an.

Der Kredit- und Investitions-ausschuss beschäftigt sich mit den vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Finanzierungsmaßnahmen und überwacht die Investitionstätigkeit. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, drei Vertretern der Anteilseigner und drei Vertretern der Arbeitnehmer.

Der Nominierungs-ausschuss hat die Aufgabe, die Vorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung vorzubereiten. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und zwei Vertretern der Anteilseigner.

Der gesetzlich vorgeschriebene Vermittlungsausschuss tritt nach dem Mitbestimmungsgesetz nur zusammen, wenn bei der Abstimmung über die Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Er setzt sich zusammen aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, einem weiteren Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertretern der Arbeitnehmer.

Die Arbeitsweise der Ausschüsse ist in der Satzung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus aus seiner Mitte auch ein Mitglied oder mehrere Mitglieder mit besonderen Kontrollaufgaben betrauen. Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2018 befinden sich im Bericht des Aufsichtsrats. Dort sind die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse namentlich aufgeführt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung der BayWa AG erfolgt mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Veranstaltung schnell und umfassend zu informieren. Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und die sich rechtzeitig angemeldet haben. Die BayWa AG bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, ihre Stimme nach Maßgabe ihrer persönlichen Weisungen durch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden mit Ausnahme der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals durch die Verwaltung ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen. Das Grundkapital der BayWa AG teilt sich auf in vinkulierte Namensaktien (rund 96 Prozent) und Namensaktien (rund 4 Prozent). Formal besteht bei der vinkulierten Namensaktie ein Zustimmungserfordernis des Vorstands bei der Übertragung der Aktie. Diese Zustimmung wurde in der Vergangenheit jedoch nie verwehrt. Jede Aktie der BayWa AG besitzt das gleiche Stimmrecht und vermittelt den gleichen Dividendenanspruch. Das Prinzip „one share, one vote, one dividend“ wird damit befolgt.

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der BayWa AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahrs getätigt haben, die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben (z. B. Generalbevollmächtigte). Offenzulegende Geschäfte sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.baywa.com – Investor Relations veröffentlicht; 2018 hatten keine Mitteilungen zu erfolgen.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Anteilsbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der BayWa AG betrug zum 31. Dezember 2018 weniger als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.2 des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ lag daher zum 31. Dezember 2018 nicht vor.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands sind nach dessen Geschäftsordnung verpflichtet, dem Aufsichtsrat gegenüber Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen und die anderen Mitglieder des Vorstands hierüber zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Hinblick auf die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die BayWa AG ist, wie etwa hundert weitere Unternehmen in Deutschland, eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft. Nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG setzt sich bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens

30 Prozent aus Männern zusammen. Der Aufsichtsrat strebt einvernehmlich die Getrennterfüllung der Geschlechterquote durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter an. Dementsprechend hat die Seite der Anteilseignervertreter der Gesamterfüllung aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 S. 3 AktG am 30. März 2016 widersprochen. Da der Aufsichtsrat sich gemäß § 13 der Satzung und nach § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 S. 1 Ziffer 2 MitbestG aus je acht Mitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zusammensetzt, ist der Aufsichtsrat daher sowohl auf der Seite der Anteilseigner als auch auf der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG zu erfüllen. Seit der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 gehören dem Aufsichtsrat insgesamt vier weibliche Mitglieder an, davon zwei Mitglieder auf der Seite der Anteilseigner und zwei Mitglieder auf der Seite der Arbeitnehmer. Das Mindestanteilsgebot ist daher durch beide Seiten erfüllt. Vor der Hauptversammlung 2018 waren zwei Anteilseignervertreter und ein Arbeitnehmervertreter weiblich.

Der weiteren gesetzlichen Forderung, eine Zielgröße für eine Geschlechterquote für den Vorstand festzulegen und dieses Ziel bis spätestens 30. Juni 2017 zu erreichen, ist der Aufsichtsrat am 5. August 2015 nachgekommen, indem als Zielgröße für Frauen im Vorstand eine Quote von null Prozent festgesetzt wurde. In der Sitzung am 2. August 2017 hat der Aufsichtsrat eine erneute Überprüfung durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat hierbei als Zielgröße für Frauen im Vorstand erneut null Prozent bis 30. Juni 2022 festgelegt.

Der Vorstand der BayWa AG hat sich weiter am 23. September 2015 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 18 Prozent und für Frauen in der Führungsebene 2 eine Quote von 12 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden sollte. Zum Stichtag 30. Juni 2017 wurde die Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 erreicht und um einen Prozentpunkt übertroffen, so dass die Quote 19 Prozent betrug, auch die Quote für Frauen in der Führungsebene 2 wurde mit 18 Prozent übertroffen. Der Vorstand der BayWa AG hat sich daraufhin am 27. Juni 2017 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 22 Prozent sowie in der Führungsebene 2 eine Quote von 22 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollen.

Diversitätskonzept

Die BayWa AG verfolgt bei Aufsichtsrat und Vorstand kein detailliertes Diversitätskonzept. Starre Kriterien, Quoten oder Kompetenzprofile, welche die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, hält die BayWa AG nicht für sinnvoll, sondern stellt die fachliche Qualifikation und Erfahrung in den Vordergrund. Bei Vorschlägen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands berücksichtigt die BayWa AG jedoch durchaus Alter, Geschlecht, kulturelle Herkunft, Bildungs- oder Berufshintergrund bei der Wahl potenzieller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat und strebt eine möglichst vielfältige Zusammensetzung an. Wie ausgeführt, sind für aktuelle und potenzielle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für die BayWa AG hierbei die durch Bildung oder Beruf erworbene fachliche Qualifikation und Erfahrung maßgebliche Kriterien. Bei Vorliegen dieser Kriterien wird eine möglichst große Vielfalt in Bezug auf Alter und Geschlecht angestrebt. Im Jahr 2018 haben sich diesbezüglich keine Auswirkungen ergeben.

Weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der Code of Conduct der BayWa AG bildet das Wertesystem der BayWa AG und hat als verbindlicher Kodex unternehmensweit Gültigkeit für alle Mitarbeiter. Der Code of Conduct ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.baywa.com öffentlich zugänglich. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien sowie zur Vermeidung geschäftsschädigender Handlungen (Compliance), das die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Bei nicht gesetzeskonformen Vorgängen im Unternehmen oder Missständen in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Firmen haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an den Vertrauensanwalt der BayWa AG zu wenden oder – ebenso wie Dritte – ein anonymes Hinweisgebersystem zu nutzen.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der BayWa AG alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen unternehmensangehörigen Personen und externen

Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. Der Leiter der Rechtsabteilung überwacht als Insiderbeauftragter die ordnungsgemäße Führung der Insiderlisten.

Sonstige Aspekte guter Corporate Governance

Kommunikation und Transparenz

Die BayWa AG informiert regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Um einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt zu gewährleisten, finden im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit regelmäßig Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Analysten und institutionellen Anlegern in Form von Roadshows und Einzelgesprächen statt. Zu den Geschäftsergebnissen werden auf Quartalsbasis Pressekonferenzen abgehalten bzw. Presseinformationen herausgegeben sowie Conference Calls mit Analysten durchgeführt. Die Veröffentlichung des Jahresergebnisses erfolgt im Rahmen einer Bilanz- Pressekonferenz und eines Analystentreffens. Den Aktionären werden sämtliche neuen Informationen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten im Rahmen der beschriebenen Öffentlichkeitsarbeit mitgeteilt worden sind, unverzüglich zur Verfügung gestellt. Sämtliche Präsentationen und Pressemitteilungen hierzu werden zeitnah auf den Internetseiten der BayWa AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Die BayWa AG legt äußersten Wert darauf, dass alle Aktionäre in Bezug auf Informationen gleich behandelt werden.

Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Geschäftsbericht und Konzernfinanzbericht) und der Termin der Hauptversammlung sind im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf veröffentlicht. Über aktuelle Entwicklungen wird in Form von Pressemitteilungen und – soweit erforderlich – durch Ad-hoc-Mitteilungen berichtet. Sämtliche Informationen werden auch auf der Internetseite unter www.baywa.com bereitgestellt.

Verantwortungsvolles Handeln und Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements der BayWa AG ist es, Risiken des unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Das Risikomanagement ist dabei ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse im Unternehmen. Das interne Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird vom Abschlussprüfer in Teilbereichen geprüft. Nähere Ausführungen zur Struktur und zu den Prozessen des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess finden sich im Lagebericht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und erläutert das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat jährlich überprüft und soweit erforderlich angepasst.

Die Vergütung der Vorstände setzt sich ab dem 1. Januar 2010 aus einem jährlichen Festgehalt, einer kurzfristigen variablen Vergütung (jährliche Tantieme) und einer langfristigen variablen Vergütung (sog. Tantiemenbank) zusammen. Das Verhältnis von fixer zu variabler kurzfristiger Vergütung und langfristiger variabler Vergütung liegt bei 100 Prozent Zielerreichung bei ca. 50 zu 20 zu 30. Der erfolgsunabhängige Bestandteil setzt sich aus einem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen wie der Nutzung eines Dienstwagens sowie Beiträgen zu einer Unfall- und einer Krankenversicherung zusammen. Die kurzfristige variable Vergütung ist als jährliche Tantieme ausgestaltet. Deren Höhe bemisst sich nach der Erreichung jährlich vom Aufsichtsrat festgelegter Ziele, die sich an individuell vereinbarten Zielen und bzw. oder am geschäftlichen Erfolg des Unternehmens orientieren (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit). Werden die Zielgrößen erreicht, erfolgt die volle Auszahlung der vereinbarten Erfolgsprämie. Werden die Zielgrößen überschritten, findet eine Erhöhung statt,

jedoch nur bis zu einem maximal möglichen Betrag (Cap) von 150 Prozent. Werden die Zielgrößen unterschritten, erfolgt eine anteilige Reduktion der Tantieme. Bei der kurzfristigen variablen Vergütung wird damit negativen und positiven Entwicklungen Rechnung getragen. Der langfristige variable Vergütungsbestandteil wird in Form einer sog. Tantiemenbank umgesetzt. Je nach Erreichen, Überschreiten oder Unterschreiten der vom Aufsichtsrat für drei Jahre im Voraus festgelegten, am Erfolg des Unternehmens (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) anknüpfenden Ziele wird die Tantiemenbank jährlich aufgefüllt oder belastet. Bei Übererfüllung der Ziele ist eine Begrenzung des maximal auf die Tantiemenbank eingestellten Betrags von 150 Prozent des Zielwerts (Cap) vorgesehen. Besteht ein Guthaben auf der Tantiemenbank, wird für das Geschäftsjahr 2018 den Vorstandsmitgliedern ein Drittel dieses Guthabens vorläufig ausbezahlt. Die verbleibenden zwei Drittel des Guthabens der Tantiemenbank verbleiben in der Tantiemenbank. Die Auszahlung erfolgt linear, d.h., der in die Tantiemenbank eingestellte Betrag wird, vorbehaltlich eines ausreichenden Guthabens auf der Tantiemenbank und etwaiger Verrechnungen mit negativen Boni, in gleichen Teilen, jedoch abhängig von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit, über drei Geschäftsjahre an die Vorstandsmitglieder vorläufig ausbezahlt. Ergibt sich aufgrund von Auszahlungen aus den Vorjahren bzw. einer Belastung der Tantiemenbank ein negativer Saldo auf der Tantiemenbank, sind die Vorstandsmitglieder insoweit zur Rückzahlung aus der vorläufigen Auszahlung aus den beiden vorangegangenen Jahren verpflichtet. Auch bei der langfristigen variablen Vergütung wird damit negativen und positiven Entwicklungen Rechnung getragen. Bei beiden variablen Vergütungsbestandteilen ist zudem neben dem vereinbarten Cap eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen vereinbart.

Darüber hinaus bestehen Pensionszusagen für Mitglieder des Vorstands. Teilweise ist ein Festbetrag vereinbart, teilweise erfolgt die Bemessung anhand des zuletzt an das jeweilige Vorstandsmitglied gezahlten Festgehalts (30 Prozent) und teilweise anhand der Anzahl der Dienstjahre des jeweiligen Vorstandsmitglieds (mit Begrenzung der Steigerung auf 50 Prozent des zuletzt bezogenen Festgehalts). Das Pensionsalter wird nicht vor Vollendung des 65. Lebensjahres erreicht. Seit 1. Dezember 2012 sind sämtliche Verpflichtungen aus Pensionszusagen auf einen externen Pensionsfonds in Form einer Anrechnungszusage bzw. auf eine Unterstützungskasse ausgelagert. Die laufenden Zahlungen an den Pensionsfonds bzw. die Unterstützungskasse sind in den anzugebenden Gesamtbezügen des Vorstands enthalten.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit. Change-of-Control-Klauseln bestehen ebenfalls nicht.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Unternehmen für das Geschäftsjahr 2018 betragen 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro). An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) ausbezahlt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird nicht individualisiert, sondern aufgeteilt nach fixen und variablen/erfolgsorientierten Bezügen, jährlich im Anhang des Jahresabschlusses ausgewiesen. Ein entsprechender Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 286 Abs. 5 HGB wurde am 19. Mai 2015 gefasst (Kodex-Ziffer 4.2.4 S. 3). Über die Vergütung im Übrigen informieren die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 geändert.

Bis zum 30. Juni 2018 orientierte sich die Vergütung des Aufsichtsrats an der Verantwortung und am Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens.

Es wurde eine feste Vergütung von 10.000 Euro zahlbar nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres gewährt, sowie eine veränderliche Vergütung von je 250 Euro für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Bardividendenanteil von 0,01 Euro je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,10 Euro je Aktie hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wurde. Die veränderliche Vergütung wurde jeweils nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über vorgenannten Bardividendenanteil Beschluss gefasst hatte.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das Dreifache und seine Stellvertreter das Doppelte der nach vorstehendem Absatz gewährten festen Vergütung. Für die Ausschusstätigkeit wurde eine zusätzliche feste jährliche Vergütung von 2.500 Euro bezahlt. Die Vorsitzenden erhielt jeweils das Dreifache. Aufsichtsratsmitglieder, die

dem Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört, erhielten eine zeitanteilige Vergütung.

Die Hauptversammlung am 5. Juni 2018 hat mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen, § 19 der Satzung der BayWa AG anzupassen und die Vergütung des Aufsichtsrats umzustellen. Seit dem 1. Juli 2018 orientiert sich die Vergütung des Aufsichtsrates an der Verantwortung und am Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten seit dem 3. Quartal 2018 eine feste jährliche Vergütung von 45.000 Euro zahlbar in vier gleichen Raten, die nach Ablauf des Quartals für das jeweilige Quartal fällig werden. Die variable Vergütung, orientiert an der Dividende, entfällt seitdem.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bekommt jeweils das Dreifache, die Stellvertreter das Doppelte dieser Vergütung. Außerdem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre jeweilige Ausschusstätigkeit eine zusätzliche feste jährliche Vergütung von 3.000 Euro. Die Ausschussvorsitzenden erhalten das Dreifache. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat und/ oder seinen Ausschüssen nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehören, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Nicht geändert hat sich in 2018 der Aufwendungsersatz für die Tätigkeit als Aufsichtsrat: Aufsichtsräte erhalten Ersatz ihrer Aufwendungen und Erstattung der von ihnen wegen ihrer Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zu entrichtenden Umsatzsteuer. Zudem sind die Aufsichtsratsmitglieder in die Gruppenunfallversicherung der Gesellschaft einbezogen. Die Gesellschaft unterhält auch im Interesse der Gesellschaft für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung & D & O-Vertrags-Rechtsschutz-Versicherung. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Ein individualisierter Ausweis der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Jahresabschlusses erfolgt nicht (Begründung hierzu siehe Entsprechenserklärung).

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Die Unternehmenspolitik der BayWa AG ist darauf ausgerichtet, Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns verantwortungsbewusst gegeneinander abzuwägen. Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Damit schafft die BayWa nicht nur Neues, sondern sichert und verbessert auch Bestehendes. Das Management von Chancen und Risiken ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung der BayWa ausgerichtet. Durch die dezentrale, regionale Organisations- und Managementstruktur des operativen Geschäfts kann das Unternehmen frühzeitig Trends, Anforderungen sowie Chancen und Risikopotenziale der oftmals fragmentierten Märkte erkennen, analysieren sowie flexibel und marktnah agieren. Darüber hinaus werden kontinuierlich intensive Markt- sowie Wettbewerbsbeobachtungen durchgeführt, um Chancen und Risiken zu identifizieren. Durch die stetige Kommunikation und den zielgerichteten Erfahrungsaustausch der einzelnen Bereiche untereinander lassen sich im Unternehmen zusätzliche Chancen und Synergiepotenziale nutzen.

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Die BayWa nutzt sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ergebende Chancen. Sie trägt dabei aber auch unternehmerische Risiken. Das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts erfordern ein Chancen- und Risikomanagementsystem. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Systeme mit Frühwarncharakter tragen maßgeblich zur weiteren Festigung sowie zum gezielten Ausbau der unternehmensweiten Chancen- und Risikokultur bei.

Die Grundsätze des in der BayWa AG bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zudem prüft die interne Revision regelmäßig das prozessbegleitende interne Risikomanagementsystem. ISO-Zertifizierungen zur Standardisierung von Abläufen und zur Vermeidung von Risiken sowie der Abschluss von Versicherungen ergänzen das Risikomanagement des Unternehmens.

Darüber hinaus hat die BayWa AG in ihren Unternehmensleitlinien und ethischen Grundsätzen sowie dem Code of Conduct verbindliche Ziele und Verhaltensweisen festgelegt und unternehmensweit implementiert. Sie betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen.

Aufbau des Chancen- und Risikomanagements in der BayWa AG

In der BayWa AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfasst und überwacht laufend sowohl die Unternehmensentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Insbesondere muss die Erkennung und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken durch das Risikomanagement gewährleistet werden. Dies versetzt die Unternehmensleitung in die Lage, schnell und effektiv zu handeln. Für jeden Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen.

Zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das seit dem Geschäftsjahr 2009 bestehende Risk Board. Unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden tagt dieses mit operativen Managern und Mitarbeitern aus Stabsstellen besetzte Gremium regelmäßig, um operative Chancen und Risiken zu diskutieren und zu bewerten. Die protokollierten Sitzungen dienen der Entwicklung eines Chancen- und Risikoverständnisses und bilden auch die Grundlage des Risikomaßes für operative Entscheidungen.

Das Agrar Risk Committee ist Teil der Risk Governance und dient als höchstes Entscheidungsgremium für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen. Dieses besteht u. a. aus Vorstandsmitgliedern und tagt turnusmäßig sowie anlassbezogen. Es beschließt Risikorichtlinien und Limitsysteme für den Agrarhandel und ergreift im Bedarfsfall risikosteuernde und begrenzende Maßnahmen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Umsetzung der Vorgaben des Agrar Risk Committees, inkl. Einhaltung der Limits, wurde neben Corporate Risk auch in den jeweiligen Agrarhandelsgesellschaften ein vom Handel unabhängiges Risikocontrolling eingerichtet. Die Verantwortung der Risk Officer bezieht sich auf sämtliche Risikoprozesse inkl. der Limitüberwachung und des Reportings.

Die Aufgaben der Organisationseinheit Corporate Risk umfassen neben der Durchführung des Risikocontrollings für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen auch den Betrieb und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur handelstäglichen Überwachung der Risikopositionen. Zusätzlich dient der Bereich als unternehmensweites Kompetenzzentrum zur Sicherstellung von Best-Practice-Standards bei Methoden, Prozessen und Systemen des Risikocontrollings im Commodity-Handel sowie zur Gewährleistung der Erfüllung von Finanzmarktregulierungen zu Commodity-Derivaten.

Ablauf des Risikomanagements in der BayWa AG

Im unternehmensweiten Risikoreporting-Prozess werden die Risiken in Kategorien eingeteilt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche monetäre Auswirkungen beurteilt. Das Risikomanagementsystem basiert auf individuellen Einschätzungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in die Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über Beschaffung und Vertrieb, einschließlich des Kontrahentenrisikomanagements, fort. Als Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsfeldern, der Beschaffungs- und Vertriebsorganisation sowie in den Zentralbereichen dient das Risikomanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die das Geschäft beeinflussen, lassen sich mit dem System Aktivitäten priorisieren und implementieren. Damit können Risiken vermieden oder reduziert werden.

Kern des Risikomanagementsystems sind die Risikoberichte, die regelmäßig von den Geschäftseinheiten erstellt werden. Diese Berichte werden von der Abteilung Corporate Controlling zum jährlichen Risikomanagement-Bericht konsolidiert, der vom Vorstand und den Verantwortlichen der Geschäftsfelder ausgewertet und beurteilt wird. Darin enthalten sind alle Einzelrisiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit der BayWa AG auswirken könnten, eingeteilt in die sieben Risiko-Kategorien Compliance-Risiken, Risiken der Aufbau- und Ablauforganisation, operative Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken, rechtliche Risiken sowie strategische Risiken und ihre jeweiligen Unterkategorien. Die Bedeutung je Einzelrisiko resultiert aus der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG bei Eintritt des Risikos, gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Das Produkt dieser beiden Werte wird als Schadenserwartungswert bezeichnet. Der Schadenserwartungswert je Risiko-Kategorie ergibt sich durch die Addition der Schadenserwartungswerte aller der Risiko-Kategorie zugeordneten Unterkategorien. Deren Schadenserwartungswerte werden durch die Summe der Schadenserwartungswerte aller enthaltenen Einzelrisiken gebildet. Die addierten Schadenserwartungswerte formen die Basis für eine Klassifizierung der Risiko-Kategorien in der BayWa AG.

Für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen inkl. zugehöriger Sicherungsgeschäfte besteht ein weiteres Risikomanagementsystem, das die diesbezüglichen Geschäftstätigkeiten umfasst. Als Maßstab für die Ausgestaltung dieses Risikomanagementsystems dienen die durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) veröffentlichten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement). Die MaRisk beinhalten Regelungen zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risikoarten einschließlich des Kontrahentenrisikos sowie operativen Risiken, wie beispielsweise Qualitäts- und Logistikrisiken. Diese im Finanzdienstleistungssektor und bei führenden Handelsunternehmen etablierten Standards wurden aufgrund des flexiblen und praxisnahen Rahmens wesentlicher Regelungen für den Agrarhandel der BayWa adaptiert. Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement gemäß MaRisk beinhaltet unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit insbesondere die Festlegung von Strategien sowie die Einrichtung interner Kontrollverfahren. Das Interne Kontrollsystem umfasst insbesondere:

- Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
- Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Kommunikation der Risiken (Risikosteuerungs- und -controllingprozesse)
- Einrichtung einer Risikocontrolling-Funktion

Zur handelstäglichen Marktrisikosteuerung werden für den Agrarhandel die Positionen inkl. der Spreads (Basisrisiken) ermittelt und überwacht. Neben Volumenlimits dienen wertorientierte Verfahren einer risikoadäquaten Steuerung der Positionen. Hierzu gehören die regelmäßige Mark-to-Market-Bewertung der schwebenden Agrarhandelsgeschäfte und die daraus abgeleitete Ermittlung der Handelsergebnisse sowie das portfoliobasierte Value-at-Risk-Verfahren. Zusätzlich werden regelmäßig und ad hoc Stresstests durchgeführt, um die Ergebnisauswirkungen außergewöhnlicher Marktpreisänderungen zu erfassen und im Bedarfsfall Maßnahmen zur Risikoreduktion zu ergreifen. Die Handelspositionen sowie deren Risikogehalt werden täglich den operativen Einheiten und lokalen Risikoverantwortlichen sowie im Rahmen des Risk Board an den Vorstand berichtet.

Diese Steuerungsmechanismen werden durch eine einheitliche IT-Systemlösung für das Risikomanagement unterstützt, die seit Jahren etabliert ist und von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgenommen wurde.

Das Global Book System (GBS), das die Handels- und Risikopositionen der einzelnen Produktlinien im Handel mit Getreide, Ölsaaten und Co-Produkten aufeinander abstimmt und optimiert, dient der übergreifenden Koordination des Handelsmanagements. Zur Einschätzung der globalen Nachfrage- und Angebotssituation werden im Rahmen der Marktforschungsaktivitäten fundamentale Marktanalysen durchgeführt. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf die Anwendung quantitativer Verfahren zur Portfolio- und Risikoanalyse gelegt, deren Ergebnisse in wöchentlichen Meetings mit den Handelsabteilungen diskutiert werden. Angesichts der Volatilitäten in den Märkten für Agrarerzeugnisse arbeitet die BayWa hier mit Spezialisten im Bereich algorithmusgesteuerter Handelsstrategien zusammen, um die Auswirkungen der durch den Hochfrequenzhandel ausgelösten Marktschwankungen auf die Positionen der BayWa zu begrenzen.

Identifikation von Chancen in der BayWa AG

In einem dynamischen Marktumfeld ergeben sich auch Chancen. Die BayWa AG überwacht fortlaufend sowohl gesamtwirtschaftliche Trends als auch die Entwicklung des branchenspezifischen sowie generellen Umfelds.

Dazu gehören externe Regulierungen, Lieferanten, Kunden und andere Stakeholder sowie Wettbewerber. Die Identifikation von Chancen ist in den Strategie- und Planungsprozessen der BayWa AG integriert. Auf Basis dieser Analysen wird die Ausrichtung des Produkt- und Serviceportfolios permanent überprüft. Die Umsetzung der identifizierten Chancen erfolgt überwiegend dezentral in den Geschäftsfeldern.

Klassifizierung von Risiken und Chancen in der BayWa AG

Die sieben Risiko-Kategorien in der BayWa AG gliedern sich jeweils in mehrere Unterkategorien auf. Die Risiken in diesen Unterkategorien werden anhand des theoretischen Schadenserwartungswerts als gering, spürbar, erheblich, signifikant oder substantiell klassifiziert. Der theoretische Schadenserwartungswert ist derjenige Betrag, der sich im sehr unwahrscheinlichen Fall eines gleichzeitigen Eintretens aller Einzelrisiken in einer Unterkategorie ergeben würde. Die Klassifizierung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Eine Beurteilung der Bedeutung der Chancen für die BayWa AG wird durch eine qualitative Klassifizierung in wesentlich bzw. unwesentlich vorgenommen. Die folgende Tabelle dient dem Gesamtüberblick über alle Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die BayWa AG auf.

	Risiken		Chancen	
	Risiko- klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr	Chancen- klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr
Marktrisiken & -chancen				
Absatzmarkt	erheblich	erhöht	wesentlich	konstant
Beschaffung	gering	reduziert	unwesentlich	konstant
Wettbewerb	erheblich	erhöht	unwesentlich	konstant
Image	spürbar	erhöht	unwesentlich	konstant
Preis	signifikant	reduziert	wesentlich	konstant
Kundenverlust	gering	erhöht	-	-
Operative Risiken & Chancen				
Absatz	gering	erhöht	unwesentlich	konstant
Umwelteinfluss	spürbar	reduziert	unwesentlich	konstant
Produktion	gering	erhöht	unwesentlich	konstant
Bestand	gering	erhöht	wesentlich	konstant
Produktqualität	spürbar	erhöht	wesentlich	erhöht
Schadensfall	gering	erhöht	-	-
Projekt	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Risiken aus Aufbau- & Ablauforganisation				
IT	gering	erhöht	unwesentlich	konstant
Qualität	spürbar	reduziert	unwesentlich	konstant
Personal	erheblich	erhöht	unwesentlich	konstant
Organisation	gering	reduziert	unwesentlich	konstant
Finanzrisiken & -chancen				
Finanzmarkt	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Beteiligungen	gering	reduziert	unwesentlich	konstant
Forderungsausfall	gering	konstant	-	-
Zinsen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Liquidität	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Währung	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Steuern	gering	erhöht	-	-
Strategische Risiken & Chancen				
Unternehmensstrategie	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Investitionen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Akquisitionen & Veräußerungen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
Marktentwicklung	spürbar	reduziert	unwesentlich	konstant
Innovation und Technologie	spürbar	reduziert	unwesentlich	konstant
Rechtliche Risiken & Chancen				
Verträge	gering	konstant	-	-
Gesetzesveränderungen	erheblich	reduziert	unwesentlich	konstant
Haftung und Versicherung	gering	erhöht	-	-
Gesetzesverletzungen	substanziell	erhöht	-	-
Compliance-Risiken & -Chancen				
Korruption/Fraud	gering	erhöht	-	-
Produktsicherheit/Normen	gering	reduziert	-	-
Datenschutz	gering	reduziert	-	-
Einhaltung von Gesetzen & Richtlinien	signifikant	erhöht	-	-

Risikoklassifizierung (mögliche Ergebniswirkung) nach Schadenserwartungswert:

Beurteilung der Chancen:

gering = $\leq 1,0$ Mio. Euro

spürbar = $\leq 2,5$ Mio. Euro

erheblich = $\leq 5,0$ Mio. Euro

signifikant = $\leq 10,0$ Mio. Euro

substanziell = $> 10,0$ Mio. Euro

Qualitative Klassifizierung / Einordnung in 'wesentlich' und 'unwesentlich'

Gesamthaft bestanden für die BayWa AG zum Zeitpunkt der Risikoinventur zum Jahresende 2018 keine bestandsgefährdenden Risiken.

Zusammensetzung der Risiko- und Chancen-Kategorien in der BayWa AG

Im Folgenden werden wesentliche Einzelrisiken beschrieben.

Compliance-Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert. Diese können beispielsweise aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeiter resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens laufend überwacht.

Die BayWa AG ist derzeit in ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren im Bereich Handel mit Pflanzenschutzmitteln involviert. Wir gehen, gestützt auf die Einschätzung unserer rechtlichen Berater sowie ein Rechtsgutachten, davon aus, dass in diesem Zusammenhang gegenüber der BayWa AG keine Geldbuße verhängt werden wird. Aus Sicht des Vorstands der BayWa AG handelt es sich daher um eine Eventualverbindlichkeit, für die keine gesonderte bilanzielle Risikovorsorge zu treffen ist.

Die BayWa bildet Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung des Vorstands wurden Vor-sorgen in erforderlichem Umfang gebildet.

Der fehlerhafte Umgang mit personen- bzw. kundenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen das Datenschutzrisiko für die BayWa dar. Dieses Risiko steigt infolge der digitalen Transformation vieler Geschäftsaktivitäten sowie einer erhöhten Sensibilität für das Thema aufgrund gesetzlicher Neuerungen an. Beratungs- und Sensibilisierungsangebote sowie Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange im Unternehmen gewährleisten. Grundsätzlich stellt die BayWa sicher, dass die Datenhoheit beim Kunden verbleibt.

Operative Risiken und Chancen

Wechselnde politische Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Veränderungen bei der Regulierung der Märkte für einzelne Agrarprodukte oder steuerliche Förderungen von Energieträgern, sowie volatile Märkte verursachen Risiken. Sie eröffnen aber auch neue Perspektiven. Witterungsbedingte Extreme können direkte Auswirkungen auf das Angebot, die Qualität, die Preisbildung und den Handel mit Agrarerzeugnissen sowie nachgelagert auch auf das Betriebsmittelgeschäft haben. Dem wirkt der im Segment Agrar gestiegene Diversifizierungsgrad hinsichtlich Produktangebot und geografischer Präsenz entgegen, da die Abhängigkeit von einzelnen Märkten verringert und die Flexibilität in Beschaffung und Vermarktung gesteigert wurde. Darüber hinaus begegnet die BayWa Qualitätsrisiken durch Stichprobenentnahmen und Kontrollen. Risiken durch Qualitätsverschlechterungen von gehaltenen Beständen werden durch professionelle Standards in der Lagerhaltung verringert. Logistikrisiken, die sich aus witterungs- oder streikbedingt mangelnder Verfügbarkeit von Transportkapazitäten ergeben, werden durch Früherkennungssysteme rechtzeitig identifiziert und gesteuert. Globale Klimaveränderungen beeinflussen langfristig auch den Agrarbereich. Die weltweite Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen, insbesondere nach Getreide, wächst stetig. Hieraus kann sich ein Trend zu dauerhaft höheren Preisen bilden. Aufgrund der Tätigkeit im Obst- und Gemüseanbau ist das Unternehmen einem finanziellen Risiko ausgesetzt, das in der zeitlichen Differenz zwischen dem Mittelabfluss für Kauf, Anbau und Pflege der Pflanzen sowie den Kosten der Ernte einerseits und dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Früchte andererseits begründet ist. Diesem Risiko wird durch eine aktive Überwachung des Net Working Capital Rechnung getragen. Die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft hat unmittelbaren Einfluss auf die Investitionsfähigkeit sowie -bereitschaft und damit auf den Absatz von Betriebsmitteln und hochwertiger Landtechnik.

Das Segment Energie umfasst im Wesentlichen den Handel mit rohölbasierten Produkten wie Kraft- und Schmierstoffe sowie Heizöl. Abgesehen vom Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Geschäftsaktivitäten aufgrund der reinen Distributionsfunktion des Unternehmens wenig risikobehaftet. Grundsätzlich hängt die Nachfrageentwicklung bei Wärmeenergieträgern wie z.B. Heizöl auch von der Höhe des Verbrauchs ab, der erheblich vom Witterungsverlauf beeinflusst wird.

Im Bausektor wirken sich im Wesentlichen konjunkturelle und politische Einflussfaktoren auf die Nachfrage aus. Unter den politischen Einflussfaktoren sind beispielsweise Sonderabschreibungen für denkmalgeschützte Gebäude und Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie für den sozialen Wohnungsbau zu nennen. Grundsätzlich bringt der alternde Wohnungsbestand in Deutschland einen wachsenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf mit sich.

Marktrisiken und -chancen

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich auch auf das Konsum- und Investitionsverhalten in den Kernmärkten der BayWa aus. Dabei ist insbesondere hinsichtlich der Kundenstruktur in der Agrarbranche der Trend zu immer größeren landwirtschaftlichen Betrieben gegeben, die ihr Geschäft entsprechend professioneller betreiben. Diese Umfeldfaktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der BayWa jedoch weniger stark als andere Unternehmen. Das Geschäftsmodell der BayWa ist überwiegend auf die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse wie Ernährung, Mobilität, Energieversorgung und Wohnen fokussiert, so dass zyklische Schwankungen hier geringer ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen. Dadurch kann die BayWa in Krisen sogar spezifische Chancen nutzen, etwa durch Identifikation und Akquisition von geeigneten Unternehmen zum Ausbau bestehender oder zum Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten. Starke Rückschläge der internationalen Wirtschaftsentwicklung, hervorgerufen beispielsweise durch einen globalen Rohstoffpreisverfall, kann sich die BayWa allerdings nicht völlig entziehen.

Insbesondere im Agrar- und im Energiesegment handelt die BayWa mit sehr preisvolatilen Gütern wie Getreide, Ölsaaten, Düngemitteln oder Mineralöl. Durch die Einlagerung der entsprechenden Waren bzw. durch den Abschluss von Lieferverträgen von Waren in der Zukunft unterliegt die BayWa somit auch dem Risiko von Preisschwankungen. Während das Risiko im Mineralölbereich aufgrund der reinen Distributionsfunktion der BayWa vergleichsweise gering ist, können Preisschwankungen bei Getreide, Ölsaaten oder Düngemitteln höhere Risiken verursachen, wenn bei den Verträgen über den Warenbezug und den Warenverkauf keine Kongruenz besteht. Darüber hinaus können Aktivitäten von Finanzinvestoren und technische Marktmechanismen zeitweise stark zunehmende Preisvolatilitäten verursachen. Neben absoluten Preisrisiken können auch unterschiedliche Preisentwicklungen in den lokalen Prämien, in der zeitlichen Preiskurve sowie in den Produktqualitäten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Sofern nicht bereits bei Abschluss von Verträgen entsprechende Deckungsgeschäfte vorliegen, werden die hieraus resultierenden Risiken fortlaufend in entsprechenden Gremien überwacht. Wo erforderlich, werden entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen.

Am 23. Juli 2016 hat die britische Bevölkerung in einem Referendum mehrheitlich für einen Austritt aus der EU gestimmt (Brexit). Die Verhandlungen zwischen den EU-Staaten und Großbritannien über die Modalitäten des Austritts dauern derzeit an. Als Austrittstermin ist der 29. März 2019 vorgesehen, ab dem eine nach aktuellem Diskussionsstand mindestens zweijährige Übergangsfrist in Kraft treten soll. Innerhalb dieser Frist sollen die bisherigen Regulierungen der EU hinsichtlich der Freizügigkeit von Personen sowie des Austauschs von Gütern und Dienstleistungen durch bilaterale Regelungen zwischen der EU und Großbritannien ersetzt werden. Gleichwohl ist der Austritt selbst noch unsicher, da in der aktuellen Diskussion vermehrt ein zweites Referendum gefordert wird. Sollte es zu einem Austritt aus der EU kommen, werden selbst im Fall von Beschränkungen des freien Handels mit Großbritannien keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die BayWa AG erwartet.

Finanzrisiken und -chancen

Der Bereich Finanzrisiken und -chancen wird in der BayWa AG unterteilt in mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Chancen und Risiken aus Finanzinstrumenten: Neben fest- und variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten, die in unterschiedlichem Ausmaß einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, setzt die BayWa AG zur Absicherung seines Warenhandelsgeschäfts auch derivative Absicherungsinstrumente wie Optionen und Terminkontrakte ein. Diese derivativen Absicherungsinstrumente unterliegen zusätzlich zum Zinsänderungsrisiko dem Risiko von Preisänderungen des Underlyings sowie – in Abhängigkeit von der Basiswährung, in der das

derivative Instrument denominated ist – einem Währungsrisiko. Sofern diese Transaktionen nicht über eine Börse abgewickelt werden, besteht darüber hinaus ein Kontrahentenrisiko. Infolge der ergriffenen Maßnahmen durch die BayWa sind die Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Risiken jedoch als gering einzustufen. Analog dazu können sich aus Veränderungen der Zinsen, Währungskursrelationen oder Terminmarktpreise ungeplante Chancen ergeben.

Fremdwährungschancen und -risiken: Die Geschäftstätigkeit der BayWa findet zum großen Teil innerhalb des Euroraums statt. Sofern Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften oder Projektierungen resultieren, werden diese grundsätzlich sofort abgesichert. Sonstige Zahlungsverpflichtungen oder -forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Entstehens abgesichert. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind nicht zulässig.

Zinschancen und -risiken: Zinsrisiken resultieren aus variablen Finanzierungen des Unternehmens, insbesondere aus der Emission kurzlaufender Commercial Papers, der Aufnahme kurzfristiger Kredite sowie Schuldscheindarlehen mit variablem Zinsanteil. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen überwiegend der Finanzierung des Working Capital. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos, das nicht durch einen Natural Hedge abgesichert ist, nutzt die BayWa derivative Instrumente in Form von Futures, Zinscaps und Zinsswaps. Im Geschäftsjahr 2018 lag der durchschnittliche Zinssatz für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bei 1,185 Prozent (Vorjahr: 1,133 Prozent).

Kredit- und Kontrahentenrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken: Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit kommt der BayWa AG eine wichtige Finanzierungsfunktion im Bereich der landwirtschaftlichen Handelspartner zu. Im Rahmen sog. Anbauverträge entsteht dem Unternehmen ein Finanzierungsrisiko aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die BayWa gewerblichen Abnehmern insbesondere in der Baubranche Finanzierungen in Form von Zahlungszielen in erheblichem Umfang. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Risikominimierung wird durch ein umfangreiches Debitorenüberwachungssystem gewährleistet, das alle Geschäftsfelder umfasst. Dabei werden Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren definiert und laufend kontrolliert.

Neben den Kreditrisiken werden im Agrarhandel auch die Kontrahentenrisiken regelmäßig überprüft; so werden Marktwertveränderungen bei offenen Verkaufs- und Einkaufskontrakten gemessen, um das Risiko einer Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen steuern zu können. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldnern bzw. Schuldnergruppen ist derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die BayWa AG ihren finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Finanzielle Mittel werden im Unternehmen durch das operative Geschäft und die Aufnahme von Darlehen externer Finanzinstitute generiert. Darüber hinaus kommen Finanzierungsinstrumente wie Multi-Currency-Commercial-Paper-Programme oder Asset-Backed-Securitisation-Finanzierungen und Schuldscheindarlehen zum Einsatz. Die bestehenden Kreditlinien sind ausreichend bemessen, um die Geschäftsabwicklung jederzeit auch bei steigendem Umfang zu gewährleisten. Die Finanzierungsstruktur trägt damit der ausgeprägten Saisonalität der Geschäftstätigkeit Rechnung. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die BayWa AG hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken. Eine überwiegend fristenkongruente Finanzierungsstruktur der BayWa AG stellt sicher, dass sich Zinschancen entsprechend im Unternehmen abbilden können.

Rating: Die BayWa AG genießt in Bankenkreisen eine gute Bonität. Dabei spielen die Solidität und die lange, erfolgreiche Unternehmenshistorie ebenso eine Rolle wie eine hohe Unternehmenssubstanz, untermauert durch Vermögenswerte wie Immobilien. Im Jahr 2018 konnte die BayWa AG zum wiederholten Mal die Summe der Kreditlinien erhöhen. Aus Kosten-Nutzen-Abwägungen verzichtet die BayWa AG bewusst auf die Verwendung externer Ratings.

Rechtliche Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert. Diese können beispielsweise aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen oder aus Zahlungsstreitigkeiten resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder

strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens laufend überwacht.

Die BayWa bildet Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung des Vorstands wurden Vorsorgen in erforderlichem Umfang gebildet.

Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Unternehmensentwicklung beeinflussen. Zu nennen sind insbesondere Eingriffe in die Rahmenbedingungen für den Agrarbereich. Negative Einflüsse sind verbunden mit der Umgestaltung, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen. Dagegen bieten neue regulatorische und gesetzgeberische Entwicklungen im Bereich bioenergetischer Aktivitäten auch Chancen. Im Baubereich können Eingriffe in bautechnische oder steuerrechtliche Vorgaben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen.

Als Folge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 wurden zahlreiche neue Gesetze erlassen, um den Finanzmarkt stärker zu regulieren. Besonders im Fokus standen dabei die Derivatmärkte. Zusätzlich wurden auf europäischer Ebene Anstrengungen unternommen, um den spekulativen Handel im Rohstoffbereich und insbesondere im Agrarbereich einzuschränken. Aus der Vielzahl an neuen Regulierungen sind insbesondere die European Market Infrastructure Regulation (EMIR) und die Neufassung der Finanzmarktrichtlinie Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) relevant für die Geschäftstätigkeiten der BayWa. Für den Handel an der Chicago Board of Trade (CBOT) sind die US-amerikanischen Regelungen des Commodity Exchange Act (CEA) zu beachten, welche durch die Commodity Futures Trading Commission (CFTC) überwacht werden. Hierdurch entsteht neben zusätzlichen Kosten auch das Risiko von Verstößen. Die Einhaltung sämtlicher Regelungen der Finanzmarktaufsicht wird durch den handelstäglichen Betrieb einer Risikomanagement-Software kosteneffizient sichergestellt.

Strategische Risiken und Chancen

Durch die strategische Weiterentwicklung zum Anbieter von integrierten Lösungen erweitert die BayWa AG ihre Rolle in der Wertschöpfungskette und steigt stärker in das Projektgeschäft ein. Die erforderlichen Ressourcen für die Konzeption und Entwicklung solcher Lösungen unterscheiden sich je nach Segment deutlich in Art und Umfang.

Risiken und Chancen der Aufbau- und Ablauforganisation

Im Bereich Aufbau- und Ablauforganisation unterscheidet die BayWa AG mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Personalchancen und -risiken

Die BayWa AG konkurriert im Personalbereich mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Führungskräfte sowie leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen, benötigt das Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und die fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesen Risiken begegnet die BayWa indem sie ihren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet, um die Fachkompetenz zu gewährleisten. Eine Führung durch Vertrauen, der Einsatz der Mitarbeiter entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten sowie die Definition und Beachtung der ethischen Leitlinien schaffen ein positives Arbeitsklima. Gleichzeitig fördert die BayWa AG die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Mit 946 Auszubildenden zum Jahresende 2018 zählt das Unternehmen zu den großen Ausbildungsbetrieben speziell in ländlichen Regionen. Hieraus rekrutiert die BayWa aber auch einen großen Teil ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte. Die langen Betriebszugehörigkeiten dokumentieren regelmäßig die hohe Loyalität, die die Mitarbeiter der BayWa entgegenbringen. Das schafft Stabilität und Beständigkeit, sichert aber auch den Wissenstransfer über Generationen hinweg.

Informationstechnologische Chancen und Risiken

Die Nutzung modernster Informationstechnologie kennzeichnet die gesamte Geschäftstätigkeit der BayWa AG. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch die IT unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Gerade für ein personalintensives Handelsunternehmen ist die Systemunterstützung der Arbeitsabläufe zwingend erforderlich. Die fortlaufende Überprüfung und Überarbeitung der Prozesse bedeutet aber mehr als nur eine Implementierung neuer IT-Komponenten. Sie geht stets auch mit der Optimierung von

Prozessabläufen einher, wodurch Chancen in Form von Synergie- und Einsparpotenzialen identifiziert und realisiert werden können. Gleichzeitig steigt mit zunehmender Komplexität und der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme auch das systeminhärente Risiko. Um die Chancen zu realisieren und die Risiken zu minimieren, wird die IT-Kompetenz der BayWa AG auf dem neuesten Stand gehalten. Die Ressourcen sind in einer eigenen Tochtergesellschaft, der RI-Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH, gebündelt und bedienen die BayWa AG mit einem IT-Service auf höchstem Niveau. Umfassende Vorkehrungen wie Firewalls, ein tagesaktueller Virenschutz, Notfallpläne sowie Datenschutzbildungen sichern die Datenverarbeitung. Organisatorisch getrennt wacht zudem ein eigener Datenschutzbeauftragter über die Einhaltung von Sicherheits- und Datenschutzstandards.

Qualitätsrisiken

Die BayWa AG ist als Lieferant für die Landwirtschaft, weltweiter Beschaffer und Vermarkter von Getreide und Ölsaaten sowie Händler von Energieträgern und Baustoffen mit den unterschiedlichsten nationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards konfrontiert. Die Einhaltung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen wird durch das Qualitätsmanagement der jeweiligen Geschäftsfelder gewährleistet. Darüber hinaus dokumentieren vielfältige Zertifizierungen, beispielsweise für den Qualitätsmanagementstandard ISO 9001:2015 im klassischen Energiegeschäft, die Erfüllung der diesbezüglichen gesetzlichen Ansprüche.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Insgesamt sind die Risiken der BayWa AG begrenzt und überschaubar.

Neben potenziell nicht oder nur mittelbar beeinflussbaren geopolitischen oder makroökonomischen Risiken stehen die operativen Risiken im Mittelpunkt der Betrachtung. Bei Letzteren hat die BayWa AG entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Die BayWa AG verfügt über ein professionelles und in vielen Bereichen zertifiziertes Kontrollsystem, das Maßnahmen und Prozesse zur Sicherung des Vermögens und zur Gewährleistung der zutreffenden Abbildung der Ertragslage umfasst.

Der Jahresabschluss wird in einem zentral durchgeführten Prozess erstellt. Die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ist dabei durch Bilanzierungsvorgaben sichergestellt. Das „Corporate Accounting“ fungiert als direkter Ansprechpartner für das Reporting und die Erstellung des Einzelabschlusses nach HGB.

Ein Kontrollsystem, das den Rechnungslegungsprozess überwacht, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle – wie von den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften gefordert – vollständig und zeitnah erfasst werden. Ferner wird damit gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Kontrollsystem bedient sich sowohl automatisierter als auch manueller Kontrollmechanismen, um die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassend sicherzustellen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind darüber hinaus geeignete Kontrollen wie beispielsweise die strenge Einhaltung des Vieraugenprinzips sowie analytische Prüfungen implementiert. Daneben werden rechnungslegungsrelevante Prozesse durch die interne Revision regelmäßig überprüft.

Das „Corporate Accounting“ überwacht im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung sämtliche den Jahresabschluss betreffenden Prozesse. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet und regelmäßig geschult.

Die Integrität und Verantwortlichkeit sämtlicher Mitarbeiter in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden dadurch sichergestellt, dass sich jeder Mitarbeiter verpflichtet, die Verhaltensgrundsätze der BayWa zu beachten.

Durch die Beschäftigung von hochqualifiziertem Fachpersonal, gezielter und regelmäßiger Fort- und Weiterbildung sowie einer konsequenten Funktionstrennung in der Finanzbuchhaltung bei der Erstellung, Buchung und Kontrolle von Belegen wird die Einhaltung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften in Jahresabschlüssen gewährleistet.

Prognosebericht

Ausblick für das Segment Agrar

Nachdem die Entwicklung des Geschäftsfelds Agrar im Jahr 2018 durch die extremen Witterungsverhältnisse sehr negativ beeinflusst worden war, sind für 2019 sowohl im Betriebsmittelgeschäft als auch im Erzeugnishandel Volumensteigerungen zu erwarten. Unter der Annahme einer normalen Ernte mit durchschnittlichen Hektarerträgen in Deutschland ist von einer Erhöhung der Erfassungs- und Vermarktungsmengen von Getreide und Ölsaaten gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Auch die Vermarktung der im Vorjahr durch das Niedrigwasser der Flüsse nicht ausgelieferten Erzeugnisse und der Einstieg in den Handel mit Bio-Erzeugnissen dürfte im Geschäftsjahr 2019 zu einer Absatzausweitung beitragen. Bei Futtermitteln ist infolge der Knappheit an Grundfutter zumindest im ersten Halbjahr 2019 mit einer starken Nachfrage zu rechnen. Ferner sollte der Absatz von der neu eingeführten zielgruppenspezifischen Ausrichtung des Vertriebs profitieren. Im Betriebsmittelgeschäft dürften die Absätze von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln bei einem normalen Witterungsverlauf in Summe mindestens das Vorjahresniveau erreichen. Hier sollte sich zudem die Ausweitung des Produktangebots um Betriebsmittel für den ökologischen Anbau positiv auswirken. Bei Saatgut ist von einer stabilen Absatzentwicklung auszugehen. Insgesamt dürfte sich der Umsatz des Geschäftsfelds Agrar 2019 mengenbedingt deutlich ausweiten. Die Absatz- und Umsatzsteigerungen werden sich auch auf das Ergebnis des Geschäftsfelds Agrar positiv auswirken. Darüber hinaus ist aus den in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Strukturoptimierung mit Kosteneinsparungen zu rechnen, die ebenfalls zur Ergebnisverbesserung des Geschäftsfelds Agrar beitragen. Insgesamt wird im Jahr 2019 eine signifikante Steigerung des operativen Ergebnisses im Geschäftsfeld Agrar gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Im Geschäftsfeld Technik lag der Auftragsbestand im Neumaschinenvertrieb zum Jahresende 2018 unter dem Vorjahresniveau, da aufgrund der milden Witterung bis Ende Dezember viele Kunden ihre bestellten Traktoren vorzeitig abgerufen haben. Entsprechend wird im Neumaschinengeschäft in Deutschland im Jahr 2019 mit einem Absatzrückgang gerechnet. Dieser Rückgang wird durch die Portfolioausweitung in Spezialbereichen wie Kommunal- und Forsttechnik voraussichtlich nicht ausgeglichen werden können. Demzufolge dürfte der Umsatz des Geschäftsfelds Technik im Jahr 2019 deutlich zurückgehen. Der Umsatzrückgang dürfte sich auch auf das Ergebnis negativ auswirken. Zudem ist mit erheblichen Kostensteigerungen insbesondere durch höhere Tariflöhne zu rechnen. Auch das Servicegeschäft dürfte das außergewöhnlich hohe Ergebnisniveau des Vorjahres nicht ganz erreichen können. Vor diesem Hintergrund wird das operative Ergebnis des Geschäftsfelds Technik im Jahr 2019 den Vorjahreswert voraussichtlich signifikant unterschreiten.

In Summe wird im Segment Agrar für das Geschäftsjahr 2019 auf Basis der prognostizierten Entwicklungen in den Geschäftsfeldern von einem leichten Anstieg des Umsatzes und des operativen Ergebnisses ausgegangen.

Ausblick für das Segment Energie

Im klassischen Energiegeschäft könnten die gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenen Preise bei Heizöl zu einer Nachfragebelebung führen. Zudem bietet die eigene Fahrzeugflotte der BayWa aufgrund der erwarteten Zunahme von Engpässen im Speditionsgewerbe neue Chancen hinsichtlich der Zustelllogistik für Dritte. Im Vertrieb von Holzpellets dürfte der Absatz durch die gewachsene Zahl installierter Pelletheizungen sowie die ganzjährige Verfügbarkeit der Vermarktungsmengen des neuen Pelletwerks in Wunsiedel steigen. Bei Kraftstoffen sollte das Absatzvolumen durch die erweiterte Akzeptanz der BayWa-Tankkarte sowie den Ausbau der Dieselizezustelllogistik weiterwachsen. Hier sind die wichtigsten Zielgruppen der BayWa die Landwirtschaft und das Baugewerbe, so dass eventuelle Fahrverbote für ältere Dieselfahrzeuge in deutschen Innenstädten sich

nur in geringem Umfang auf den Absatz auswirken dürften. Im Geschäft mit Schmierstoffen ist 2019 vor allem wegen der aufgrund der Feinstaubdiskussion erwarteten Volumensteigerung bei AdBlue von einem leicht höheren Absatz auszugehen. Aufgrund des prognostizierten Rückgangs des Ölpreises wird der Umsatz im Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen im Jahr 2019 jedoch voraussichtlich geringfügig unter dem Vorjahresniveau liegen. Für das operative Ergebnis im klassischen Energiegeschäft ist auch ein leichter Rückgang zu erwarten, da sich die positive Margenentwicklung des Jahres 2018 im Kraftstoffgeschäft nicht wiederholen dürfte.

Ausblick für das Segment Bau

Der Baustoffhandel dürfte mit seinem breiten Produktportfolio an der anhaltend positiven Baukonjunktur im Jahr 2019 teilhaben. Angesichts der hohen Kapazitätsauslastung in der Branche sind die Spielräume für eine Absatzausweitung jedoch begrenzt, so dass weiteres Wachstum lediglich durch Effizienzsteigerungen möglich ist. Hier ist zu erwarten, dass die BayWa von dem Trend der industriellen Vorfertigung mit Angeboten wie beispielsweise Systemkellern und Bauelementen profitiert, da auch in diesen Bereichen die Vertriebspezialisierung in den Vorjahren ausgebaut wurde. Vor dem Hintergrund knapper Transportkapazitäten in der Branche hat die BayWa zudem einen Wettbewerbsvorteil durch die vorhandenen eigenen Logistikressourcen. Darüber hinaus ergeben sich durch den E-Commerce-Ausbau Wachstumsmöglichkeiten über das bestehende Vertriebsgebiet hinaus. So ist die BayWa im B2B-Bereich mit dem Baustoffe-Online-Portal zur Nummer 1 unter den Click & Collect-fähigen Baustoffhändlern aufgestiegen. Eine weitere innovative Lösung ist der digitale Wohnhaus-Konfigurator „Mr+Mrs Homes“. Über diese Plattform wird 2019 gemeinsam mit einem Bauträger in einem Joint Venture das Projekt „Wohnen am Lerchenberg“ realisiert. Der Umsatz des Segments Bau dürfte aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung der Branche im Jahr 2019 allenfalls leicht steigen. Dabei wird der Zuwachs voraussichtlich vor allem aus höheren Preisen und nur in geringem Maße aus steigenden Absatzmengen resultieren. Das operative Ergebnis sollte das im Jahr 2018 erreichte Niveau trotz Steigerungen der Tariflöhne erneut erreichen.

Ausblick für das Segment Innovation & Digitalisierung

Im Segment Innovation & Digitalisierung ist der Umsatz, der ausschließlich durch die E-Commerce-Aktivitäten erzielt wird, eine untergeordnete Größe. Alle Umsätze und Erträge werden dem jeweiligen Geschäftsfeld zugerechnet, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist. Da das Segment Innovation & Digitalisierung keine weiteren operativen Aktivitäten umfasst, wird kein Umsatz ausgewiesen. Die Kosten der E-Commerce-Aktivitäten werden auf Basis eines Verrechnungsschlüssels aufgeteilt. Aufgrund der anfallenden Verwaltungskosten sowie Anlaufkosten aus Investitionen in zukünftiges Wachstum sind auch im Jahr 2019 Anlaufverluste eingeplant. Das operative Ergebnis des Segments Innovation & Digitalisierung dürfte 2019 im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ ausfallen.

Ausblick für die BayWa AG

Auf Basis der beschriebenen Szenarien in den Geschäftssegmenten sowie der Erwartung einer positiven Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich für die BayWa AG insgesamt ein verhalten optimistischer Ausblick für das Geschäftsjahr 2019. Im Segment Agrar dürften sowohl der Umsatz als auch das operative Ergebnis eine moderate Steigerung erreichen. Der Umsatz des klassischen Energiegeschäfts sollte auf Basis der erwarteten Ölpreisentwicklung geringfügig sinken und im operativen Ergebnis könnte ebenso ein leichter Rückgang zu verzeichnen sein. Für das Segment Bau kann unter der Prämisse einer moderaten Umsatzsteigerung ein operatives Ergebnis mindestens auf dem Vorjahresniveau erwartet werden. Insgesamt sollte der Umsatz auf Basis der erwarteten Rahmenbedingungen in den Segmenten im Jahr 2019 leicht ansteigen. Das Ergebnis aus dem operativen Geschäft der BayWa AG dürfte den Wert des Vorjahres geringfügig übertreffen.

Es ist geplant, die laufenden Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung der Standorte im Jahr 2019 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt dabei sowohl aus dem laufenden operativen Cashflow als auch aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Chancen für internes und externes Wachstum wird die BayWa AG auch zukünftig sorgfältig prüfen und bei positiver Einschätzung auf der Grundlage der soliden Finanzstruktur des Unternehmens realisieren. Allerdings liegt der Fokus dabei auf dem organischen Wachstum.

Die in den einzelnen Geschäftsbereichen beschriebenen Volatilitäten und Risiken können zwar zu abweichenden Entwicklungen von der heutigen Planung führen, dennoch sieht sich die BayWa in ihrem operativen Geschäft gut positioniert. Vor diesem Hintergrund ist die BayWa AG zuversichtlich, im Jahr 2019 eine positive Unternehmensentwicklung erreichen zu können.

Jahresabschluss der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

in Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(B.1.)	14,6	11,2
Sachanlagen	(B.2.)	447,0	433,1
Finanzanlagen	(B.3.)	1.091,4	1.194,1
		1.553,0	1.638,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	(B.4.)	787,6	732,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(B.5.)	1.783,3	1.093,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(B.6.)	5,8	3,4
		2.576,7	1.829,9
Rechnungsabgrenzung	(B.7.)	4,5	4,8
Summe Aktiva		4.134,2	3.473,1

Passiva

in Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital			
	(B.9.)		
Gezeichnetes Kapital		90,0	89,6
Nennbetrag eigener Anteile		- 0,1	- 0,1
Ausgegebenes Kapital		89,9	89,6
Kapitalrücklage		72,0	70,1
Gewinnrücklagen		446,3	455,9
Bilanzgewinn		31,5	35,6
		639,7	651,2
Rückstellungen	(B.10.)	102,0	105,1
Verbindlichkeiten	(B.11.)	3.392,3	2.716,6
Rechnungsabgrenzung	(B.7.)	0,2	0,2
Summe Passiva		4.134,2	3.473,1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

in Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(C.1.)	4.938,7	4.738,4
Bestandsveränderung		1,3	9,0
Andere aktivierte Eigenleistungen		2,5	2,5
Sonstige betriebliche Erträge	(C.2.)	121,7	121,2
Gesamtleistung		5.064,2	4.871,0
Materialaufwand	(C.3.)	- 4.227,8	- 4.057,9
Rohergebnis		836,4	813,2
Personalaufwand	(C.4.)	- 466,4	- 454,4
Abschreibungen		- 35,6	- 33,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(C.5.)	- 312,3	- 329,6
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		22,1	- 4,5
Finanzergebnis	(C.6.)	- 1,7	14,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag latente Steuern: 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag 7,1 Mio. Euro)	(C.7.)	3,2	6,8
Ergebnis nach Steuern		23,6	16,7
Sonstige Steuern		- 5,9	- 3,8
Jahresüberschuss		17,7	12,9
Gewinnvortrag		4,2	22,7
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		9,6	-
Bilanzgewinn		31,5	35,6

Anhang für das Geschäftsjahr 2018¹

(A.) Grundlagen des Jahresabschlusses der BayWa AG

(A.1.) Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BayWa Aktiengesellschaft (kurz: BayWa AG) hat ihren Sitz in 81925 München, Arabellastraße 4. Sie ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 4921) eingetragen. Der Jahresabschluss der BayWa AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Positionen zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert mit den geforderten Erläuterungen ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr unverändert beibehalten. Sie sind nachstehend begleitend zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Die BayWa AG ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Sie stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und unter Beachtung der ergänzenden Angaben gemäß § 315e HGB auf.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

(A.1.) Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine höhere Verbindlichkeit ergibt, um dem Imparitätsprinzip Rechnung zu tragen.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine niedrigere Forderung ergibt, um dem Realisationsprinzip Rechnung zu tragen.

(B.) Erläuterungen zur Bilanz

Nach Tauschgrundsätzen erworbene Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die aus dem nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ermittelten Zeitwert des hingeegebenen Vermögensgegenstands abgeleitet werden.

Bei übertragenden Umwandlungen/Verschmelzungen/Anwachsungen werden als Anschaffungskosten die Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers fortgeführt.

¹ Hinweis: Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderstautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

(B.1.) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Einzelnen im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Kosten für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr insgesamt in Höhe von 5,3 Mio. Euro an. Forschungskosten ergaben sich hierbei nicht. Die Entwicklungskosten hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 vollständig als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert. Es handelt sich hierbei um Kosten für Software, die planmäßig linear über die geplante Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird. In die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Bezüglich der ausschüttungsgesperrten Beträge wird auf Abschnitt B.9. des Anhangs verwiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über ihre individuell geschätzte voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Die Position „Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ enthält überwiegend EDV-Software.

Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer, sofern sich nicht Gründe für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf ergeben. Sofern diese voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden, kommt die gesetzliche Nutzungsdauer gemäß § 253 Abs. 3 HGB von 10 Jahren zum Tragen. Für Firmenwerte, die vor dem Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aktiviert wurden, wurde die ursprüngliche Abschreibungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

(B.2.) Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Investitionszuschüsse, die für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagevermögen gewährt werden, werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Gebäude werden linear entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (20 bis 50 Jahre) abgeschrieben. Die beweglichen Anlagegüter werden nach der individuell geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer (3 bis 50 Jahre) und des voraussichtlichen Wertverzehr sowohl linear als auch degressiv abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten im Wert von bis zu 250 Euro werden nicht aktiviert, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Vermögensgegenstände im Wert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a S. 1 EStG erfasst und pauschal linear über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben. Dieser Sammelposten ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2018 entfallen in Höhe von 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 33,7 Mio. Euro) auf planmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2018 – ebenso wie im Vorjahr – keine vorgenommen.

(B.3.) Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Einzelnen im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. wird im Falle einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ferner wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) verwiesen.

Unter den Beteiligungen wird die Beteiligung an der Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen, einer großen Kapitalgesellschaft, ausgewiesen, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreitet.

Aufgrund dauerhafter Wertminderung wurden im Berichtsjahr auf Beteiligungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro vorgenommen.

(B.4.) Vorräte

in Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,5	1,6
Unfertige Leistungen	27,1	25,8
Waren	739,2	690,4
Geleistete Anzahlungen	19,8	15,1
	787,6	732,9

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In einzelnen Fällen wird als Verbrauchsfolgevereinfachungsverfahren das Fifo-Verfahren (First-in-first-out-Verfahren) angewandt. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderen Gründen sind durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die verlustfreie Bewertung wird über die Durchführung von Niederstwerttests sichergestellt. Im Produktbereich Getreide werden Reinigungs- und Kühllkosten als Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt.

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nennbetrag.

(B.5.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185,7	171,1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,5	0,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.432,2	772,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24,8	12,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	140,7	137,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	12,0	21,7
	1.783,3	1.093,6

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Darüber hinaus wird eine pauschalierte Wertberichtigung für Ausfallrisiken gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 46,6 Mio. Euro (Vorjahr: 38,8 Mio. Euro). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro).

Zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur hat die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisation (ABS)-Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 140,0 Mio. Euro verbrieft. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und betrug am Bilanzstichtag 154,9 Mio. Euro (Vorjahr: 128,9 Mio. Euro). In dieser Höhe hat sich der Forderungsbestand reduziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Lieferantengutschriften und Forderungen aus Grundstücksverkäufen sowie Gezahlte Prämien für Zinsbegrenzungsvereinbarungen („Cap“).

(B.6.) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände und Schecks werden mit dem Nennbetrag angesetzt, die Guthaben bei Kreditinstituten mit ihrem Nominalbetrag.

(B.7.) Aktive und passive Rechnungsabgrenzung

Unter der aktiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren ausgewiesen, die Aufwand für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Unter der passiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen schon erhaltene Wartungspauschalen abgegrenzt, die Ertrag für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

(B.8.) Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit den für diese Jahre erwarteten steuerpflichtigen Einkommen verrechnet werden können. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte im Jahr 2018 mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 29,13 Prozent (Vorjahr: 29,13 Prozent). Die aktiven latenten Steuern ergeben sich neben steuerlichen Verlustvorträgen insbesondere aus den Forderungen und Rückstellungen, wohingegen die passiven latenten Steuern im Wesentlichen aus Differenzen im Sach- und Finanzanlagevermögen sowie aus der in der Steuerbilanz gebildeten steuerfreien Rücklage gemäß § 6b EStG resultieren. Zudem fließen bei der Bildung der aktiven latenten Steuern auf Rückstellungen Differenzen bei Organgesellschaften mit ein. Das Wahlrecht zur Aktivierung eines aktiven Überhangs der latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1. S. 2 und 3 HGB wurde nicht ausgeübt.

(B.9.) Eigenkapital

Das Eigenkapital der BayWa AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2018	89,6	- 0,1	89,6	70,1	455,9	35,6	651,2
Einstellung in andere Gewinnrücklage durch Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	-	-	-	-	-	-	-
Dividende für das Geschäftsjahr 2017	-	-	-	-	-	- 31,4	- 31,4
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital 2015	0,3	-	0,3	1,9	-	-	2,2
Jahresüberschuss 2018	-	-	-	-	-	17,7	17,7
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	-	-	-	-	- 9,6	9,6	-
Stand 31.12.2018	90,0	- 0,1	89,9	72,0	446,3	31,5	639,7

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2018 eingeteilt in 35.138.148 auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Davon sind 33.769.555 vinkulierte und 125.342 junge vinkulierte (ab 1. Januar 2019 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien) Namensaktien. 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BayWa AG beträgt am Bilanzstichtag 89.953.658,98 Euro. Die Ausgabe von 125.342 jungen vinkulierten Namensaktien (rechnerischer Wert 320.875,52 Euro) im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte aus dem genehmigten Kapital 2015. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wurde der rechnerische Betrag (0,1 Mio. Euro) der eigenen Aktien (19.500 Stück) vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die Kapitalrücklage mit 72,0 Mio. Euro stammt im Wesentlichen aus den Agios der bisher durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die Gewinnrücklagen der BayWa AG betragen 446,3 Mio. Euro, davon entfallen 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) auf die gesetzliche Rücklage und 441,9 Mio. Euro (Vorjahr: 451,5 Mio. Euro) auf andere Gewinnrücklagen. Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2018 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 einen Betrag in Höhe von 0,018 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Am 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft – unverändert zum Vorjahr – 19.500 Stück vinkulierte BayWa Namensaktien im Bestand. Der Anteil am Grundkapital beträgt 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent. Die Anschaffungskosten betragen 0,1 Mio. Euro. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wird der rechnerische Betrag der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2018 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen rechnerischem Betrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile ist mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine Ausschüttungssperre für Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals durch die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (§ 248 Abs. 2 HGB) in Höhe von 9,5 Mio. EUR (passive latente Steuern hieraus 0,0 Mio. EUR):

Eine weitere Ausschüttungssperre besteht nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB in Höhe des Unterschiedsbetrags der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (2,32 Prozent) zu einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (3,21 Prozent) von 4,8 Mio. Euro.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2018

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2018).

Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2016 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2016).

Genehmigtes Kapital 2015

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 18. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 5.000.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Hiervon sind bis zum 31. Dezember 2018 durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien 1.216.778,24 Euro ausgenutzt worden. Der verbleibende Restbetrag beläuft sich auf 3.783.221,76 Euro (verbleibendes Genehmigtes Kapital 2015).

(B.10.) Rückstellungen

in Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28,3	24,4
Steuerrückstellungen	0,2	7,1
Sonstige Rückstellungen	73,5	73,6
	102,0	105,1

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 98,2 Mio. Euro (Vorjahr: 75,3 Mio. Euro).

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method („PuC-Methode“) berechnet. Dabei wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 Prozent jährlich, eine Fluktuation mit 4,0 Prozent jährlich sowie die 3-jährige Rentenanpassung mit 4,57 Prozent entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins) gemäß RückAbzinsV, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum 31. Dezember 2018 3,21 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden im Geschäftsjahr 2018 erstmals die neuen © Richttafeln 2018 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Berechnung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (2,32 Prozent) beträgt 4,8 Mio. Euro und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 24.00 Uhr mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München, eine entgeltliche Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG geschlossen, wie sie zum 31. Dezember 2012 bestanden. Die Parteien vereinbarten, dass im Innenverhältnis allein die BayWa Pensionsverwaltung GmbH für die Verpflichtungen haftet. Die BayWa Pensionsverwaltung GmbH hat sich damit verpflichtet, die BayWa AG im Falle einer Inanspruchnahme durch die Berechtigten vollumfänglich freizustellen. Unter Berücksichtigung des für den Schuldbeitritt gewährten Vergütungsanspruchs in Höhe von 398,0 Mio. Euro hat die BayWa AG zum 31. Dezember 2012 die zu diesem Zeitpunkt passivierten Verpflichtungen betreffend Pensionen, Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2018 betreffen neu entstandene Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen und Steuer Mehrbelastungen aus Außenprüfungen.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und sonstigen rückstellungspflichtigen Risiken. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurde eine Kostensteigerung zwischen 2,5 Prozent und 3,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2018 je nach Restlaufzeit 0,82 Prozent bis 2,52 Prozent. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen, ungewisse Verpflichtungen aus Altlastenbeseitigung, Abbruchkosten sowie Drohverlustrückstellungen.

Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger als ein Jahr gilt, dass bei einer nicht genau bestimmbar unterjährigen Fälligkeit eine Fälligkeit zum 31. Dezember unterstellt wird und dementsprechend für diese Restlaufzeit der entsprechende Zinssatz für die Abzinsung verwendet wird. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungssatzes zwischen zwei Abschluss-Stichtagen sowie Zinseffekte aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung langfristiger Rückstellungen erfolgt nach der Netto-Methode.

Die BayWa AG ist derzeit in ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren im Bereich Handel mit Pflanzenschutzmitteln involviert. Wir gehen, gestützt auf die Einschätzung unserer rechtlichen Berater sowie ein Rechtsgutachten, davon aus, dass in diesem Zusammenhang gegenüber der BayWa AG keine Geldbuße verhängt werden wird. Aus Sicht des Vorstands der BayWa AG handelt es sich daher um eine Eventualverbindlichkeit, für die keine gesonderte bilanzielle Risikovorsorge zu treffen ist.

(B.11.) Verbindlichkeiten

in Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Anleihen	926,0	618,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.557,8	1.215,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34,0	29,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270,5	289,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	508,2	490,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,6	12,6
Sonstige Verbindlichkeiten	83,3	61,0
davon aus Steuern	14,7	5,3
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,6	0,8
	3.392,3	2.716,6

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Anleihen betreffen die von der BayWa AG im Oktober 2017 emittierte Hybridanleihe über 300,0 Mio. Euro sowie das unter dem Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm (Gesamtvolumen von 700,0 Mio. Euro) emittierte Commercial Paper in Höhe von 626,0 Mio. Euro mit einer gewichteten Restlaufzeit von 58 Tagen und einem durchschnittlich gewichteten Effektivzinssatz von 0,27 Prozent.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen von insgesamt nominal 786,0 Mio. Euro. Diese sind aufgeteilt in ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt nominal 383,0 Mio. Euro mit sechs endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 75,0 Mio. Euro mit einer endfälligen Tranche, ein Schuldscheindarlehen von nominal 200,0 Mio. Euro mit sieben endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 58,0 Mio. Euro mit fünf endfälligen Tranchen sowie ein Schuldscheindarlehen von nominal 70,0 Mio. Euro mit vier endfälligen Tranchen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen von Waren bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte. Wie im Vorjahr bestehen für alle übrigen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH in Höhe von 405,8 Mio. Euro (Vorjahr: 395,9 Mio. Euro) sowie der Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH in Höhe von 44,4 Mio. Euro (Vorjahr: 55,5 Mio. Euro) sowie weitere Darlehensverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

in Mio. Euro 2018	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	626,0	300,0	0,0	926,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	995,3	370,5	192,0	1.557,8
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34,0	–	–	34,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270,0	0,5	0,0	270,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85,3	137,7	285,2	508,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,6	–	–	12,6
Sonstige Verbindlichkeiten	83,3	–	–	83,3
	2.106,4	808,7	477,2	3.392,3

in Mio. Euro 2017	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	318,5	–	300,0	618,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	627,2	438,5	149,5	1.215,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29,9	–	–	29,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	289,0	0,1	–	289,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70,3	134,9	285,2	490,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,6	–	–	12,6
Sonstige Verbindlichkeiten	25,0	36,0	–	61,0
	1.372,5	609,5	734,7	2.716,6

(C.) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen findet statt, sobald die Leistung bzw. Lieferung an den Kunden und der Gefahrübergang entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen auf den Kunden erfolgt ist bzw. bei Barverkäufen mit Übergang des Eigentums. Sonstige betriebliche Erträge und die betrieblichen Aufwendungen werden mit Erbringung bzw. Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Realisierung bzw. Verursachung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Erforderlichenfalls werden Zahlungen abgegrenzt, um sie periodengerecht als Ertrag bzw. Aufwand zu erfassen.

(C.1.) Umsatzerlöse

in Mio. Euro	2018	2017
Agrar	2.546,5	2.572,2
Energie	1.121,4	1.008,3
Bau	1.270,8	1.158,0
	4.938,7	4.738,4

Von den Umsätzen entfallen 95,5 Prozent (Vorjahr: 94,1 Prozent) auf das Inland sowie 4,5 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) auf das Ausland, überwiegend Europa.

In der Sparte Energie wurden die Umsatzerlöse sowie der Wareneinsatz um die Mineralölsteuer 32,8 Mio. Euro (Vorjahr: 44,8 Mio. Euro) gekürzt. Das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung erwirtschaftete im Geschäftsjahr keine direkten Umsatzerlöse. Die Umsätze und Erträge aus den E-Commerce-Aktivitäten der BayWa werden dem jeweiligen Geschäftsfeld zugerechnet, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

(C.2.) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. Euro	2018	2017
Gewinne aus Anlagenabgängen*	44,2	25,8
Auflösung von Rückstellungen*	7,9	4,9
Mieterträge	3,8	3,0
Übrige Erträge**	65,8	87,4
	121,7	121,2

* Periodenfremd

** Davon periodenfremd: 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro)

Die Gewinne aus Anlagenabgängen resultieren im Wesentlichen aus dem Anteilsverkauf der Anteile an der FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen, an die neu gegründete Farmfacts Holding GmbH, München sowie aus Immobilienveräußerungen. Die übrigen Erträge umfassen Kostenerstattungen Dritter, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen. Die erfassten Mieterträge bestehen aus den Mietnebenkosten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 41,1 Mio. Euro (Vorjahr: 62,5 Mio. Euro) enthalten.

(C.3.) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe ebenso wie die Aufwendungen für bezogenen Waren. Im Vorjahresvergleich ist er um 169,9 Mio. Euro bzw. 4,2 Prozent gestiegen und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 4.227,8 Mio. Euro.

(C.4.) Personalaufwand

in Mio. Euro	2018	2017
Löhne und Gehälter	- 389,5	- 376,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 74,2	- 72,5
Aufwendungen für Altersversorgung	- 2,7	- 5,4
	- 466,4	- 454,4

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Anzahl	2018	2017
Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	8.075	8.042
davon Angestellte	5.476	5.431
davon Arbeiter	2.599	2.611

(C.5.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. Euro	2018	2017
Verluste aus Anlagenabgängen*	- 3,9	- 4,7
Aufwendungen im Delkredebereich	- 2,5	- 4,7
Kosten für Energie	- 14,0	- 13,6
Fuhrpark	- 43,3	- 41,7
Instandhaltung/Entsorgung/Altlasten/Abbruch	- 25,3	- 27,8
Mieten	- 54,2	- 45,2
EDV	- 29,5	- 27,8
Post- und Fernmeldegebühren	- 4,9	- 5,3
Versicherungen	- 7,7	- 7,6
Werbung/Spesen/Provisionen	- 29,6	- 29,1
Übrige Aufwendungen	- 97,3	- 121,9
	- 312,3	- 329,6

* Periodenfremd

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen allgemeine Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Kosten sowie die Kosten für Absicherungen gegen betriebliche Risiken. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 43,5 Mio. Euro (Vorjahr: 66,0 Mio. Euro) enthalten.

(C.6.) Finanzergebnis

in Mio. Euro	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben	33,4	46,2
davon aus verbundenen Unternehmen	28,0	42,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11,4	8,0
davon aus verbundenen Unternehmen	11,4	8,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,5
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31,6	21,7
davon aus verbundenen Unternehmen	29,3	17,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 0,1	- 5,0
davon an verbundene Unternehmen	- 0,0	- 2,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 5,3	- 3,1
davon an verbundene Unternehmen	- 5,3	- 3,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 72,7	- 53,7
davon an verbundene Unternehmen	- 21,7	- 21,0
	- 1,7	14,4

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) auf Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

(C.7.) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten eine Erstattung aus einem erfolgreich geführten Rechtsbehelf für Vorjahre sowie die Auflösung von Rückstellungen für Steuerrisiken aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung.

(D.) Sonstige Angaben

(D.1.) Haftungsverhältnisse

in Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Wechselobligo	0,2	0,3
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–
Bürgschaften	507,7	487,6
davon zugunsten verbundener Unternehmen	495,6	484,6
Gewährleistung/Harte Patronate	874,2	738,0
davon zugunsten verbundener Unternehmen	778,6	735,3
	1.382,1	1.225,9

Alle ausgewiesenen Beträge sind bereits um die unter den sonstigen Rückstellungen gebildeten Vorsorgen für mögliche Beanspruchungen gekürzt. Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Die BayWa AG ist im Geschäftsjahr für folgende Tochtergesellschaften eine Einstandspflicht gemäß § 264 Abs. 3 HGB eingegangen:

- Agrarhandel Züssow Bohnhorst / Naeve Beteiligungs GmbH
- Bad und Heizung Krampfl GmbH
- BayWa Agrarhandel GmbH
- BayWa Energie Dienstleistung GmbH
- BayWa Finanzservice GmbH
- BayWa Haustechnik GmbH
- BayWa Obst Beteiligung GmbH
- BayWa Ökoenergie GmbH
- BayWa r.e. Asset Holding GmbH
- BayWa r.e. Asset Management GmbH
- BayWa r.e. Bioenergy GmbH
- BayWa r.e. Clean Energy Sourcing GmbH
- BayWa r.e. Energy Ventures GmbH
- BayWa r.e. Green Energy Products GmbH
- BayWa r.e. Italia Assets GmbH
- BayWa r.e. Operation Services GmbH
- BayWa r.e. renewable energy GmbH
- BayWa r.e. Rotor Service GmbH
- BayWa r.e. Rotor Service Vermögensverwaltungs GmbH
- BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH
- BayWa r.e. Solar Projects GmbH
- BayWa r.e. Wind GmbH
- Diermeier Energie GmbH
- EUROGREEN GmbH
- FarmFacts GmbH
- Frucom Fruitimport GmbH
- Interlubes GmbH
- Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH
- OneShore Energy GmbH
- Renerco plan consult GmbH
- RI-Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH
- Wingenfeld Energie GmbH

Diese Verpflichtung umfasst für sämtliche von dem Tochterunternehmen bis einschließlich zum 31. Dezember 2018 (Abschluss-Stichtag) eingegangenen Verpflichtungen, im folgenden Geschäftsjahr, welches am 31. Dezember endet, einzustehen und das Tochterunternehmen

finanziell so auszustatten, dass es stets in der Lage ist, diesen Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern fristgemäß nachzukommen. In Summe umfasst diese Einstandspflicht 795,8 Mio. Euro Verbindlichkeiten, 63,0 Mio. Euro Rückstellungen, 2,5 Mio. Euro Haftungsverhältnisse sowie 25,3 Mio. Euro sonstige finanzielle Verpflichtungen. Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit den Einstandsverpflichtungen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen selbst zu erfüllen.

(D.2.) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisation (ABS)-Maßnahme verbrieft. Das Gesamtkreditvolumen aus der ABS-Maßnahme beläuft sich auf 140,0 Mio. Euro. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und beträgt am Bilanzstichtag 154,9 Mio. Euro (Vorjahr: 128,9 Mio. Euro).

Die ABS-Maßnahme führt zu reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer erhöhten Liquidität des Unternehmens. Risiken aus der Maßnahme bestehen zurzeit keine.

Im Zuge mehrerer „Sale and lease back“-Transaktionen hat die BayWa mehrere Immobilien verkauft und übereignet und über die Immobilien Mietverträge abgeschlossen. Durch die Transaktionen wird die Kapitalbindung reduziert. Risiken können sich durch zukünftige Belastungen der Innenfinanzierung durch fortlaufende Mietzahlungen ergeben. Die jährlichen Mitaufwendungen betragen rund 19,3 Mio. Euro.

Durch die mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 geschlossene Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG wurde die BayWa AG im Innenverhältnis von der BayWa Pensionsverwaltung GmbH von den genannten Verpflichtungen freigestellt. Die entsprechenden Pensions-, Dienstjubiläen-, Altersteilzeit- und Sterbegeldrückstellungen wurden daher bei der BayWa AG aufgelöst. Gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH besteht eine unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verpflichtung aus der Schuldbeitrittsvereinbarung in Höhe von 405,8 Mio. Euro. Im Außenverhältnis besteht für die BayWa AG weiterhin eine Verpflichtung gegenüber den Anspruchsberechtigten als Gesamtschuldner. Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnete Höhe der Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2018 367,1 Mio. Euro.

Die BayWa AG hat – zusammen mit anderen Unternehmen des BayWa-Konzerns – auf Basis eines Service Level Agreements wesentliche operative Aufgaben im IT-Bereich auf die RI Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH (kurz: RI-Solution GmbH) ausgelagert, um operative Service-Aufgaben im IT-Bereich von dieser Gesellschaft erbringen zu lassen. Durch eine unternehmensübergreifende Vereinheitlichung der IT-Systeme und Anwendungen sollen u. a. Effizienzgewinne erzielt werden. Aus der Vereinbarung resultieren für die BayWa AG zurzeit jährliche Aufwendungen in Höhe von 23,2 Mio. Euro.

Ferner bestehen jährliche Verpflichtungen aus Immobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu 77 Jahren in Höhe von derzeit 43,8 Mio. Euro (Vorjahr: 43,0 Mio. Euro) sowie jährliche Verpflichtungen aus Mobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren in Höhe von derzeit 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro), jeweils jährlich.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen, Rückkaufvereinbarungen sowie Restwertgarantien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 16,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,6 Mio. Euro). Das Bestellobligo für Investitionen zum Bilanzstichtag lag im geschäftsüblichen Rahmen.

(D.3.) Bewertungseinheiten

Die BayWa AG handelt in der Sparte Agrar Getreide/Mais, Ölsaaten/-schrote und Co-Products/Andere. Verkaufskontrakte werden durch Vorratsbestände und Einkaufskontrakte gedeckt. Eine eindeutige Zuordnung einzelner Verkaufskontrakte zu einzelnen Einkaufskontrakten und Vorratsbeständen ist jedoch nicht möglich. Vielmehr erfolgt die Risikosteuerung je Produktgruppe über die Gesamtposition, die sich aus den offenen Einkaufs- und Verkaufskontrakten einerseits und den Vorratsbeständen andererseits zusammensetzt.

Das Geschäftsmodell der BayWa in der Sparte Agrar ist grundsätzlich auf die physische Erfüllung ausgerichtet, weshalb auch antizipative Bewertungseinheiten gebildet werden können. Ein nicht vorhandener Vorratsbestand, dem bereits ein Verkaufskontrakt gegenübersteht, wird künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen entsprechenden Lageraufbau ausgeglichen.

In der Bewertungseinheit werden die Marktwerte der physischen Kauf- und Verkaufsverträge (Flat Price und Premium Price) und Vorratspositionen in der jeweiligen Produktgruppe aggregiert. Die Bewertungseinheiten werden auf Verlustspitzen hin überprüft. Ergeben sich solche, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich in keiner der in die Bewertungseinheiten einbezogenen Produktgruppen Verlustspitzen, so dass die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung aufgelöst werden konnte.

Zur Sicherstellung einer übergreifenden Betrachtung von Ein- und Verkaufskontrakten unter Einbeziehung der Vorratsbestände werden bilanziell Makro-Bewertungseinheiten gebildet. Die Vorratsbestände stellen dabei das abzusichernde Grundgeschäft dar, wohingegen die Kontrakte als Sicherungsgeschäfte dienen. Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäft unterliegen demselben Risiko, einen Marktwertverlust zu erleiden. Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich um Handelsportfolien, welche nach Rohstoffen gesteuert und nicht nach Laufzeiten unterteilt werden.

in Mio. Euro	Getreide/Mais	Ölsaaten/-schrote	Co-Products/Andere
Laufzeit	bis 2021	bis 2020	bis 2019
Positiver Marktwert aus Kontrakten	19,3	8,1	2,6
Negativer Marktwert aus Kontrakten	- 23,4	- 6,2	- 1,7
Positiver Marktwert Bestand	21,3	1,3	0,6
Negativer Marktwert Bestand	- 0,4	- 0,6	- 0,0
Nominalvolumen Kontrakt EUR Verkauf	256,0	171,3	18,2
Nominalvolumen Kontrakt EUR Kauf	359,5	201,5	18,3
Nominalvolumen Bestand	124,4	51,3	3,1
Höhe des abgesicherten Risikos	- 23,8	- 6,8	- 1,8
Value at Risk für offene Position zum 31.12.2018	0,7	0,2	0,0

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um sämtliche Terminkontrakte mit Bezug auf Agrarrohstoffe (Getreide/Mais, Ölsaaten/-schrote, Co-Products/Andere). Wie in den Vorjahren entsprechen die Bewertungseinheiten der Positionsführung und der finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung der Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte sowie aktivierte Bestände mit identisch oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht der Summe der negativen Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie der zum Stichtag vorliegenden negativen Marktwerte vorhandener Bestände.

Die Absicherung wird mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Wir verstehen unter Portfolio-Hedges die Sicherung der – auf das jeweilige Rohstoffportfolio bezogen gleichartigen – Preisänderungsrisiken von mehreren gleichartigen und gegenläufigen Grundgeschäften (überwiegend schwebende Verkauf-, aber auch Kaufgeschäfte) mit mehreren Sicherungsinstrumenten; eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäften ist bei Portfolio-Hedges naturgemäß nicht möglich. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das nach MaRisk-Vorgaben implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die sich infolge von Preisänderungen jeweils ergebenden Wertänderungen der geschlossenen Position der jeweiligen Handelsportfolien gleichen sich aufgrund negativer Korrelationen der Basiswerte vollumfänglich Umfang aus.

Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value at Risk der offenen Portfolioposition innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt, und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten (geschlossene Position) vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüssen und der verhältnismäßig geringen offenen Position resultiert aus den einzelnen Handelsportfolien kein Verlustüberhang.

Der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente liegen die verfügbaren Börsen- bzw. Marktpreise der einzelnen Rohstoffe am Bilanzstichtag zugrunde, die abhängig von der zu bewertenden Granularität des Rohstoffportfolios in entsprechenden Preis-Forward-Kurven verarbeitet werden. Es wird die Einfrierungsmethode angewendet.

(D.4.) Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

	Nominalwert	Zeitwert in Mio. Euro (unsaldiert)
Zinssicherung		
Caps	50,0 Mio. Euro	0,0
Devisentermingeschäfte		
Kauf CZK	1,7 Mio. CZK / 0,1 Mio. Euro	0,0
Kauf USD	1,8 Mio. USD / 1,6 Mio. Euro	- 0,0
Kauf USD	11,8 Mio. USD / 10,0 Mio. Euro	0,2
Verkauf USD	2,2 Mio. USD / 1,9 Mio. Euro	0,0
Verkauf USD	1,7 Mio. USD / 1,5 Mio. Euro	0,0
Devisenswapgeschäfte		
Verkauf AUD	316,3 Mio. AUD / 194,5 Mio. Euro	0,8
Verkauf CAD	8,7 Mio. CAD / 5,6 Mio. Euro	0,1
Verkauf HRK	132,4 Mio. HRK / 17,9 Mio. Euro	0,0
Verkauf JPY	2.904,0 Mio. JPY / 23,0 Mio. Euro	0,0
Verkauf PLN	103,1 Mio. PLN / 24,0 Mio. Euro	0,1
Verkauf PLN	37,4 Mio. PLN / 8,7 Mio. Euro	0,0
Verkauf SEK	258,6 Mio. SEK / 25,0 Mio. Euro	0,2
Verkauf THB	113,3 Mio. THB / 3,0 Mio. Euro	0,0
Verkauf USD	145,0 Mio. USD / 126,3 Mio. Euro	0,5
Kauf USD	8,0 Mio. USD / 7,0 Mio. Euro	0,0

Die Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem zum Bilanzstichtag negativen beizulegenden Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, die unter sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Bei Zinssicherungsgeschäften erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit von den relevanten Basisinstrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten und mit anerkannten Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder dem Euribor Market Model. Die Bewertung von CAPs erfolgt anhand von Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder Optionspreismodellen. Der positive Wert für den Cap wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

(D.5.) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2018 wurde der Bereich Haustechnik – mit 12 Standorten und über 300 Mitarbeitern – aus der BayWa AG in eine eigenständige Gesellschaft, die BayWa Haustechnik GmbH (ehemals: Karl Theis GmbH München), ausgegliedert. Die BayWa Haustechnik GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der BayWa AG; sie hat ihren Sitz an dem im Jahr 2017 neu eröffneten Standort im bayrischen Kösching/Ingolstadt. Mit der neuen BayWa Haustechnik GmbH kann sich der überregionale Anbieter von Installationsdienstleistungen für Heizung, Sanitär und Lüftung laut Unternehmen schneller und besser auf die Herausforderungen der Branche wie Fachkräftemangel, Energiewende und Digitalisierung einstellen. Für die in Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen angesiedelten Haustechnikbetriebe wird eine Stärkung der Marktposition und ein Ausbau der regionalen Präsenz sowie eine weitere Spezialisierung in neue Kompetenzfelder erwartet.

Die BayWa AG hat über ihre niederländische Tochtergesellschaft BayWa Agri Supply & Trade B.V. 60 Prozent der Anteile am Spezialitätenhändler Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande, erworben. Die erforderliche Zustimmung zu der Transaktion durch die zuständigen Kartellbehörden wurde im Januar 2019 erteilt. Die Akquisition ist Teil der Strategie des Geschäftsbereichs BayWa Agri Supply & Trade (BAST) zur Erweiterung des Angebots von speziellen Getreidesorten und Dienstleistungen. Royal Ingredients ist ein führender Händler von landwirtschaftlichen Spezialprodukten wie (modifizierten) Stärken, Süßungsmitteln, Polyolen, pflanzlichen Proteinen, Fasern etc. mit einem weltweiten Kundenstamm in den Bereichen Lebensmittel/Getränke, Tierernährung, Futtermittel und Nicht-Futtermittel. Neben dem Hauptsitz in Alkmaar und drei weiteren Tochtergesellschaften in den Niederlanden ist Royal Ingredients auch in den USA mit ebenfalls drei Gesellschaften sowie in Hongkong, Nigeria und Indien mit jeweils einer Gesellschaft vertreten.

(D.6.) Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Höhe und der Aufteilung des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB verweisen wir auf die entsprechende Angabe im Konzernanhang.

Die dort enthaltenen anderen Bestätigungsleistungen betreffen Prüfungen, die neben der Abschlussprüfung gesetzlich vorgeschrieben sind. Im Geschäftsjahr 2018 waren dies Prüfungsleistungen zum Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) sowie für den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht.

(D.7.) Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Entsprechend dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich mitzuteilen. Der BayWa AG wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

Gemäß § 41 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, am 4. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 30 Prozent überschritten hat und am 1. April 2002 37,51 Prozent betragen hat.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von der Raiffeisen Agrar Invest GmbH gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen Agrar Holding GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen Agrar Holding GmbH über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 8. September 2009 erhielten wir folgende Mitteilung der ‚KORMUS‘ Holding GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, in 1020 Wien, Österreich, Firmenbuchnummer FN 241822X:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der uns zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, am 8. September 2009 die Schwelle von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 Prozent unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil nunmehr 0 Prozent (das entspricht null Stimmrechten) beträgt. Bislang war uns ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 25,12 Prozent (das entspricht 8.533.673 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG zuzurechnen. Infolge einer entflechtenden Aufspaltung sind 16.329.226 bisher von uns gehaltene Aktien an der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (dies entspricht einem Anteil von 50,05 Prozent der Aktien und der Stimmrechte) auf unsere unmittelbare Muttergesellschaft, die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, mit Wirkung vom 8. September 2009 übertragen worden.“

Am 16. Juli 2009 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent

(8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH über die ‚KORMUS‘ Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H., Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen. m.b.H. waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. über die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

- 1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:
 - a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diente der Umsetzung strategischer Ziele;
 - b) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
 - c) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
 - d) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.
- 2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa Aktiengesellschaft weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

- 1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:
 - a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diente der Umsetzung strategischer Ziele;
 - b) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
 - c) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
 - d) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.
- 2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa AG weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von

15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) war der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Wien, Österreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH (letztere hält die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar) und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Dieser Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug.

Am 19. Januar 2016 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, als Bestandsmitteilung gemäß § 41 Abs. 4f WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, am 26. November 2015 25,10 Prozent betragen hat, was 34.783.980 Stimmrechten entspricht. Zum Zeitpunkt der letzten Mitteilung betrug der Anteil 25,12 Prozent.

(D.8.) Organe der BayWa AG

AUFSICHTSRAT

Manfred Nüssel

Dipl.-Ing. agr. (FH), Vorsitzender
Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

Weitere Mandate

- AGCO GmbH, Marktobendorf (Aufsichtsrat)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Verwaltungsrat)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Klaus Buchleitner

Stellvertretender Vorsitzender
Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

Weitere Mandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (2. stellvertretender Vorsitzender)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG (1. stellvertretender Vorsitzender)
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Aufsichtsrat)
- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich (Aufsichtsrat)
- NÖM AG, Baden, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Aufsichtsrat)
- Raiffeisen Software GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Saint Louis Sucre S.A., Paris, Frankreich (Aufsichtsrat) (bis 28.02.2019)
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e.G., Ochsenfurt (Aufsichtsrat) (bis 28.02.2019)
- Z&S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Werner Waschbichler

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 05.06.2018)
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa Zentrale

Gunnar Metz (bis 05.06.2018)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Wolfgang Altmüller

Dipl.-Betriebswirt, Vorstandsvorsitzender der VR meine Raiffeisenbank eG

Weitere Mandate

- Allianz Deutschland AG, München (Aufsichtsrat)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Fiducia & GAD IT AG, Karlsruhe (Aufsichtsrat)
- DK Travel Holding AG, Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats) (seit 20.06.2018)

Theo Bergmann

Krafffahrer, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Andrea Busch (seit 05.06.2018)

Gewerkschaftssekretärin, ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd

Renate Glashauser

Betriebsratsrätin, stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG, Betriebsratsvorsitzende BayWa AG Technik Niederbayern

Jürgen Hahnemann (seit 05.06.2018)

Lagermeister, Betriebsratsvorsitzender BayWa AG Baustoffe Mittelfranken, Mitglied des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Monika Hohlmeier

Mitglied des Europäischen Parlaments

Peter König (bis 05.06.2018)

Gewerkschaftssekretär ver.di, Bayern

Weiteres Mandat

- ADLER Modemärkte AG, Haibach

Stefan Kraft M. A.

Bundessekretär ver.di-Bundesverwaltung

Michael Kuffner

Leiter Environment, Health & Safety (EH & S)

Weiteres Mandat

- BGHW Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik (Mitglied des Vorstands)

Dr. Johann Lang

Dipl.-Ing., Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang GbR, Ort, Österreich

Weitere Mandate

- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich (Aufsichtsrat)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Aufsichtsratsvorsitzender)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich (Aufsichtsratsvorsitzender)

Bernhard Loy (seit 05.06.2018)

Servicekaufmann, Betriebsratsvorsitzender BayWa AG Technik Mittelfranken, Mitglied des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Wilhelm Oberhofer

Mitglied des Vorstands Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG

Weitere Mandate

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Mitglied des Vorstands)
- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (Aufsichtsrat)
- GOS Grundstücksgesellschaft Oberallgäu-Süd mbH, Sonthofen (Beirat)
- DZ Bank AG, Frankfurt am Main (Zentraler Beirat)

Joachim Rukwied

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt und Weingärtner
Präsident des Europäischen Bauernverbands COPA, des Deutschen Bauernverbands e. V. und des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.

Weitere Mandate

- Buchstelle LBV GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main (Verwaltungsrat)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Land-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Messe Berlin GmbH, Berlin (Aufsichtsrat)
- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Aufsichtsrat)
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (Aufsichtsrat)

Josef Schraut (bis 05.06.2018)

Leiter Vertrieb Schmierstoffe, stellvertretender Leiter Geschäftseinheit Schmierstoffe

Monique Surges

Chief Executive Officer German-New Zealand Chamber of Commerce Inc., AHK Neuseeland, Auckland, Neuseeland
Schatzmeister beim New Zealand Europe Business Council (NZEBC), Auckland, Neuseeland

GENOSSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Karlheinz Kipke

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der VR-Bank Coburg eG

Mitglieder laut § 28 Abs. 5 der Satzung

Manfred Nüssel

Dipl.-Ing. agr. (FH), stellvertretender Vorsitzender
Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

Dr. Johann Lang

Dipl.-Ing., Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang GbR, Ort, Österreich

Weitere Mitglieder

Ralf W. Barkey (seit 08.05.2018)

Vorsitzender des Vorstands, Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main

Franz Breiteneicher

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren-GmbH Erdinger Land

Dr. Alexander Büchel

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e. V.

Albert Deß

Mitglied des Europäischen Parlaments

Martin Empl

Dipl.-Ing. agr., Landwirt

Dr. Reinhard Funk

Dipl.-Ing. agr., öffentlicher Besteller und vereidigter landwirtschaftlicher Sachverständiger

Manfred Göhring

Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG

Marcus Grauer

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren-GmbH Iller-Roth-Günz

Albert Griebel (seit 08.05.2018)

Vorstandssprecher der VR-Bank Rottal-Inn eG

Wolfgang Grübler

Vorsitzender des Vorstands Agrarunternehmen „Lommatzcher Pflege“ e.G.

Alois Hausleitner

Ök.-Rat, Landwirt, Obmann Agrarunion Südost eGen Lagerhaus & Co. KG

Walter Heidl

Präsident des Bayerischen Bauernverbands

Ludwig Hubauer

Landwirt, Aufsichtsrat der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich

Hubert Kamml

Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG

Martin Körner

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt, Obstbauer

Alfred Kraus

Geschäftsführer der Raiffeisen-Handels-GmbH Rottal

Johann Kreitmeier

Vorsitzender des Landeskuratoriums für pflanzliche Erzeugung in Bayern e. V.

Franz Kustner

Ehem. Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands, Bezirksverband Oberpfalz

Franz Reisecker

Ök.-Rat Ing., Landwirt, Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Angelika Schorer

Mitglied des Landtags, Schriftführerin des Präsidiums, Mitglied des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr, Mitglied des Medienrats

Claudius Seidl (bis 31.01.2018)

Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rottal-Inn eG, Bezirkspräsident des Genossenschaftsverbands Bayern e. V. Bezirksverband Niederbayern

Gerd Sonnleitner

Landwirt, ehem. Präsident des Europäischen Bauernverbands, des Deutschen Bauernverbands und des Bayerischen Bauernverbands

Dr. Hermann Starnecker

Sprecher des Vorstands der VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG

Wolfgang Völkl

Sprecher des Vorstands der Volksbank Regensburg-Schwandorf eG

Wolfgang Vogel

Präsident des Sächsischen Landesbauernverbands e. V.

Rainer Wiederer

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG

Thomas Wirth

Vorstand der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

VORSTAND

Prof. Klaus Josef Lutz

(Vorstandsvorsitzender)

Corporate Audit, Corporate Compliance, Corporate Environment, Health & Safety, Corporate Governance, Corporate HR, Corporate M & A, Corporate Marketing, PR/Corporate Communications/Public Affairs, Corporate Risk, Corporate Strategy & Innovation, Corporate Sustainability, Group-IT, BayWa Stiftung, BayWa Agri Supply & Trade (BAST), Global Produce, RI-Solution GmbH

Externe Mandate

- Deutscher Raiffeisenverband e. V., Berlin (Vizepräsident)
- Euro Pool System International B.V., Rijswijk, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Beirats)
- IHK Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (Vizepräsident)

Konzernmandate

- Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, (Mitglied im Board of Directors)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Vorsitzender des Board of Directors)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Andreas Helber

Corporate Controlling, Corporate Finance & Accounting, Corporate Insurance, Corporate Legal, Corporate Real Estate Management, Investor Relations, BayWa Services (Business Service Center, HR Shared Service Center, Konzerneinkauf Eigenbedarf & Services)

Externe Mandate

- Börse München (Mitglied des Börsenrates)
- R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernmandate

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (3. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

Marcus Pöllinger (seit 01.11.2018)

Agrar, Bau, Digital Farming, Technik

Externes Mandat

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 18.12.2018)

Roland Schuler (bis 31.12.2018)

BayWa Agri Services (inkl. Technik, Digital Farming), Informationssysteme (RI-Solution)

Externe Mandate

- BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 18.12.2018)

Konzernmandat

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

Matthias Taft

Energie, Regenerative Energien (BayWa r.e. renewable energy GmbH)

Konzernmandate

- BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. renewable energy GmbH, München (Vorsitzender der Geschäftsführung)
- BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Solar Projects LLC, Wilmington (Delaware), USA (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. USA LLC, Wilmington (Delaware), USA (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA (Vorsitzender des Board of Directors)
- BayWa r.e. Wind Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur (Vorsitzender des Board of Directors)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (1. Ersatzmitglied des Aufsichtsrats)

Reinhard Wolf

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor)

Externes Mandat

- Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m.b.H., St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernmandate

- Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Ressortverteilung, Stand: 31.12.2018

(D.9.) Organbezüge

Die Vergütungen des Beirats betragen 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), die des Vorstands auf 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro).

An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) ausbezahlt. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind mit 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 hat die Hauptversammlung gemäß § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, dass bei der Aufstellung von Jahres- und Konzernabschluss der BayWa AG die gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 Buchstabe a S. 5 bis 8 HGB und gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a S. 5 bis 8 HGB verlangten Angaben im Anhang zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2015 und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre unterbleiben.

(D.10.) Gewinnverwendungsvorschlag

Die BayWa AG weist einen Bilanzgewinn von 31.511.525,40 Euro aus. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 28. Mai 2019 vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

in Euro	2018
0,90 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	31.511.525,40

Der auszuschüttende Betrag vermindert sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, auszuschütten wäre. Dieser Teilbetrag wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(D.11.) Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BayWa haben am 7. November 2018 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese der Öffentlichkeit dauerhaft im Internet unter www.baywa.de zugänglich gemacht.

München, den 25. März 2019
BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz
Andreas Helber
Marcus Pöllinger
Matthias Taft
Reinhard Wolf

Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2018 (Anlage 1 zum Anhang)

in Mio. Euro 2018	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10,4	5,3	- 0,1	-	15,5
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6,3	0,6	- 0,3	0,6	7,2
Firmenwerte	7,7	0,0	-	-	7,7
Geleistete Anzahlungen	0,6	0,3	-	- 0,6	0,3
	24,9	6,2	- 0,4	0,0	30,7
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	609,7	10,2	- 34,1	4,8	590,7
Technische Anlagen und Maschinen	332,9	7,7	- 18,0	2,3	325,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136,2	18,3	- 9,0	3,9	149,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35,2	37,4	- 0,5	- 11,0	61,1
	1.114,0	73,7	- 61,5	0,0	1.126,2
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	920,9	68,0	- 6,5	- 0,0	982,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	171,4	-	- 171,4	-	-
Beteiligungen	148,1	7,5	- 0,0	0,0	155,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,2	-	- 0,0	-	0,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-
	1.240,7	75,5	- 178,0	-	1.138,2
Summe Anlagevermögen der BayWa AG	2.379,6	155,4	- 239,9	-	2.295,0

	Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2018	Afa laufendes Jahr	Afa Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	- 5,0	- 1,1	-	-	-	- 6,0	9,5	5,4
	- 3,4	- 1,1	0,3	-	-	- 4,3	2,9	2,8
	- 5,3	- 0,4	-	-	-	- 5,7	2,0	2,4
	-	-	-	-	-	-	0,3	0,6
	- 13,7	- 2,6	0,3	-	-	- 16,0	14,6	11,2
	- 341,5	- 10,3	16,8	-	- 1,2	- 336,2	254,5	268,2
	- 247,5	- 10,4	10,0	-	1,0	- 246,9	78,1	85,4
	- 91,9	- 12,4	7,9	-	0,2	- 96,1	53,3	44,3
	-	-	-	-	-	-	61,1	35,2
	- 680,9	- 33,1	34,7	-	- 0,0	- 679,2	447,0	433,1
	- 43,3	-	0,0	-	-	- 43,3	939,0	877,6
	-	-	-	-	-	-	-	171,4
	- 3,3	- 0,1	-	-	-	- 3,4	152,2	144,8
	-	-	-	-	-	-	-	-
	- 0,0	-	-	-	-	- 0,0	0,2	0,2
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	- 46,6	- 0,1	0,0	-	-	- 46,7	1.091,4	1.194,1
	- 741,2	- 35,6	- 35,0	-	-	- 742,0	1.553,0	1.638,4

Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2018 gemäß § 285 Nr. 11, Nr. 11a und Nr. 11b HGB (Anlage 2 zum Anhang)

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG addierten unmittelbaren und mittelbaren Anteile an Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis sind den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften, überwiegend denen zum 31. Dezember 2018 entnommen. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden die für Konsolidierungszwecke erstellten IFRS-Werte (HB II) verwendet. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen und den nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung konnten in wenigen Ausnahmefällen lediglich die Werte zum 31. Dezember 2017 angegeben werden.

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen			
"BIOCORE ORGANIC" LLC, Żytomyr, Ukraine	100,0	9	5
"UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich	51,1	72.216	6.576
Abemec B.V., Veghel, Niederlande	100,0	12.838	2.110
AFS Franchise-Systeme GmbH, Wien, Österreich	100,0	1.353	1.254
Agrar- und Transportservice Kölledda GmbH, Kölledda	62,3	2.172	71
Agrarhandel Züssow Bohnhorst / Naeva Beteiligungs GmbH, Züssow	100,0	13	2
Agrimec Group B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	- 494	510
AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster, Österreich	80,0	661	622
ALM Regio 1 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
ALM Regio 2 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
ALM Regio 3 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
ALM Regio 4 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
ALM Regio 5 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
ALM Regio 6 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
ALM Regio 7 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
ALM Regio 8 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	–
Aludra Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	13	- 15
Amadeus Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	–	–
AMUR S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	50	- 1
Arlena Energy S.r.l., Rovereto (ehemals: Trento), Italien	100,0	554	- 17
Åshults Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	18	- 9
Aufwind BB GmbH & Co. Zweiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	- 1	84
Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn	100,0	- 1.754	- 1.460
AWS Entsorgung GmbH Abfall und Wertstoff Service, Luckau	100,0	828	64
B O R , s.r.o., Choceň, Tschechische Republik	100,0	6.982	- 1.411
Bad und Heizung Krampfl GmbH, Plattling	100,0	243	106
Baltic Logistic Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 899	- 676
Bautechnik Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0	1.077	630
Bayerische Futtersaatbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ismaning	79,2	6.606	594
BayWa AG Centre Ltd., Vancouver, Kanada	90,0	- 425	- 774
BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München ¹	100,0	78.494	457
BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg	100,0	37.799	3.680
BayWa Agri Supply & Trade B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	165.727	6.870
BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Grodzisk Mazowiecki, Polen	100,0	- 55.662	- 1.241
BayWa Canada Ltd., Vancouver, Kanada	100,0	978	- 7
BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München	100,0	6.185	207
BayWa Finanzservice GmbH, München	100,0	255.540	3.461
BayWa Fruit B.V., Maasdijk, Niederlande	100,0	11.518	3.319
BayWa Handels-Systeme-Service GmbH, München ¹	100,0	1.912	–
BayWa Haustechnik GmbH, Kösching (ehemals: Karl Theis GmbH, München)	100,0	15.082	546
BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 3.067	30

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
BayWa Obst Beteiligung GmbH, München ¹	100,0	- 663	-
BayWa Obst GmbH & Co. KG, München	100,0	13.631	3.072
BayWa Ökoenergie GmbH, München ¹	100,0	49	-
BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München ¹	100,0	30.754	-
BayWa r.e. (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	59	240
BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 460	- 308
BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelfing	100,0	161.838	25.004
BayWa r.e. Asset Management GmbH, Gräfelfing	100,0	162	10
BayWa r.e. Australia Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 194	- 82
BayWa r.e. Bioenergy GmbH, Regensburg	100,0	- 4.831	- 1.526
BayWa r.e. Clean Energy S.r.l., Mailand, Italien	100,0	47	- 123
BayWa r.e. Clean Energy Sourcing GmbH (ehemals: C.E.T. Clean Energy Trading GmbH), München	100,0	- 7.462	- 7.296
BayWa r.e. Energy Ventures GmbH (ehemals: Solarpark Lynt GmbH), Gräfelfing	100,0	- 92	- 440
BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	553	18
BayWa r.e. France SAS, Paris, Frankreich	100,0	9.494	316
BayWa r.e. Global Services GmbH, Gräfelfing (ehemals: Solarpark Aston Clinton GmbH, München)	100,0	29	86
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH, München	100,0	20.416	- 1.936
BayWa r.e. Hellas MEPE, Athen, Griechenland	100,0	- 23	22
BayWa r.e. Italia Assets GmbH, Gräfelfing	100,0	92	- 6
BayWa r.e. Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	- 249	- 67
BayWa r.e. Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	- 5.749	- 1.478
BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden	100,0	299	- 226
BayWa r.e. Operation Services GmbH, München	100,0	- 299	- 284
BayWa r.e. Operation Services Limited, London, Großbritannien	100,0	- 396	1
BayWa r.e. Operation Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0	1.941	169
BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 732	- 234
BayWa r.e. Progetti S.r.l., Mailand, Italien	100,0	435	307
BayWa r.e. renewable energy GmbH, München	100,0	309.740	21.207
BayWa r.e. Rotor Service GmbH, Basdahl	100,0	571	528
BayWa r.e. Rotor Service Vermögensverwaltungs GmbH, Basdahl	100,0	609	100
BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden	76,0	663	226
BayWa r.e. Solar B.V., Heerenveen, Niederlande	70,0	5.738	- 2.837
BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH, Tübingen	100,0	10.094	2.362
BayWa r.e. Solar Energy Systems International Cooperations GmbH, Tübingen	100,0	23	- 2
BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München ¹	100,0	19.079	-
BayWa r.e. Solar Projects LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	- 9.241	- 4.669
BayWa r.e. Solar Projects Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 2.779	-
BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 2.497	- 734
BayWa r.e. Solar Systems Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	362	178
BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	16.905	1.504
BayWa r.e. Solar Systems Pty Ltd, Adelaide, Australien	100,0	15	-
BayWa r.e. Solar Systems S. de R.L de C.V., Mexiko Stadt, Mexiko	100,0	118	24
BayWa r.e. Solar Systems S.à r.l., Wemperhardt, Luxemburg	100,0	3.716	1.520
BayWa r.e. Solar Systems S.r.l., Bozen, Italien	100,0	4.286	- 120
BayWa r.e. Solar Systems SAS, Lormont, Frankreich	100,0	153	765
BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 85	- 24
BayWa r.e. UK Limited, London, Großbritannien	100,0	13.793	16.587
BayWa r.e. USA LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	38.590	8.829
BayWa r.e. Wind GmbH, München	100,0	10.576	33
BayWa r.e. Wind Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 206	- 193
BayWa r.e. Wind Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	2.043	-
BayWa r.e. Wind Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0	10.576	33
BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	95,0	- 182	- 1.674
BayWa r.e. Windpark Arlena GmbH, Gräfelfing	100,0	1.103	- 4
BayWa r.e. Windpark Gravina GmbH, Gräfelfing	100,0	23	- 3
BayWa r.e. Windpark San Lupo GmbH, Gräfelfing	100,0	1.736	- 3

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
BayWa r.e. Zambia Ltd., Lusaka, Sambia	100,0	- 129	- 144
BayWa Rus LLC, Moskau, Russland	100,0	94	0
BayWa Ukraine LLC, Kiew, Ukraine	100,0	18	0
BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich	51,0	12.973	1.466
Becon Project Management & Consultancy Ltd., Stirling, Großbritannien	100,0	2.535	172
BGA Bio Getreide Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	662	56
BioCore B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	6.493	767
Biomethananlage Welbeck GmbH, Gräfelfing	100,0	4.332	3.640
Bishopthorpe (Holdings) Limited, London, Großbritannien	100,0	328	-
BMH Biomethan GmbH, München	100,0	4.681	1.291
Bölke Handel GmbH, Landsberg (ehemals: BayWa Agrar Verwaltungs GmbH, München)	90,0	44	11
Breathe Energia in Movimento S.r.l., Rovereto (ehemals: Trento), Italien	50,0	7.838	1.438
Burkes Agencies Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	8.985	43
BW Solar 216 G.K., Tokio, Japan	100,0	- 10	- 8
Cefetra B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	74.737	7.844
Cefetra Feed Service B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	5.592	913
Cefetra Hungary Kft., Budapest, Ungarn	100,0	10	0
Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	3.771	1.688
Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	48.967	4.837
Cefetra Polska Sp. z o.o., Gdynia, Polen	100,0	1.702	- 316
Cefetra S.p.A., Rom, Italien	100,0	677	- 2.095
Cefetra Shipping B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	- 81	- 21
Chopin Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	- 1.296	- 608
CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen	90,0	- 538	500
CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt	90,0	- 3.325	- 712
CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn	90,0	- 2.216	345
CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	80,0	8.400	1.276
Daipur HoldCo Pty Ltd, Richmond (ehemals: Nhill HoldCo Pty Ltd, Collingwood), Australien	100,0	-	-
Daipur Wind Farm Pty Ltd, Richmond (ehemals: Nhill Wind Farm Pty Ltd, Collingwood), Australien	100,0	- 6	- 6
Delica (Shanghai) Fruit Trading Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China	100,0	1.050	127
Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0	3.852	729
Delica Domestic Pty Ltd, Tullamarine, Australien	80,0	51	- 171
Delica Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	18.779	1.542
Delica North America, Inc., Torrance, USA	50,0	4.713	1.395
Diermeier Energie GmbH, München	100,0	4.695	207
Dörehagen Windenergieanlagen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	1.906	124
DRWZ-Beteiligungsgesellschaft mbH, München	64,3	235	- 3
ECOWind d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	- 1.317	- 603
ECOWIND Handels- & Wartungs-GmbH, Kilb, Österreich	100,0	2.536	- 182
Eko-En Polanow 1 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 5	- 2
Eko-En Polanow 2 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	2	5
Eko-En Skibno Sp. z o.o., Koszalin, Polen	75,0	- 7	-
Energia Rinnovabile Pugliese S.r.l., Mailand, Italien	100,0	17	- 39
Energy System Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0	856	529
ENZAFOODS New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	19.170	- 2.388
ENZAFRUIT New Zealand (Continent) NV, Sint-Truiden, Belgien	100,0	2.936	555
ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Limited, Luton, Großbritannien	100,0	-	-
ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	158.354	9.807
ENZAFRUIT Peru S.A.C., Lima, Peru	100,0	- 111	- 1.945
ENZAFRUIT Products Inc., Wilmington (Delaware), USA	100,0	963	88
Eol d'Aunis SAS, Paris, Frankreich	100,0	47	39
Eolica San Lupo S.r.l., Trento, Italien	100,0	867	- 170
EUROGREEN AUSTRIA GmbH, Mondsee, Österreich	100,0	- 137	28
EUROGREEN CZ s.r.o., Jiřetín pod Jedlovou, Tschechische Republik	100,0	2.897	396
EUROGREEN GmbH, Betzdorf	100,0	2.575	99
Evergrain Germany GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	4.587	838

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
F. Url & Co. Gesellschaft m.b.H., Lannach, Österreich	100,0	5.934	552
FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen	100,0	- 8.060	- 1.979
FarmFacts Holding GmbH, München	100,0	26.996	- 29
Ferguson HoldCo Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	-	-
Ferguson Wind Farm Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	- 10	- 10
Frucom Fruitimport GmbH, Hamburg	100,0	7.944	116
Fruit Distributors Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	6.695	399
Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave, Australien	100,0	6.975	546
Fruitmark USA Inc., Seattle, USA	100,0	- 113	25
Frutesa Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	100,0	-	-
Furukraft AB, Malmö, Schweden	100,0	74	- 10
FW Kamionka Sp. z o.o., Kamionka, Polen	100,0	10.082	- 2.358
Garant – Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich	100,0	23.572	3.290
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co KG, Wien, Österreich	71,0	5.400	3.583
GK. UR Solar, Ōsaka, Japan	90,0	- 72	- 70
GroenLeven B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	15.520	5.016
GroenLeven Invest B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 217	- 118
Hughenden Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	7	31
Hughenden Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	-
Hughenden Solar Trust, Richmond, Australien	100,0	14.006	12
Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Traun, Österreich	100,0	3.933	91
Intertubes GmbH, Würzburg	100,0	375	- 275
InterSaatzucht GmbH, Hohenkammer	100,0	636	41
Iraak Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	3.288	1.621
Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0	33.889	519
Karadoc Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 140	-
Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	-
Kelsey Creek Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 394	- 6
Kelsey Creek Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	-
Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG, Korneuburg, Österreich	51,9	1.658	393
Landhandel Knaup GmbH, Borchten	51,0	2.313	- 340
Le Grand Champ Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	1	7
Les Landes Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	21	158
LHD Landhandel Drebkau Import- und Export GmbH, Drebkau	100,0	73	-
LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	90,0	931	344
Lyngsåsa Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	76	- 15
Mid West SF No1 Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 934	- 3.624
Mozart Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	- 12.632	- 2.334
OneShore Energy GmbH, Berlin	100,0	- 556	- 445
Ouyen HoldCo Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	-	-
Ouyen Solar Farm Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	- 1	-
Parc Eolien du Chemin du Roy SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 58	- 49
Parco Solare Smeraldo S.r.l., Bozen, Italien	100,0	- 6	- 16
PARGA Park- und Gartentechnik Gesellschaft m.b.H., Aderklaa, Österreich	100,0	918	180
Park Eolian Limanu S.r.l., Sibiu, Rumänien	99,0	- 81	- 2
Parque Eólico La Carracha S.L., Saragossa, Spanien	74,0	3.583	1.269
Parque Eólico Plana de Jarreta S.L., Saragossa, Spanien	74,0	2.411	1.093
Peter Frey GmbH, Wartenberg	51,0	1.921	1.184
Plapperer Projekt GmbH, Schrobenuhausen	51,0	25	12
Quilly Guenrouet Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 362	- 7
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Dreiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	659	63
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Vierundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	2.974	1.438
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zehnte Biogas KG, Regensburg	100,0	- 858	- 306
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zwölfte Biogas KG, Regensburg	100,0	- 101	- 41
Raiffeisen Waren GmbH Nürnberger Land, Hersbruck	52,0	158	- 249
Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich	89,9	9.889	199

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, Wien, Österreich	100,0	48.029	5.035
Ravel Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	–	–
Regeneratives Land GmbH (ehemals: BayWa r.e. 206. Projektgesellschaft mbH), Gräfelting	100,0	25	- 1
RENERCO GEM 1 GmbH, Gräfelting	100,0	130	- 3
RENERCO GEM 2 GmbH, Gräfelting	100,0	152	–
renerco plan consult GmbH, München	100,0	- 732	79
Rinnovabili Melfi S.r.l., Trento, Italien	100,0	4.187	- 289
RI-Solution Data GmbH, Wien, Österreich	100,0	1.204	- 180
RI-Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH, München	100,0	- 2.373	- 210
RIVEKA BVBA, Boom, Belgien	100,0	561	225
Rock Power S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	99	- 1
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	75,0	832	197
Ruschberg Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	–	1
RWA Hrvatska d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	6.180	- 698
RWA Immobilien GmbH, Wien, Österreich	100,0	3.341	- 19
RWA International Holding GmbH, Wien, Österreich	100,0	91.719	6.002
RWA Invest GmbH, Wien, Österreich	100,0	947	- 7
RWA Magyarország Kft., Ikrény, Ungarn	100,0	1.585	- 332
RWA Raiffeisen Agro Romnia S.r.l., Orțșoara, Rumänien	100,0	3.705	191
RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich	50,0	320.651	7.470
RWA SLOVAKIA, spol. s r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	18.599	1.047
RWA Slovenija d.o.o., Lavrica, Slowenien	100,0	3.259	558
RWA Srbija d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0	5.611	375
Ryfors Vindkraft AB, Malmö, Schweden	100,0	11	- 9
Samsonwind Wirtsnock GmbH, Thomatal, Österreich	100,0	- 1	- 1
SBU Power Holdings Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	- 29	- 24
SBU Power Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	25,0	877	241
SC Puterea Verde S.r.l., Sibiu, Rumänien	75,3	- 705	- 62
Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden	94,5	4.979	803
Schumann Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	–	–
Shieldhall Logistics Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	8.985	- 99
Sinclair Logistics Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	634	422
Sjönnebol Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	6	- 42
Solarmarkt GmbH, Aarau, Schweiz	100,0	7.968	710
Solarpark Aquarius GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 125	31
Solarpark Aries GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	71	28
Solarpark Lupus GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 24	- 6
Solarpark Vine Farm GmbH, Gräfelting	100,0	- 1.235	20
SPM Solarpark Möhlau GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	161	190
Status Produce Favona Road Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	- 2.576	- 466
Status Produce Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	17.354	466
Stormon Energi AB, Malmö, Schweden	100,0	1.915	1.121
Strauss Wind, LLC, San Diego, USA	100,0	–	–
Sun Energy No.1 G.K., Tokio, Japan	100,0	–	–
Sun Power Sicilia S.r.l., Mailand, Italien	80,0	479	- 34
T&G Fruitmark HK Limited, Hongkong, Volksrepublik China	100,0	- 136	3
T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland	74,0	103.085	- 2.329
T&G Insurance Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	894	285
T&G Japan Ltd., Tokio, Japan	100,0	71	9
T&G South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	164	28
T&G Vizzarri Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien	50,0	1.451	913
Taipa Water Supply Limited, Kerikeri, Neuseeland	65,0	52	3
TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen	70,0	3.102	381
Tessennano Energy S.r.l., Rovereto (ehemals: Trento), Italien	100,0	109	- 102
TESSOL Kraftstoffe, Mineralöle und Tankanlagen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart ¹	100,0	4.488	–
TFC Holland B.V., Maasdiik, Niederlande	73,4	13.529	6.336

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Thenergy B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0	1.133	254
Timboon West HoldCo Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	-	-
Timboon West Wind Farm Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	- 165	-
Tracomex B.V. (ehemals: Thegra Tracomex B.V.), Oosterhout, Niederlande	100,0	8.985	3.947
Tralog Wind Farm Limited, London, Großbritannien	100,0	- 106	- 107
Trinity Holding B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 7.605	- 662
Turners & Growers (Fiji) Limited, Suva, Republik Fidschi	70,0	2.454	1.337
Turners & Growers Fresh Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	100.132	3.164
Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	- 28.067	- 10.030
Turners and Growers Horticulture Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	25.844	1.947
Tuscania Energy S.r.l., Mailand Italien	100,0	33	- 23
Umspannwerk Klein Bünsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	508	- 11
Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München	100,0	44.434	- 6.090
URL AGRAR GmbH, Premstätten, Österreich	100,0	2.611	506
VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH, München	51,0	643	271
Vjetroelektrana Orjak d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	819	81
WAV Wärme Austria VertriebsgmbH, Wien, Österreich	89,0	3.287	1.630
WealthCap Portfolio Finanzierungs-GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0	68.890	2.235
Wessex Grain Ltd., Templecombe, Großbritannien	100,0	3.816	-
Windfarm Fraisthorpe GmbH, Gräfelting	100,0	-	- 4
Windpark Bärofen GmbH, Kilb, Österreich	100,0	707	- 17
Windpark Bella GmbH, Gräfelting	100,0	- 5	- 12
Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 8	126
Windpark Finkenbach-Gersweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	195	245
Windpark Fürstkogel GmbH, Kilb, Österreich	100,0	4	- 3
Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 19	87
Windpark Hiesberg GmbH, Kilb, Österreich	100,0	- 5	- 2
Windpark Holle-Sillium GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	2.345	- 262
Windpark Kamionka GmbH, Gräfelting	100,0	28.325	- 2
Windpark Kraubatheck GmbH, Kilb, Österreich	100,0	7	- 1
Windpark Melfi GmbH, Gräfelting	100,0	1.198	1.085
Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 16	365
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	139	173
Windpark Uphuser Mark GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	1.592	232
Windpark Wilhelmshöhe GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	4.768	- 241
Wingefeld Energie GmbH, Hünfeld	100,0	522	135
Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien	50,0	9.678	2.484
Yatpool Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 139	- 1
Yatpool Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	- 1	-
Yatpool Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	558	- 1
Yawong HoldCo Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	-	-
Yawong Wind Farm Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	- 132	-
Zonnepark B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	5.675	5.676
Zonnepark Drenthe B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	383	16
Zonnepark Friesland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	1.622	- 64
Zonnepark Woldjerspoor B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	2.668	520
Zonnepark XXL B.V., Heerenveen, Niederlande	87,5	255	248
Zonneparken Nederland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	3.706	- 25
1 = Ergebnisabführungsvertrag			
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen			
"BayWa CS Polska" Sp. z o.o., Grodzisk Mazowieck, Polen	100,0	23	4
"Danufert" Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	60,0	131	- 11
ABATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	11	-
Agrarproduktenhandel Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt, Österreich	100,0	1.495	196
Agrimec B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	-	-

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Agrimec Parts B.V., Veghel, Niederlande	100,0	-	-
Agro Innovation Lab GmbH, Wien, Österreich	100,0	294	28
Agromed Asia Limited, Hongkong, Volksrepublik China	100,0	- 0	- 1
Agro-Property Kft., Kecskemét, Ungarn	100,0	4.380	57
Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	-	-
Almodovar Solar (ehemals: Free Break Systems S.L.U.), Barcelona, Spanien	70,0	- 2	- 6
Aurora Solar Projects, LLC, Dover (Delaware), USA	100,0	-	-
BayWa Bau Projekt GmbH (ehemals: ELG Energie Logistik GmbH), München	100,0	- 20	6
BayWa CS GmbH, München	100,0	2.906	39
BayWa Forderungsmanagement GmbH, München ¹	100,0	240	-
BayWa Global Produce GmbH, München	100,0	23	- 2
BayWa Greenhouse Development GmbH, München	100,0	1	- 24
BayWa Obst Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	38	2
BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	100,0	- 12	- 1
BayWa r.e. Bioenergy Betriebs GmbH, Gräfelfing	100,0	27	-
BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Ciudad de México, Mexiko	100,0	-	-
BayWa r.e. Development Land Holdco, LLC, Los Angeles, USA	100,0	-	-
BayWa r.e. Development, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
BayWa r.e. EPC, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
BayWa r.e. Mexiko, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
BayWa r.e. Projects España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	1	- 2
BayWa r.e. Solar Projects Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0	42	17
BayWa r.e. Solar Systems Ltd., Machynlleth, Großbritannien	90,0	717	- 2.594
BayWa r.e. Solar Systems S.L.U., Madrid, Spanien	100,0	4	-
BayWa r.e. Solarsystemer ApS, Svendborg, Dänemark	100,0	198	166
BayWa r.e. Windpark Guasila GmbH, Gräfelfing	100,0	- 1	- 3
BayWa r.e. Windpark Tuscania GmbH, Gräfelfing	100,0	28	- 3
BayWa re (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	101	- 4
BayWa Rent GmbH (ehemals: AGRO-CAD Software GmbH, Großbardau OT Kleinbardau), München	100,0	887	- 639
BayWa Venture GmbH, München	100,0	808	10
Bielstein S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 15	- 8
Biogasanlage Geislingen GmbH & Co. KG, Gröden	100,0	-	-
biohelp international GmbH, Wien, Österreich	60,0	84	- 6
Bluebird Solar LLC, Frankfort, USA	100,0	-	-
Botsay Energie SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 52	- 42
Bürgersolaranlage Pfaffenhofen GmbH, Gräfelfing	100,0	10	- 2
BW Solar 615 G.K., Tokio, Japan	100,0	- 14	- 6
C L G Computerdienst für Landwirtschaft und Gewerbe GmbH, Pfarrkirchen ¹	100,0	562	-
CalCity Solar I LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Cefetra Este S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	5	- 3
Cefetra Norte S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	4	- 4
Cefetra Oeste S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	5	- 3
Cefetra Sur S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	4	- 4
CENTRO AGRICOLO FRIULANO S.R.L., Riverto, Italien	85,0	-	-
Chestnut Solar LLC, Raleigh, USA	100,0	-	-
Clos Neuf Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 12	- 10
Col des 3 Soeurs SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 15	- 4
Danugrain Lagerei GmbH, Krems an der Donau, Österreich	60,0	896	- 2
Delano Solar I, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Eko Energetika Croatia d.o.o., Rijeka, Kroatien	100,0	- 4	- 1
Erste Onshore Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg	100,0	39	-
Eurogreen Italia S.r.l., Mailand, Italien	51,0	- 67	- 91
Evergrain Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	25	- 1
FarmFacts Beteiligungs GmbH, Pfarrkirchen	100,0	41	- 1
FarmFacts Hungary Kft., Kaposvár, Ungarn	100,0	- 17	- 25
Fontenet Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 2	- 3

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Forster GmbH, München	100,0	- 92	8
Freedom Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
G. Stranzinger Bauprojekt GmbH & Co. KG, Tann	60,0	10	11
G. Stranzinger Verwaltungs GmbH, Tann	60,0	- 23	2
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	71,0	39	3
Genol Vertriebssysteme GmbH, Wien, Österreich	100,0	24	- 19
Gourvillette Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 6	- 3
Grande Lande Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 7	- 5
Grasshopper Solar LLC, Glen Allen, USA	100,0	-	-
Green Answers GmbH & Co. WP Vahlbruch KG, Gräfelfing	100,0	- 2	- 10
Green Wind Deutschland GmbH, München	50,0	24	- 1
HERA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	51,0	- 7	17
Heuberg S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 15	- 8
Hexagone Energie 2 SAS, Paris, Frankreich	51,0	-	-
Hughenden Solar Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0	-	-
HXNAir Solar One, LLC, Raleigh, USA	100,0	-	-
IMMOBILIARE AGRICOLA RIVOLTO S.R.L., Rivolto, Italien	100,0	-	-
Jacumba Land HoldCo LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Jung HoldCo Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	-	-
Jung Wind Farm Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	-	-
JVR Energy Park LLC, Los Angeles, USA	100,0	-	-
K'IIN, S.A.P.I. de C.V., Ciudad de México, Mexiko	100,0	-	-
KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Ciudad de México, Mexiko	100,0	-	-
Keranna Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 14	- 9
Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming	100,0	21	- 3
Kita-Ibaragi City PV Plant G.K., Tokio, Japan	100,0	- 17	- 13
Kobe Yamada PV Plant G.K., Tokio, Japan	100,0	- 17	- 8
La Couture Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 7	- 5
La Redonda Solar SL (ehemals: Star Leaks Systems S.L.U.), Barcelona, Spanien	70,0	- 2	- 6
Lagerhaus e-Service GmbH, Wien, Österreich	100,0	18	-
Lagerhaus Technik-Center GmbH, Korneuburg, Österreich	53,6	289	7
Les Éoliennes Citoyennes de Botsay SAS, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Les Landiers Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 9	- 3
Les Pierres Blanches Energies, Paris, Frankreich	100,0	- 3	- 4
Les Platayres Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 11	- 3
LESIA a.s., Strážnice, Tschechische Republik	100,0	215	1
Londigny Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 10	- 11
Luenga Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	1	- 2
Magyar "Agrár-Ház" Kft., Ikrény, Ungarn	100,0	34	- 0
Maqueda Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	1	- 2
Matahari 1 Holdings Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,0	-	-
MD-Betriebs-GmbH, München	90,0	34	1
New Universeline Systems S.L., Barcelona, Spanien	70,0	- 1	- 4
NOB-Betriebs-GmbH, München	90,0	34	1
Northern Cardinal Solar LLC, Raleigh, USA	100,0	-	-
Notch Peak Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Nuevos Parques Eólicos La Muela A.I.E., Saragossa, Spanien	100,0	38	-
PATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	60	1
Plesidy Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 41	- 34
PT. Bumiraya Suria Abadi, Jakarta, Indonesien	49,0	175	-
Radiant Burst Systems S.L., Madrid, Spanien	100,0	1	- 2
Raiffeisen Trgovina d.o.o., Lenart, Slowenien	100,0	724	85
Röthlein Logistik GmbH, Röthlein	50,0	25	- 13
RWA Ukrajina, Kiew, Ukraine	100,0	156	-
S.C. Danugrain Romnia S.r.l., Orțiboara, Rumänien	60,0	192	- 0
Saatzucht Edelhof GmbH (ehemals: Graninger & Mayr Gesellschaft m.b.H.), Wien, Österreich	100,0	63	- 2

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Saatzucht Gleisdorf Gesellschaft m.b.H., Gleisdorf, Österreich	66,7	1.831	63
Saint-Ferriol Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 51	- 9
Salm Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 46	- 9
Sankt Florian Handelsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	100,0	31	- 2
SBP Power Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	25,0	-	-
Schradenbiogas Betriebsgesellschaft mbH, Gröden	100,0	24	4
Sea Breeze Huge, S.L., Madrid, Spanien	100,0	2	- 2
Silverchain Gestión, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	- 5	- 8
Solar Sud S.r.l., Rovereto, Italien	100,0	7	- 3
Solare Italia S.r.l., Rovereto, Italien	100,0	2	- 8
Solarpark Cetus GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 14	- 2
Solarpark Homestead GmbH, Gräfelfing	100,0	20	- 5
Solarpark Horus GmbH, Gräfelfing	100,0	9	- 1
Solarpark Horus Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 4	- 2
Solarpark Libra GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 17	- 2
Solarpark Lugh GmbH, Gräfelfing	100,0	10	- 1
Solarpark Lugh Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 6	- 2
Solarpark Malina GmbH, Gräfelfing	100,0	9	- 1
Solarpark Malina Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 15	- 3
Solarpark Mitra GmbH, Gräfelfing	100,0	9	- 1
Solarpark Mitra Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 6	- 2
Solarpark Perseus GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 15	- 2
Solarpark Samas GmbH, Gräfelfing	100,0	10	- 1
Solarpark Samas Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 46	- 19
Solarpark Sunna GmbH, Gräfelfing	100,0	9	- 1
Solarpark Sunna Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 21	- 12
Solarpark Tucana GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 17	- 7
Solarpark Wega GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 11	- 2
SolarSolutions 1 GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 13	- 2
Spring Hill Wind Farm Pty Ltd, Richmond (ehemals: Collingwood), Australien	100,0	-	-
SPV Solarpark 101. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 13	- 2
SPV Solarpark 102. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 12	- 2
SPV Solarpark 103. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 5	- 2
SPV Solarpark 104. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 5	- 2
SPV Solarpark 105. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
SPV Solarpark 106. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
SPV Solarpark 107. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
SPV Solarpark 108. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
SPV Solarpark 109. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
SPV Solarpark 110. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 1	- 1
Studios Solar 2, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Studios Solar 3, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Studios Solar 4, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Studios Solar 5, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Studios Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Süd-Treber GmbH, Stuttgart ¹	100,0	205	-
Sunrise Forest GK, Tokio, Japan	100,0	-	- 8
Sunrise Mountain GK, Tokio, Japan	100,0	-	- 8
Sunrise Ocean GK, Tokio, Japan	100,0	-	- 8
Sunrise Rainbow GK, Tokio, Japan	100,0	-	- 8
Sunrise Valley GK, Tokio, Japan	100,0	-	- 8
Sunshine Bay GmbH & Co. KG, München	100,0	- 18	- 3
Sunshine Latin GmbH & Co. KG, München	100,0	7	10
Sunshine Movement GmbH, München	100,0	12	- 2
Sunshine South GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	- 11	- 6
Taga Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
TFC Maasland B.V., Maasdijk, Niederlande	100,0	21	-
Time Clever Entertainment S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	- 4	- 5
Tout Vent Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 92	- 50
Tredias Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 23	- 17
Val de Moine Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	- 118	- 90
Varennnes Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	1	-
Varennnes Solaire 2 SAS, Paris, Frankreich	100,0	- 12	- 3
Villamayor Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0	2	- 2
WHG LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG BETRIEBS GMBH, Klagenfurt, Österreich	100,0	1.688	112
Whitehaven Solar A, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Whitehaven Solar B, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Whitehaven Solar C, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	-	-
Wind Park Kotta Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	- 9	- 1
Windfarm Serralonga GmbH, Gräfelting	100,0	10	- 1
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	68	3
Windpark Altenglan GmbH & Co. KG (ehemals: Windpark Rothhausen GmbH & Co. KG), Gräfelting	100,0	- 3	- 2
Windpark Bad Berleburg GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	- 5	- 2
Windpark Bedesbach GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	3	- 2
Windpark Berka GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	- 1	- 1
Windpark Breda GmbH, Gräfelting	100,0	4	- 3
Windpark Bruchwald GmbH & Co. KG, Lebach	100,0	19	- 2
Windpark Eschweiler II GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
Windpark Freimersheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
Windpark Gronau Leine GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
Windpark Hellefelder Höhe GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	22	23
Windpark Hesselertal GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 1	- 1
Windpark Immenberg 2 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 1	- 1
Windpark Immenberg 3 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 1	- 1
Windpark Immenberg GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 5	- 0
Windpark Jembke GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 12	5
Windpark Jettenbach GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 5	- 2
Windpark Katzberg GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 9	- 1
Windpark Langenbrand GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
Windpark Langenlonsheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 9	- 1
Windpark Lauenbrück GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 9	- 1
Windpark Matzenbach GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
Windpark Moringen Nord GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	- 1	- 1
Windpark Olsberg GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 5	- 2
Windpark Prezelle GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0	- 1	- 1
Windpark Rehweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 5	- 2
Windpark SBG V GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 12	- 1
Windpark Schönberg GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 4	- 2
Windpark Seershausen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 13	168
Windpark Todesfelde GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 2	- 2
Windpark Uetze 6 GmbH & Co. KG (ehemals: Windpark Gross Ziescht am Schwarzen Berg GmbH & Co. KG), Gräfelting	100,0	- 5	0
Windpark Wilhelmshöhe II GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 11	- 1
Windpark Wimmelburg 3 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 9	- 1
Wohnen am Lerchenberg GmbH & Co. KG, Borna	60,0	43	44
Wohnen am Lerchenberg Verwaltungs GmbH, Borna	60,0	- 23	2
WP Seershausen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	- 3	- 2
Zonedak A1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonedak F1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	-	-
Zonedak O1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	16	16
Zonnepark Albrandswaard B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 2	- 2
Zonnepark de Veenkoloniën B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 3	- 2
Zonnepark Energielandgoed Eelde B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 98	- 7

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
Zonnepark Venekoten B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 12	- 12
Zonnepark Weperpolder B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	- 14	- 14
Zonnepark West Maas & Waal B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	1	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen			
act renewable GmbH, München	50,0	- 87	- 252
AHG- Autohandelsgesellschaft mbH, Horb am Neckar	49,0	17.308	3.293
Allen Blair Properties Limited, Wellington, Neuseeland	33,3	8	1
Aufwind BB GmbH & Co. Zwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	- 1.327	- 222
AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich	50,0	50.651	966
Baltanás Cereales y Abonos, S.L., Baltanás, Spanien	50,0	1.225	77
Baltic Terminal Sp. z o.o., Gdynia, Polen	50,0	4.604	- 1.277
BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika	50,0	36.542	-
BHBW Limited, Maidenhead, Großbritannien	50,0	3.490	10
biohelp – biologischer Pflanzenschutz-Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH, Wien, Österreich	24,9	1.251	169
BRB Holding GmbH, München	45,3	239.588	4.710
Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt am Main	37,8	- 4.659	- 11.404
EAV Energietechnische Anlagen Verwaltungs GmbH, Staßfurt	49,0	192	- 295
Grandview Brokerage LLC, Seattle, USA	39,4	10	3
Growers Direct Limited, Wakefield, Großbritannien	50,0	131	155
Hafen Vierow – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow	50,0	3.892	179
Heizkraftwerke-Pool Verwaltungs-GmbH, München	33,3	147	9
Intelligent Fruit Vision Limited, Spalding, Großbritannien	24,0	- 844	- 142
LWM Austria GmbH, Hollabrunn, Österreich	25,0	15.441	1.933
MoSagri B.V., Breda, Niederlande	25,0	928	- 122
Mystery Creek Asparagus Limited, Hamilton, Neuseeland	14,5	1	-
POP Worldwide Limited, Spalding, Großbritannien	24,0	- 20	-
PURE Applikationen GmbH & Co. KG, Regensburg	25,0	1.139	- 164
Süddeutsche Geothermie-Projekte Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Gräfelting	50,0	64	- 5
The Fruit Firm Limited, West Malling, Großbritannien	20,0	485	280
Transhispania Agraria, S.L., Torquemada, Spanien	28,3	1.003	1
VIELA Export GmbH, Vierow	50,0	6.530	460
Wawata General Partner Limited, Nelson, Neuseeland	50,0	5	1
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung			
Afrupro Investments LTD, Tzaneen, Süd Afrika	60,0	365	- 3
Agrosen Holding GmbH, Kremsmünster, Österreich	30,0	130	16
Agro-Service-Gröden GmbH, Gröden	20,0	532	49
ARGE WWS Obst GdR, Markdorf	50,0	-	-
B L E, Bau- und Land-Entwicklungsgesellschaft Bayern GmbH, München	25,0	247	- 45
BayWa Hochhaus Verwaltung GmbH, Grünwald	50,0	29	1
Biogas Plant Operations Limited, London, Großbritannien	49,0	-	-
Biotech-Enterprises-Lizenzverwertungs-GmbH, Fischamend, Österreich	24,9	235	74
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG, Kufstein, Österreich	26,0	488	488
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH, Kufstein, Österreich	26,0	26	-
BRVG Bayerische Raiffeisen- und Volksbanken Verlag GmbH, München	25,0	4.762	- 188
Chemag Agrarchemikalien GmbH, Frankfurt am Main	30,0	2.109	319
DANUOIL Mineralöllager und Umschlags-Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	50,0	642	32
DRWZ Marken GmbH, Karlsruhe	32,8	35	3
EBULUM GmbH & Co. Objekt Baunatal KG, Pullach im Isartal	94,0	- 1.845	- 269
HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH, Karlsruhe	50,0	363	24
ISTROPOL SOLARY a.s., Horné Mýto, Slowakei	29,8	1.213	86
Kärntner Saatbau e.Gen., Klagenfurt, Österreich	27,9	6.899	174
Kartoffel Centrum Bayern GmbH, Rain am Lech	50,0	4.812	997
Kerifresh Growers Trust 2017, Kerikeri, Neuseeland	31,0	-	-
Land24 Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Telgte	34,2	916	292

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro
LLT – Lannacher Lager- und Transport GesmbH, Korneuburg, Österreich	50,0	1.835	498
Logistikzentrum Röhlein GmbH & Co. KG, Gräfenfing	94,0	- 272	- 71
Obst vom Bodensee Vertriebsgesellschaft mbH, Friedrichshafen	47,5	2.960	497
OÖ Lagerhaus Solidaritäts GmbH, Traun, Österreich	50,0	312	8
PKSA Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	48,0	–	–
Projektentwicklung Windkraft Unterallgäu GmbH & Co. KG, Bad Wörishofen	31,3	109	- 4
Projektentwicklung Windkraft Unterallgäu Verwaltungs GmbH i. L., Bad Wörishofen	31,2	23	–
Raiffeisen – Landhandel GmbH, Emskirchen	23,4	2.102	304
Raiffeisen Waren GmbH Hallertau-Jura (ehemals: Raiffeisen-BayWa-Waren GmbH Lobsing-Siegenburg-Abensberg-Rohr), Pförring/Lobsing	16,5	4.692	458
RE Gebeng BHK Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	40,0	–	–
SDK Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	48,0	–	–
Vetroline Handels GmbH, Göttlesbrunn-Arbesthal, Österreich	50,0	301	165
VR erneuerbare Energien eG, Kitzingen	33,3	80	1
VR-LEASING DIVO GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	47,0	41	37
VR-LEASING LYRA GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	47,0	40	36
Wind Park Belzyce Sp. z o.o., Warschau, Polen	50,0	- 31	- 5
WUN Pellets GmbH (ehemals: WUN Energie GmbH), Wunsiedel	30,0	7	–
Zimmermann PV-TRACKER GmbH, Eberhardzell	33,3	–	–
Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften			
Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen	6,5	128.483	1.336

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 25. März 2019

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz
Andreas Helber
Marcus Pöllinger
Matthias Taft
Reinhard Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BayWa Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BayWa Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BayWa Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung und den Corporate-Governance-Bericht, die im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthalten sind, sowie den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung und des Corporate-Governance-Berichts sowie des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht verwiesen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Veräußerung der Anteile der FarmFacts GmbH an die FarmFacts Holding GmbH
2. Abbildung von Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorgen im Jahresabschluss

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Veräußerung der Anteile der FarmFacts GmbH an die FarmFacts Holding GmbH

- a) Sachverhaltsbeschreibung

Die BayWa AG, München, als Alleingesellschafterin der FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen, und der FarmFacts Holding GmbH, München, hat am 28. Dezember 2018 ihre Anteile an der FarmFacts GmbH an die FarmFacts Holding GmbH veräußert. Der vereinbarte Kaufpreis belief sich auf Mio. EUR 27,0 und wurde sofort zur Zahlung fällig. Der Veräußerungsgewinn von Mio. EUR 20,6 wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Basis der Kaufpreisfindung für die Anteile an der FarmFacts GmbH waren Erwartungen über die zukünftige Markt- und Branchenentwicklung sowie die Weiterentwicklung von digitalen Geschäftsmodellen und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen, die in der Cashflow-Planung durch die gesetzlichen Vertreter berücksichtigt wurden. Der Wert wurde unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Modells nach den Grundsätzen des IDW S 1 von einem externen Gutachter ermittelt. Die in das Modell eingeflossene Cashflow-Planung der gesetzlichen Vertreter der FarmFacts GmbH ist in hohem Maße von deren Einschätzung der künftigen Zahlungsströme geprägt. Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor für die Bestimmung des Unternehmenswerts ist der Diskontierungszinssatz, der aus den branchenspezifischen gewichteten Kapitalkostensätzen abgeleitet wurde. Da bereits geringfügige Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben, ist die Bewertung mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität des Geschäftsmodells der FarmFacts GmbH war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Im Anhang sind diesbezüglich Angaben der gesetzlichen Vertreter der BayWa AG im Abschnitt „(C.2.) Sonstige betriebliche Erträge“ enthalten.

- b) Prüferisches Vorgehen

Bei unserer Prüfung der Transaktion haben wir unter anderem das methodische und inhaltliche Vorgehen zur Kaufpreisermittlung durch die gesetzlichen Vertreter und in diesem Zusammenhang das zugrunde liegende Gutachten des externen Gutachters nachvollzogen. Hierzu haben wir uns davon überzeugt, ob die in die Bewertung eingeflossenen künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die jeweils angesetzten gewichteten Kapitalkosten in Übereinstimmung mit IDW S 1 (Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen) als Grundlagen für die Unternehmenswertermittlung der FarmFacts GmbH herangezogen worden sind. Bei unserer Analyse des Bewertungsergebnisses haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit öffentlich zugänglichen allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen und -prognosen gestützt. Wir haben umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter von der FarmFacts GmbH zu den wesentlichen Faktoren und Bewertungsparametern, die den erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen, kritisch hinterfragt. Weiterhin haben wir uns von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des externen Gutachters überzeugt und interne Bewertungsexperten in unser Prüfungsteam integriert. Diese haben uns bei unserer intensiven Auseinandersetzung mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern wie auch der gewichteten Kapitalkosten unterstützt. Darüber hinaus haben wir das im Rahmen der Unternehmensbewertung verwendete Berechnungsschema nachvollzogen.

2. Abbildung von Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorgen im Jahresabschluss

- a) Sachverhaltsbeschreibung

Die BayWa AG, München, ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren konfrontiert. Diese können beispielsweise aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus mangelhaften Lieferungen und Leistungen, aus Zahlungsstreitigkeiten oder aus Verstößen von Mitarbeitern gegen gesetzliche oder Compliance-Vorschriften resultieren. Folgen können u.a. sein, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz und Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche

Sanktionen auferlegt werden. Die von den gesetzlichen Vertretern im Einzelfall vorzunehmende Beurteilung der Erfolgsaussichten bzw. zum Verlauf von Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren sowie die Einschätzung, ob und ggf. in welcher Höhe die Bildung einer Rückstellung zur Abdeckung des Rechtsrisikos erforderlich ist, ist oftmals in hohem Maße durch Unsicherheiten und damit auch durch Ermessensspielräume geprägt. Vor diesem Hintergrund ist die Gesamthematik „Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorgen“ aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Im Anhang sind diesbezüglich Angaben der gesetzlichen Vertreter der BayWa AG im Abschnitt „(B.10.) Rückstellungen“ enthalten.

b) Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von der BayWa AG eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die juristische Behandlung, die Einschätzung des Erfolgs oder Ausgangs sowie die Darstellung von Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Jahresabschluss umfasst, untersucht. Dies umfasste im Berichtsjahr vor allem die inhaltliche Auseinandersetzung mit den laufenden kartellrechtlichen Untersuchungen im Bereich Handel mit Pflanzenschutzmitteln. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Ansatz- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Darstellung im Jahresabschluss insbesondere durch Einsichtnahme in zugrunde liegende Unterlagen wie Schriftverkehr, Vermerke und Gutachten externer Sachverständiger gewürdigt. Hierzu haben wir interne Rechtsexperten in unser Prüfungsteam integriert. Daneben haben wir Gespräche mit den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft, Mitarbeitern der Abteilungen Recht, Compliance und Corporate Audit sowie mit ausgewählten mandatierten Rechtsanwälten geführt und uns die Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern und nachweisen lassen. Weiterhin haben wir für ausgewählte Verfahren externe Rechtsanwaltsbestätigungen zum Bilanzstichtag eingeholt und beurteilt, ob diese in Einklang mit den getroffenen Risikoeinschätzungen der gesetzlichen Vertreter stehen. Darüber hinaus haben wir uns von der Kompetenz und den Fähigkeiten der vom Mandanten beauftragten externen Sachverständigen und Rechtsanwälte überzeugt. Auf dieser Grundlage haben wir die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zur Darstellung vorgenannter Sachverhalte im Jahresabschluss, einschließlich der Bewertung der Rückstellungen für bestehende Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, nachvollzogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB,
- den im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthaltenen Corporate-Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht verwiesen wird,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, der nach Erteilung dieses Bestätigungsvermerks veröffentlicht wird, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

- Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8./19. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1987 als Abschlussprüfer der BayWa Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Cornelia Tauber.

München, den 26. März 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dirk Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Cornelia Tauber)
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegende Verantwortung wahrgenommen. Bei der Leitung des Unternehmens stand er dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite, hat die Strategie mit dem Vorstand abgestimmt und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden geprüft und die erforderlichen Beschlüsse sowohl in Sitzungen als auch in Umlaufverfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war stets über wesentliche Entscheidungen durch den Vorstand unterrichtet und stand in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Er wurde laufend mit detaillierten Berichten über die aktuelle Geschäftslage in Kenntnis gesetzt. Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie mit dem Vorstand war auch im Berichtsjahr 2018 konstruktiv und vertrauensvoll.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

Themen der vier turnusgemäßen und drei außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 waren insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens, der Geschäftsverlauf einzelner Geschäftsfelder, die Finanz- und Investitionsplanung, personelle Entscheidungen, die Risikosituation, Fragen der Compliance sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat befasste sich auch intensiv mit den Beteiligungen an anderen Unternehmen, die die BayWa AG im Berichtszeitraum und davor eingegangen ist. Des Weiteren behandelte der Aufsichtsrat kontinuierlich Themen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Unternehmens sowie dem Risikomanagement und der Risikolage der BayWa AG. Besonderes Augenmerk wurde auf die Compliance-Überwachung im Konzern gelegt. Seitens des Vorstands wurde regelmäßig und umfassend zu diesen Themenbereichen berichtet sowie die aktuelle Lage des Konzerns erläutert.

Vor den vier turnusgemäßen Sitzungen im Geschäftsjahr 2018 traf sich der Aufsichtsrat zu einer Klausurtagung am 19. Januar 2018 in Berlin. Dort befasste sich der Aufsichtsrat im Detail u. a. mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), den DPR-Prüfungsschwerpunkten 2018, bevorstehenden Änderungen der Bilanzierung nach IFRS (International Financial Reporting Standards), der Marktmissbrauchsverordnung und der EU-Datenschutz-Grundverordnung sowie Fragen der Cyber Security.

Zum 12. März 2018 wurde der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, um über ein größeres Investitionsprojekt („Projekt GroenLeven“) zu befinden.

In der ersten turnusgemäßen Sitzung am 27. März 2018 befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie den Berichten über die durchgeführten Prüfungen sowohl der Jahresabschlüsse und des Nachhaltigkeitsberichts. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Kredit- und Investitionsausschusses, des Strategieausschusses, Nominierungsausschusses und des Vorstandsausschusses. Gegenstand der Sitzung war zudem die Tagesordnung der Hauptversammlung am 5. Juni 2018, wobei u. a. die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Zustimmung zur Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat erörtert wurden. Des Weiteren wurden auch die variablen Gehaltsbestandteile der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2017 diskutiert und die entsprechenden Erfolgsziele für die variablen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen.

In der Sitzung am 8. Mai 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Quartalsabschluss für das erste Quartal 2018, mit strategischen Maßnahmen für 2018 sowie der Vertragsverlängerung von Reinhard Wolf. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Berufung von zwei neuen Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 5. Juni 2018 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Manfred Nüssel erneut zum Vorsitzenden sowie Werner Waschbichler und Klaus Buchleitner zu seinen Stellvertretern. Des Weiteren wurde über die Besetzung der Ausschüsse entschieden, wobei die Geschäftsordnung dahingehend abgeändert wurde, dass der Prüfungsausschuss künftig aus bis zu sechs Mitgliedern des Aufsichtsrats besteht.

Im Zeitraum 19. bis 30. Juni 2018 wurden Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Umlaufverfahren beschlossen.

In der Sitzung am 8. August 2018 befasste sich der Aufsichtsrat u. a. mit dem Halbjahresabschluss 2018. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem ausführlich über die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2018, die Entwicklung der einzelnen Einheiten sowie über die aktuelle Risikosituation in der BayWa Agrar-Gruppe und das Projektgeschäft der BayWa r.e. renewable energy GmbH. Auch erfolgten die Beauftragung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Begleitung und prüferischen Durchsicht des Nachhaltigkeitsberichts 2018 der BayWa AG sowie die turnusmäßige Überprüfung der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden nach vorhergegangener Sitzung des Vorstandsausschusses. Schließlich fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Erteilung der Zustimmung zu den Ausgabebedingungen für Belegschaftsaktien im Jahr 2018 im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2015.

Eine Erhöhung des Grundkapitals und die entsprechende Satzungsänderung wegen der Ausgabe von Mitarbeiteraktien im Jahr 2018 aus dem Genehmigten Kapital 2015 wurden im Zeitraum vom 25. September bis 8. Oktober 2018 im Umlaufverfahren beschlossen.

In der Sitzung am 7. November 2018 wurde der Quartalsabschluss für das dritte Quartal 2018 präsentiert und die Geschäftsentwicklung, die der Vorstand umfassend in den einzelnen Geschäftsbereichen erläuterte, eingehend vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert, ebenso wie strategische Themen im BayWa Konzern. Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat dabei erneut auch auf das Projektgeschäft der BayWa r.e. renewable energy GmbH. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Kredit- und Investitionsausschusses und des Strategieausschusses. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung der Amtszeit von vier Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats zu. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am 17. Dezember 2018 trat der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der er über Entwicklungen in einem Ermittlungsverfahren der Kartellbehörden, das seit 2015 läuft, diskutierte.

Am 18. Januar 2019 trat der Aufsichtsrat zu einer Klausurtagung in Berlin zusammen. Er beschäftigte sich dort u. a. mit den aktuellen Entwicklungen zum IFRS 16, zum Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie, zum Deutschen Corporate Governance Kodex und weiteren relevanten Normen, der dazugehörigen Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie mit Fragen der Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern und dem Stand des Nachhaltigkeitsberichts.

In der ersten regulären Sitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2019 waren zunächst die Abschlüsse und der Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie die Berichte über die durchgeführten Prüfungen sowohl der Jahresabschlüsse und des Nachhaltigkeitsberichts Gegenstand der Sitzung. Weiter besprach der Aufsichtsrat die Ergebnisse der vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Kredit- und Investitionsausschusses, des Strategieausschusses und des Vorstandsausschusses.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse errichtet und ihnen, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen. Diese bereiten weiter Beschlüsse des Aufsichtsrats vor sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind.

Bis auf den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz inne. Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen stets über die Arbeit der Ausschüsse sowie deren Beschlüsse durch die Ausschussvorsitzenden informiert.

Dem Prüfungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Gunnar Metz (bis 5. Juni 2018) und Werner Waschbichler, seit 5. Juni 2018 auch Michael Kuffner und Wilhelm Oberhofer an.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Wolfgang Altmüller. Damit folgt die BayWa AG der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss nicht innehaben soll.

Turnusgemäß tagte der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr zweimal: im März und November. Er erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands in seiner Sitzung am 27. März 2018 den Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017, den Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfberichte. Des Weiteren wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt. Es wurden die Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat gefasst, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2017 festzustellen bzw. zu billigen sowie der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 vorzuschlagen.

Gegenstand der Sitzung am 6. November 2018 waren die Quartalszahlen des dritten Quartals 2018, die Erteilung der Prüfungsaufträge und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2018 sowie des Prüfungshonorars und die Billigung weiterer Nicht-Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Die erste turnusgemäße Sitzung des Prüfungsausschusses im Jahr 2019 fand am 26. März statt. In Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands wurden der Jahres- und der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018, der Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfberichte erörtert. Thema war außerdem das anstehende Auswahlverfahren für den Wechsel des Abschlussprüfers.

Dem Vorstandsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel, Wolfgang Altmüller und seit dem 5. Juni 2018 Werner Waschbichler an. Bis 5. Juni 2018 war Gunnar Metz Mitglied des Ausschusses. Der Vorstandsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal, am 27. März 2018, am 8. Mai 2018 und am 8. August 2018. In der März-Sitzung befasste sich der Vorstandsausschuss insbesondere mit Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu den Zielvereinbarungen und mit den Mandatsübernahmen von Vorstandsmitgliedern. Hauptthema der Sitzung des Vorstandsausschusses am 8. Mai 2018 war die Vertragsverlängerung von Reinhard Wolf, das der Sitzung am 8. August 2018 die Vertragsüberprüfung von Prof. Klaus Josef Lutz.

In der ersten Sitzung 2019 am 26. März waren die Zielvereinbarungen und die damit verbundenen Vergütungen des Vorstands Gegenstand der Sitzung, ebenso wie die Mandatsübernahmen von Vorstandsmitgliedern. Außerdem standen die Dienstverträge der Vorstände Matthias Taft und Andreas Helber zur Überprüfung an.

Dem Strategieausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Theo Bergmann (seit 5. Juni 2018), Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied, Michael Kuffner, Werner Waschbichler und bis 5. Juni 2018 Gunnar Metz an. Der Strategieausschuss ist im Berichtsjahr zweimal zusammengetreten, am 27. März 2018 und am 6. November 2018. In beiden Sitzungen wurde der Ausschuss über laufende Projekte informiert und er bereitete darüber hinaus die Aufsichtsratssitzung am nächsten Tag vor – so auch in der ersten Sitzung 2019, die am 26. März stattfand.

Dem Kredit- und Investitionsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Renate Glashauser, Jürgen Hahnemann (ab 5. Juni 2018), Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy (ab 5. Juni 2018) und Monique Surges an. Mitglieder des Ausschusses waren bis 5. Juni 2018 auch Theo Bergmann und Josef Schraut. Der Kredit- und Investitionsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal: am 27. März 2018 und am 6. November 2018. Der Ausschuss überwachte die Investitionstätigkeit und überprüfte die Kreditgewährungen und Außenstände entsprechend der ihm übertragenen Befugnisse. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit der Abrechnung des Investitionsetats 2017 und mit den Investitionsetats für 2018 und 2019. In der Sitzung am 27. März 2018 beschäftigte sich der Ausschuss außerdem mit dem Versicherungsprogramm und Prämienvolumen der BayWa AG. In seiner Sitzung am 26. März 2019 beschäftigte sich der Ausschuss mit der Abrechnung des Investitionsetats 2018 und mit den Investitionsetats für 2019 und 2020 sowie der Kreditgewährungen und Außenstände.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer an. Diese Zusammensetzung wurde durch die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats am 5. Juni 2018 bestätigt. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung zu unterbreiten. Dieser Aufgabe kam er in seiner einzigen Sitzung im Berichtszeitraum, am 27. März 2018 nach.

Dem Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Monika Hohlmeier, Michael Kuffner (seit 5. Juni 2018) und Werner Waschbichler an. Gunnar Metz war bis 5. Juni 2018 Mitglied dieses Ausschusses. Der Vermittlungsausschuss wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen.

Corporate Governance

In dem Bewusstsein, dass Corporate Governance einen wichtigen Beitrag zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung leistet, beschäftigt sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit entsprechenden Fragen. Weitergehende Informationen zur Corporate Governance sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen. Angaben zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Konzernlagebericht enthalten.

Zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 beschloss der Aufsichtsrat per Umlaufverfahren im Zeitraum 19. Juni bis 30. Juni 2018 Ergänzungen vorzunehmen. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen folglich in ihrer Sitzung vom 7. November 2018, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit den wenigen Ausnahmen in vorerwähnten Beschlüssen erarbeiteten Anpassungen entsprochen wird.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB. Sie ist des Weiteren auf der Website der Gesellschaft unter www.baywa.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum haben alle der 16 Mitglieder des Aufsichtsrats an mehr als mindestens der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde kein Fall gemeldet.

Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht 2018 in der Sitzung vom 27. März 2019 intensiv geprüft und in Gegenwart des Prüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung war neben dem Nachhaltigkeitsbericht auch der Bericht des Prüfers.

Die Prüfer kamen zu dem Schluss, dass auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die die Prüfer zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der BayWa AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Das Prüfurteil bezieht sich auf die in der Übersicht auf Seite 13 des „Nachhaltigkeitsberichts 2018“ der BayWa AG aufgeführten Abschnitte und sonstige Angaben. Das Prüfurteil bezieht sich nicht auf die anderen Abschnitte und sonstigen Angaben des Nachhaltigkeitsberichts und Verweise auf die Internetseiten.

Beide Berichte standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfurteil des Prüfers in der Sitzung vom 27. März 2019 angeschlossen und den Nachhaltigkeitsbericht 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der BayWa AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns sind von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der BayWa AG sowie den gemäß IFRS und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 in der Sitzung vom 27. März 2019 intensiv geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung waren auch die vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr 2018 festgelegten Prüfungsschwerpunkte. Sämtliche Prüfberichte und Abschlussunterlagen standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung vom 27. März 2019 angeschlossen. Die Prüfberichte und Abschlussunterlagen wurden zuvor vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 26. März 2019 intensiv behandelt. Der Prüfungsausschuss hat in Gegenwart des Abschlussprüfers in seiner Sitzung am 26. März 2019 den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher am 27. März 2019 den Jahresabschluss der BayWa AG und den Konzernabschluss des BayWa Konzerns gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer berichtete ferner in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 27. März 2019 darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlägen. Der Vorstand hat insoweit alle ihm obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro pro Aktie hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2018 endete turnusgemäß die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats. Auf Seiten der Anteilseignervertretung schied niemand aus und alle Kandidaten wurden von der Hauptversammlung wiedergewählt. Dies waren: Manfred Nüssel, Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Dr. Johann Lang, Monika Hohlmeier, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Monique Surges.

Als Arbeitnehmervertreter wurden Renate Glashauser, Michael Kuffner, Theo Bergmann, Stefan Kraft und Werner Waschbichler wiedergewählt. Gunnar Metz, Josef Schraut und Peter König schieden aus, dafür wurden Andrea Busch, Jürgen Hahnemann und Bernhard Loy nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung 2018 gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Ausgeschiedenen herzlich für die harmonische und konstruktive Zusammenarbeit.

Marcus Pöllinger wurde zum 1. November 2018 als weiteres Mitglied in den Vorstand berufen. Roland Schuler schied altersbedingt zum 31. Dezember 2018 aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Roland Schuler für 26 Jahre Vorstandstätigkeit, davon 16 Jahre im Vorstand der BayWa AG, und für die vertrauensvolle sowie konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt weiter den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der BayWa AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit.

München, 27. März 2019

Für den Aufsichtsrat

Manfred Nüssel

Vorsitzender

Finanzkalender

Termine 2019

28. März 2019

Bilanz-Pressekonferenz

BayWa AG, Arabellastraße 4, München

10.30 Uhr

29. März 2019

Analystenkonferenz

BayWa AG, Arabellastraße 4, München

11.00 Uhr

9. Mai 2019

Zahlen zum 1. Quartal

Pressemitteilung

9. Mai 2019

Analysten Conference Call zum 1. Quartal

14.00 Uhr

28. Mai 2019

Hauptversammlung

ICM, Messe München

10.00 Uhr

8. August 2019

Telefon-Pressekonferenz:

Zahlen zum 2. Quartal

10.30 Uhr

8. August 2019

Analysten Conference Call zum 2. Quartal

14.00 Uhr

7. November 2019

Telefon-Pressekonferenz:

Zahlen zum 3. Quartal

10.30 Uhr

7. November 2019

Analysten Conference Call zum 3. Quartal

14.00 Uhr

BayWa AG
Arabellastraße 4
81925 München



BayWa